The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
478
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 15. Oktober 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 246

Crank schießt auf Roosevelt!

Präsidentschaftskandidat in der rechten Brust schmerzhaft verwundet.

Attentäter: John Schrank.

Anscheinend über die Frage des dritten Termins übergeschnappt.

Sagt, Geist McKinleys habe ihn im Traum aufge fordert, seine Ermordung an Roosevelt zu rächen! — Ex-Präsident spricht, mit Kugel in Brust, noch etwa eine Stunde und rasirt sich. — Von Milwaukee hier angelangt.

Milwaukee, 15. Okt. Oberst Theodore Roosevelt, Ex-Präsident und progressistischer Präsidentschaftskandidat, wurde hier gestern Abend zu früher Stunde geschossen und schmerzhaft, vielleicht gefährlich, verwundet. Die Kugel, aus einem 38kalibrigen Revolver abgefeuert, durchschlug das Brillenfutteral des Oberst's und das Manuskript der Rede, welche er halten sollte, und drang in den Körper unter der rechten Brust. Das war vor dem Hotel Gilpatrick, an der Fünften und Cedar Straße, wo eine große Volksmenge wartete, Roosevelt zu hören.

Trotzdem fuhr der Verwundete nach dem Auditorium und sprach ungefähr **eine** Stunde; obwohl er gegen Schluß hin ziemlich schwach war! Dann wurde er nach dem Notfallhospital gebracht, und erst jetzt ließ er die Wunde untersuchen!

Ehe er einwilligte, nach dem Operationszimmer zu gehen, diktirte er ein langes Telegramm an seine Gattin.

Wundärzte suchten nach der Kugel, konnten sie aber nicht finden.

Noch immer die Kugel in der Brust tragend, bestand Oberst Roosevelt gegen das Abraten der Aerzte darauf, sich zu rasiren.

Morgens um 12:47 Uhr wurde er mit Extrazug auf der Chicago & Northwestern-Bahn nach **Chicago** gebracht, um im „Presbyterian Hospital" behandelt zu werden. (Ankunft dahier um 3 Uhr Morgens.)

Der Attentäter, John Schrank (nach anderer Schreibweise Schrenk), von New York — gab seine Adresse als 370 Ost Zehnte Straße an — wurde von Roosevelts Stenographen Elbert H. Martin und von Kapt. Alfred O. Gerard von Milwaukee, früherem Rauhreiter, gefangen, nachdem Henry F. Cochems, ein progressistischer Führer und Athlet, ihn zuerst niedergeworfen hatte. Er wurde mit Mühe vor dem Gelynchtwerden bewahrt und rasch durch eine Hintertüre entfernt und mit Patrolwagen nach der Polizeiwache befördert.

Milwaukee, 15. Okt. Ein Zeitungsmann, welcher unmittelbar vor dem Hotel stand und das Attentat ansah, gibt folgende Darstellung:

Oberst Roosevelt war gerade von seinem Zimmer im zweiten Stock, wo er Besuche von Freunden und Bewunderern erhalten hatte, herabgekommen und schritt durch eine hochrufende Menge im Hauptkorridor hindurch, begleitet von einer Eskorte, welche größer wurde, je näher er der Türe kam. Der Torweg wurde wieder frei gemacht, und Sergeant A. J. Mooney bewachte auf dem Bürgersteig einen weiten Durchgang und salutirte den Oberst, als derselbe an ihm vorüberging und sich dem Automobil näherte.

Gerade als Roosevelt in das Automobil aufstieg und beide Hände auf das Rahmenwerk des hinteren Abteils gelegt hatte, krachte der Schuß, der darauf berechnet war, sein Leben zu nehmen!

Nichts an den Bewegungen Roosevelts deutete daruf hin, daß er das Anschlagen der Kugel fühlte; man hörte nur einen Laut, wie ein leises Stöhnen von ihm her. Einen Augenblick nach dem Schuß legte Roosevelt die rechte Hand an seinen Ueberzieher, oben in der Nähe der Schultern, auf der linken Seite, und rieb dieselbe leicht. Dann setzte er sich ruhig im Automobil nieder. In der Aufregung und Verwirrung rief Jemand dem Chauffeur zu, loszufahren, und die Maschine fuhr dann auch davon.

Der Attentäter wurde in einem Bruchteil einer Minute nach dem Abfeuern des Schusses gepackt. Er leistete erst einigen Widerstand, fand sich aber in den kräftigen Händen, die ihn gefaßt hatten, sogut wie hilflos. Durch den Korridor des Hotels in den Speisesaal und dann in die Küche wurde er halb geschleift, halb getragen. Sergeant Mooney und Andere unterwarfen ihn einem raschen ersten Verhör; er wollte aber erst nicht einmal seinen Namen geben. Schließlich wurde er durch eine Hintertüre in eine Alley gebracht und auf den, schon bereitstehenden Patrolwagen geladen, der mit halsbrechender Eile davonsauste. Aber trotzdem stürmten Hunderte Straßen auf, Straßen ab hinter ihm her und schrien: „Lyncht die Bestie! Holt einen Strick!" Am bedenklichsten wurde die Szene, als der Gefangene vom Patrolwagen herabgenommen wurde. Aber die Polizei hatte genügende Schutzmannschaften aufgestellt.

Auch am Pult des Polizeisergeanten verweigerte der Attentäter erst alle Erklärungen; doch stieß er die Worte hervor: „Jeder, der auf einen dritten Amtstermin aus ist, sollte erschossen werden!"

Später legte er aber ein ausführliches Geständniß ab. Er sagte, er sei aus Erding, Baiern, zwei Stunden von München, gebürtig, 36 Jahre alt und im Alter von 9 Jahren mit seinen Eltern in dieses Land gekommen. In New York betrieb er früher eine Schankwirtschaft; er kannte Roosevelt schon persönlich, als dieser Polizeikommissär in New York war, 1895.

Er macht kein Hehl daraus, daß er Roosevelt über das ganze Land hin nachreiste, auf eine Gelegenheit wartend, ihn zu töten, und daß es ihm sehr leid tue, daß er diesen Zweck nicht erreicht habe. Er habe schon letzten Samstagabend in **Chicago** seinen Zweck zu erreichen gehofft.

Verrückte Schriftstücke!

Wie es mit dem Geisteszustand des Attentäters steht, zeigen die Schriftstücke, die man in seinem Rock fand, — sogenannte „Proklamationen".

Eines derselben lautet:

„An die Bewohner der Ver. Staaten! New York, den 15. September, 1:30 Uhr Morgens.

„Ich habe soeben im Traume McKinley aufrecht in seinem Sarge sitzen sehen. Das Phantom richtete sich empor und zeigte mit dem Finger auf einen Mann in einem Mönchsgewande. Ich erkannte in dem Individuum Theodore Roosevelt. Der tote Präsident sagte darauf: „Dieses ist mein Mörder! Räche meinen Tod!"

Auf einem anderen Zettel standen die Worte:

„Es herrscht jetzt tiefe Nacht. Ich bin gerade mit der Abfassung eines Gedichtes beschäftigt, als mir ein unsichtbares Wesen auf die Schulter klopft und mir mit Grabesstimme zuraunt: „Sorge dafür, daß kein Mörder den Präsidentensitz einnimmt. Räche meinen Tod! Ich konnte deutlich sehen, daß McKinley die betreffende Geisterfigur war. Obiges ist wahr. Ich beschwöre es bei dem Allmächtigen Gott!"

Wieder andere Zeilen lauten:

„Angesichts der Tatsache, daß es Japan, trotzdem es noch in 2000 Jahre alter Tradition steckt, was man erst kürzlich an der Selbstentleibung des General Nogi gesehen hat, zu einer der gewaltigsten Großmächte der Erde gebracht hat, ist es die Pflicht der Ver. Staaten, mit aller Macht zu verhindern, daß Jemnd einen dritten Termin als Präsident einnimmt. Ein solcher Mann ist ein Verräter am amerikanischen Volk. Jeder Bürger hat das Recht und nicht nur dieses, sondern uch die Pflicht, eine derartige Person mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften aus dem Wege zu räumen. Ich bin willens, für mein Adoptivvaterland zu sterben!

Eine feste Burg ist unser Gott.

Ein unschuldiger Schuldiger."

Mit Kugel in Brust, stumpredet Teddy!

„Ich wünsche dem Volke Alles zu geben, was in mir ist. Es mag meine **letzte** Botschaft sein," — das war Roosevelts letztes Wort, ehe er auf die Tribüne im Auditorium schritt, um seine Rede zu halten. Er richtete diese Bemerkung an Henry F. Cochems, welcher sein Bestes vergeblich versucht hatte, um ihn von dem Entschluß, unter allen Umständen die Rede zu halten, abzubringen.

Die stürmischsten Hochrufe begrüßten Roosevelt, als er auf die Platform zuschritt. Nachdem er seinen Sitz eingenommen, gebot Hr. Cochems Ruhe und sagte dann in erregten, dramatischen Worten dem Publikum, daß Oberst Roosevelt soeben geschossen worden sei, jedoch darauf bestehe, zu ihnen zu sprechen.

Ein Augenblick tiefer Stille folgte, und dann brauste ein Sturm von Zornes- und Schmerzausrufen durch den Saal.

Roosevelt stand auf und mit erhobener Rechte stellte er die Ruhe her. Er sagte dann: „Ich bin geschossen, aber nicht schwer verwundet; ich habe die Kugel im Körper, aber sprechen werde ich doch zu Ihnen!"

Mit diesen Worten öffnete er seinen Rock und zog das durchlöcherte Manuskript heraus, auf das Loch zeigend, welches die Kugel gemacht hatte, — einen Augenblick darauf fiel der Blick der Hörer auf das weiße Hemd des Oberst's, dessen rechte Seite vom Blut gefärbt war!

Neuer Wutausbruch, gemischt mit Hochrufen.

„Bah, ich gebe gar nichts darum, geschossen zu werden, — gar nichts", bemerkte Roosevelt; und dann fuhr er fort:

„Freunde! Ich muß Sie ersuchen, so ruhig wie möglich zu sein. Ich weiß nicht, ob Sie vollkommen verstehen, daß ich geschossen bin; aber es erfordert mehr, als das, einen „Bullmoose" zu töten. Zum Glück hatte ich mein Manuskript (es emporhaltend und auf das Kugelloch zeigend), Sie sehen also, daß ich eine lange Rede halten wollte. Wahrscheinlich verhinderte dieses Manuskript die Kugel, in mein Herz zu dringen. Sie ist aber in mir; deshalb kann ich keine sehr lange Rede halten. Ich will indeß men Bestes versuchen.

Ich würde gewiß fünf Minuten, nachdem ich geschossen worden bin, nicht unaufrichtig zu Ihnen sprechen. Ich sage Ihnen die buchstäbliche Wahrheit, wenn ich Ihnen versichere, daß meine Sorge vielen anderen Dingen gilt, und nicht im Geringsten meinem eigenen Leben. Ich bin immerhin im Spiel voraus. Niemand hat ein glücklicheres Leben gehabt, als ich, — in jeder Beziehung. Ich bin imstande gewesen, gewisse Dinge durchzusetzen, welche ich sehr durchzusetzen wünschte; und ich bin noch daran interessirt, andere Dinge zu erreichen. Ich glaube an die progressistische Bewegung, ich bin in dieser Sache mit ganzem Herzen und ganzer Seele.

Diese Bewegung ist für die Bessermachung der Menschheit; sie ist dafür, das Leben für unser ganzes Volk leichter zu machen und dem Mann und besonders der Frau, die am meisten unterdrückt ist, die Lasten abzunehmen. Ich bin außerordentlich stolz darauf, dieser Bewegung anzugehören, und gehe in ihrem Erfolge auf.

Ich kenne den Menschen nicht, der mich geschossen hat. Es ist aber sehr natürlich, daß Menschen von schwachem und bösartigem Geiste durch die Lügen und Schmähungen, welche in den letzten drei Monaten auf mich gehäuft wurden sind, nicht nur im Interesse von Hrn. Debs, sondern auch von Hrn. Wilson und Hrn. Taft, entflammt worden sind."

Des Weiteren hielt R. wenigstens einen Teil seiner vorbereiteten Rede. Er sprach etwa eine Stunde. Vielleicht hätte nicht Einer unter Tausend Solches unter solchen Umständen fertig gebracht!

New York, 15. Okt. Um 4 Uhr Nachmittags sind Mrs. Roosevelt, Theodore Roosevelt jr. und Dr. Alexander Lambert — der Roosevelt'sche Familienarzt — nach **Chicago** abgefahren.

Cincinnati, 15. Okt. Mrs. Longworth, älteste Tochter Roosevelts, ist nach **Chicago** abgereist, und um Mitternacht reist auch ihr Gatte, Kongreßmann Longworth, dorthin ab.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Milwaukee, 15. Okt. John Schrank, der Angreifer Roosevelts, bekannte sich vor dem Distriktsrichter M. B. Neelan des versuchten Mordes schuldig und wurde unter $7500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Versuchsweise wurde sein Prozeß auf den Novembertermin des letzteren Gerichts anberaumt, und Schrank wurde von Sheriff Arnold nach dem Countygefängniß gebracht. Er zuckte mit keiner Wimper, als er das Wort „schuldig" sprach.

New York, 15. Okt. Präsident Taft, der sich auf der Jacht „Mayflower" — anläßlich der Flottenparade dahier — befindet, sandte folgende Depesche an Oberst Roosevelt:

„Ich bin tief erschüttert von dem schändlichen und beklagenswerthen Angriff auf Sie zu hönen; und ich hoffe und bete ernstlich, daß Ihre Genesung rasch und ohne Leiden sich vollziehen möge.

(Gez.) W. H. Taft."

Und an Mrs. Roosevelt sandte der Präsident folgende Botschaft:

„Ich drücke Ihnen mein, von Herzen kommendes Mitgefühl in Ihrer jetzigen Betrübniß aus. Ich hoffe und bete ernstlich, daß Sie und Ihre Familie und das Land prompt von Besorgniß erleichtert werden mögen durch die Kunde, daß alle Gefahr vorüber ist.

(Gez.) W. H. Taft."

Milwaukee, 15. Okt. Richter Neelan ordnete auch an, die noch übrigen Patronen im Revolver des Attentäters Schrank sofort chemisch zu untersuchen, um festzustellen, ob die Kugeln etwa **vergiftet** sind.

Noch ein Attentat.

Cleveland, 15. Okt. Charles Brown, ein Unterstützer Roosevelts, wurde von einem Fanatiker, welcher anscheinend das Attentat auf Roosevelt feuerte, auf dem Rufe „Hurrah!" in die Hüfte geschossen. Zwei Schüsse trafen ihn, und er brach zusammen. Der Spießbold entkam.

Ausland.

Die Balkankämpfe.

Friedenspräliminarien zwischen Türkei und Italien wenigstens unterzeichnet.

Ouchy, Schweiz, 15. Okt. Ein Friedenspräliminarvertrag zwischen der Türkei und Italien ist heute wirklich von den Vertretern beider Länder unterzeichnet worden.

Heidelberg, Deutschland, 15. Okt. Fürst Peter von Montenegro sandte folgendes Telegramm an seinen früheren Privatlehrer dahier:

„Glorreicher Sieg! 10,000 Türken mit Artillerie gefangen genommen."

Das Telegramm ist von 2:58 Uhr Morgens datirt.

London, 15. Okt. Es wird gemeldet, daß die türkische Streitmacht zu Scutari (nahe der Grenze von Montenegro), welche nur 12,000 Mann betrug, jetzt durch die Ankunft Essad Paschas auf 20,000 Mann gebracht ist. Damit hat sich die Aussicht der Montenegriner, Scutari nehmen zu können, verschlechtert.

Zeppelintriumph!

Luftschiff bewältigt Fahrt von Süddeutschland nach Helgoland und nach Danzig und Berlin in 31 Stunden.

Berlin, 15. Okt. Das neue deutsche Flottenluftschiff, welches von der Zeppelingesellschaft gebaut wurde, brachte hier einen glänzenden Flug von 31 Stunden zum Abschluß und landete 21 Passagiere.

Es war von Friedrichshafen (am Bodensee) über ganz Deutschland bis an die nördliche Küste, sodann über die Nordsee nach Helgoland, weiterhin nach Danzig, Ostpreußen, und schließlich nach der Reichshauptstadt geflogen.

Krieg der „Standard Oil Co.!"

Berlin, 15. Okt. Die halbamtliche „Norddeutsche Allg. Zeitung" kündigt eine sonst schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellte) Vorlage an, welche ihre Spitze gegen die amerikanische „Standard Oil Co." richtet und auf deren Verbannung aus dem Großpetroleumhandel Deutschlands hinausläuft.

Danach soll eine deutsche Aktiengesellschaft **unter Regierungsaufsicht** den ganzen Erdölgroßhandel in Deutschland übernehmen. Vorerst ist bestimmt, daß diese Gesellschaft 30 Jahre bestehen soll. Viele Bestimmungen sind behufs Verhinderung von Preissteigerungen getroffen.

Lokalbericht.

Der Schußwunde erlegen.

Walter Valenti, Nr. 1642 Elston Ave., der Sonntag, wie berichtet, von Frank Kominski, Nr. 1602 Elston Ave., niedergeschossen wurde, ist heute im St. Elisabethhospital gestorben. Der Täter befindet sich in Haft.

Valenti hatte bekanntlich seinen 20jährigen Sohn John aus den Händen Kominskis befreit, der den jungen Burschen prügelte, als Kominski den Vater hinterrücks niederknallte.

Freche Diebe.

Den Kommissionshändlern Lunardi & Brondi, Nr. 701 W. Randolph St., wurde heute eine Wagenladung Kolonialwaaren im Werte von $340 gestohlen. Der Kutscher des vor der Tür haltenden Wagens befand sich zur Zeit im Laden der Firma. Die Diebe haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
478
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Alles ruhig.

Der zweite Registrirungstag brachte bisher keine Aufregungen.

Der Wahlbehörde war von Reformvereinigungen gemeldet worden, daß heute, am zweiten Registrirungstage, Versuche gemacht werden würden, in die Wählerlisten Namen zu schmuggeln, die nicht hineingehören. Man hat infolgedessen eine ungewöhnlich große Anzahl von Aufpassern angestellt, aber es ist nichts geschehen, was diese Maßnahme rechtfertigen könnte. Der Countyrichter hat jedoch für heute Mittag die Inhaber von etwa 60 Herbergen vor sich geladen und will Erhebungen anstellen, ob von den Gästen dieser Herbergen sich etwa auch solche haben registriren lassen, welche noch nicht lange genug im Staate oder im County sind, um auf das Wahlrecht Anspruch erheben zu können.

Man schätzt, daß heute sich im Ganzen etwa 150,000 Personen werden registriren lassen, bezw. das schon besorgt haben. Die Gesamtzahl der eingetragenen Wähler dürfte gegen 450,000 erreichen. Morgen und übermorgen werden die Wahlschreiber durch Nachfragen von Haus zu Haus festzustellen suchen, ob alle eingetragenen Personen an den Plätzen wohnen, die sie als ihre Adresse angegeben haben. Am Freitag werden die sogenannten „Verdachtsnotizen" an die zweifelhaften Kunden ausgeschickt, und am Samstag wird die Revision der Listen vorgenommen. Am Samstag Abend erhalten die Wahlbeamten die Bezahlung für die bisher von ihnen in diesem Herbst geleisteten Dienste. Nächste Woche wird die Wahlbehörde Leute, deren Namen von der Liste gestrichen worden sind, die aber meinen, daß ihnen damit Unrecht geschehen, Gelegenheit geben, ihr Recht zu vertreten.

Empfindliche Strafen.

Beamte der Capital Investment Company müssen sie zahlen.

Beamte der Capital Investment Company, einer angeblichen Winkelbörse, wurden heute vom Bundesrichter Carpenter zu insgesamt $10,000 Geldstrafe verurteilt, nachdem sie ihre ursprüngliche Erklärung, sie seien schuldlos, zurückgezogen und sich schuldig bekannt hatten. Die Strafe verteilt sich auf den Präsidenten Richard J. Marr, $5000, den Sekretär Richard H. McHie, $2500, und den Direktor James F. Southern. Anklagen gegen Sidney McHie und Andere sind von der Regierung zurückgezogen worden. Beamte des Justizdepartements hatten am 15. Dezember 1910 in den Räumen der Capital Investment Company im Rookerygebäude die Beamten, mehrere Angestellte und Sidney McHie verhaftet, worauf die Bundesgrandjury Anklagen auf Betrieb einer Winkelbörse mit Hilfe der Post erhob.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November beteiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in die Stammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

War unachtsam.

Der neunjährige Harold Erickson, Nr. 2500 W. Lake Str., wurde gestern am Spätnachmittag an Fulton Str. und N. California Ave. von einem im Schlepptau eines anderen Kraftwagens befindlichen Schnauferl überfahren. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitt, wurde von der Polizei nach dem Countyhospital befördert. Die beiden Kraftwagen sind Eigentum der Firma White Brothers, Nr. 2917 Fulton Straße. Den vorderen Wagen bediente Robert J. Wall, Nr. 2948 Fulton Straße.

Kurz und Neu.

Im Keller seiner Wohnung, Nr. 1636 S. Central Park Ave., hat gestern der Kollektor Wm. De Herder sich erhängt. Die Wittwe ist angeblich überzeugt davon, daß Siechtum ihn zur Verzweiflung getrieben habe. Der Koroner wurde benachrichtigt.

— Zu einer Boykottirung der Eier auf drei Wochen in den ganzen Ver. Staaten ist von Cleveland aus aufgefordert worden, um die Preise herabzubringen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; wenig Wechsel in der Luftwärme, heute Abend wahrscheinlich leichter Reif; leichter veränderlicher, später Südwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar, wenig Wechsel in der Luftwärme; heute Abend wahrscheinlich leichter Reif.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend Reif.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend wahrscheinlich Reif; morgen etwas wärmer im Norden.

Wisconsin: Heute Abend klar und wahrscheinlich leichter Reif; morgen heiter bei steigender Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Keine Lebensgefahr.

Col. Roosevelt erlitt eine nicht unbedenkliche Brustwunde.

Ist im Mercyhospital.

Die Aerzte haben dort sofort Roentgenstrahlen-Aufnahmen gemacht.

Gefährlicher als gedacht.

Anfänglich nahm man nur eine leichte Fleischwunde an. — Sollte eine sofortige Operation nötig werden, so wird Dr. John B. Murphy sie ausführen. — Der Verwundete nahm ein ausgibiges Frühstück zu sich und ist recht guter Dinge. — Auf Anraten seiner Aerzte hat Col. Roosevelt sich entschlossen, seine Kampagnereise abzubrechen und sich zu völliger Erholung nach Hause zu begeben. — Seine letzte Rede wird er wahrscheinlich am 26. Oktober im Madison Square Garden in New York halten. — Frau und Tochter eilen an das Krankenlager.

Gegen 2 Uhr heute Nachmittag schritten die Aerzte zu einer weiteren Untersuchung der Wunde. Sie erklärten später in einem Bulletin auf Grund des Befindens, daß es sich doch nicht nur um eine bloße Fleischwunde handle, wie anfänglich angenommen wurde, sondern daß eine nicht unbedenkliche Verletzung der Brust vorliegt.

Theodore Roosevelt liegt mit einer Kugel aus einem 38-kalibrigen Revolver in der Brust im Mercyhospital. Ein Fanatiker versuchte, ihn gestern Abend in Milwaukee kurz vor acht Uhr zu erschießen. Die Kugel ist noch nicht gefunden, trotzdem zwei Untersuchungen mit Roentgenstrahlen vorgenommen worden sind. Die Verwundung ist, wie Dr. John B. Murphy, der bekannte Operateur, heute gegen Mittag erklärte, ernst, doch ist keine unmittelbare Gefahr vorhanden, wenn nicht Blutvergiftung eintritt. Frau Roosevelt wird morgen Nachmittag hier eintreffen. Alice Longworth, die Tochter des früheren Präsidenten, ist bereits in der Stadt.

Wunde vier Zoll tief.

Dr. John B. Murphy, Dr. Arthur Dean Bevan, Dr. Scurry L. Terrill und Dr. R. G. Sahle, welche Col. Roosevelt behandeln, gaben heute Vormittag folgende Erklärung über die Wunde ab: „Tiefe Kugelwunde an der Brustwand, ohne Verletzung edler Organe. Die Wunde ist noch nicht sondirt worden. Die Kugel drang 1 Zoll rechts daneben und 1 Zoll unter der rechten Brustwarze in den Körper ein, und drang vier Zoll aufwärts und einwärts tief in die Brust ein. Soweit ist noch kein Beweis vorhanden, daß die Kugel in die Brustwand eingedrungen ist. Puls 90, Temperatur 99.2, Atmung 20. Gegenwärtig deutet nichts auf die Notwendigkeit einer sofortigen Operation, um die Kugel zu entfernen, hin. Der Zustand ist hoffnungsvoll, aber die Wunde ist so bedeutend, daß unbedingte Ruhe für eine Reihe von Tagen absolut nötig ist."

Ankunft in Chicago.

Col. Roosevelt wurde in einem Sonderzug, aus vier Wagen bestehend, von Milwaukee nach Chicago gebracht. Der Zug traf um halb vier Uhr auf dem alten Northwesternbahnhof an der Wells und Kinzie Str. ein, wo sich eine Menge von ungefähr 400 Personen angesammelt hatte. Vierzig Polizisten, die schleunigst aus den Bezirkswachen an der Desplaines und Maxwell Str. und der Chicago Ave. geholt worden waren, umgaben den Sonderwagen „Mayflower", in dem der frühere Präsident schlummerte. Dr. R. G. Sahle vom Notfallhospital in Milwaukee, der ihn begleitete, erklärte, er werde nicht ins Hospital überführt werden, bis er aufwache. Ein Viertel nach fünf Uhr traf Dr. John B. Murphy ein, nahm eine Untersuchung vor und kündigte an, daß eine Untersuchung mittels Roentgenstrahlen nötig sei, um die Lage der Kugel festzustellen und zu bestimmen, ob eine Operation sofort vorgenommen werden müsse.

„Körnel" scherzt.

Kurz nach sechs Uhr traf eine weiße Kraftambulanz ein, um den früheren Präsidenten ins Mercyhospital zu überführen. Leicht auf Dr. Murphy gestützt, ging der „Körnel" mit festem Schritt die Stufen seines Sonderwagens herab. In diesem Augenblick nahmen Photographen Blitzlichtbilder. „Nochmals getroffen", sagte er lächelnd, als das Blitzlicht explodirte. Er begrüßte die anwesenden Berichterstatter und Polizisten mit einem freundlichen „Guten Morgen" und bestieg die Ambulanz, in der er sich auf die Tragbahre legte. Sein Vetter Philipp Roosevelt nahm neben ihm Platz, während Dr. Murphy sich zu dem Lenker setzte. Die Fahrt nach dem Mercyhospital dauerte elf Minuten. Er verließ die Ambulanz ohne Hilfe und ging langsam auf einen Krankenstuhl zu. Die anwesenden Berichterstatter grüßte er mit einer Handbewegung, sprach aber nicht.

Untersuchen Wunde mit Röntgenstrahlen.

Dr. Murphy konsultirte dann mit den Doktoren J. E. Golden, Philipp H. Kreuscher und George W. Hochrein, ob die Wunde sofort sondirt werden solle. Dann machte Dr. Hochrein eine Aufnahme mittels Roentgenstrahlen, an die sich eine weitere Besprechung schloß, ob eine sofortige Operation nötig sei. Während die Untersuchung vorgenommen wurde, unterhielt sich Col. Roosevelt mit seinen Begleitern. E. E. Martin, der Privatsekretär des „Körnels", kündigte an, daß keine Gefahr vorhanden sei.

Eine Stunde später wurde eine zweite Erklärung der Aerzte verlesen. Sie deutete an, daß die Wunde nicht gefährlich sei, daß es aber anscheinend nötig sei, daß der frühere Präsident seine Kampagnetour aufgebe und sich nach Hause begebe. Die Aerzte warteten darauf, daß die photographischen Platten entwickelt würden, um festzustellen, wo die Kugel sich festgesetzt habe. Der Patient sei munter, klage aber über leichte Schmerzen in der Seite. Sein Zustand sei normal.

Militärpfarrer besucht „Körnel".

Die erste Person außer den Angehörigen seines Gefolges und den Aerzten, welche Col. Roosevelt heute Vormittag sprach, war der pensionirte katholische Militärpfarrer E. J. Vattmann von Wilmette, ein alter Freund des früheren Präsidenten, der Militärpfarrer in den Philippinen gewesen ist. Als er das Zimmer des Patienten verließ, lächelte er. „Er wird genesen", war alles, was er zu sagen hatte. Außerdem unterhielt sich Col. Roosevelt noch mit J. Medill McCormick, dem Vizepräsidenten des fortschrittsparteilichen Nationalausschusses, der ihn heute Nachmittag mit O. K. Davis, dem Sekretär des Nationalausschusses, wieder besuchen wird. McCormick erklärte, der Patient sei sehr enttäuscht, daß er seine Redetour aufgeben müsse.

Dann versenkte sich der „Körnel" in eine Anzahl Bücher, die er gestern als Reiselektüre gekauft hat, ehe er Chicago verließ.

Heute Nachmittag wird ihn seine Tochter, die Gattin des republikanischen Kongreßabgeordneten Nikolaus Longworth von Cincinnati, besuchen, die gestern nach Cincinnati abgereist war, aber nach Empfang der Nachricht von dem Attentat sofort die Rückreise angetreten hat. Frau Roosevelt wird morgen Nachmittag hier eintreffen.

Sympathiebezeugungen.

Im Hauptquartier der Fortschrittspartei trafen heute ganze Stöße von Telegrammen aus allen Landesteilen, selbst eine Anzahl Kabelgramme ein, in denen die Absender ihrer Sympathie für Col. Roosevelt Ausdruck geben. Unter den ersten Telegrammen befanden sich solche von Gouv. Woodrow Wilson und Präsident Taft. Der ehemalige österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Baron Hengelmueller, und Graf Arpadyi, der vor ungefähr einem Jahre eine Reise durch die Ver. Staaten machte, sandten Kabelgramme, auch aus Deutschland trafen solche ein.

Eine unruhige Versammlung.

Die republikanische Massenversammlung im Kolifeum, welche die Leitung der republikanischen Nationalkampagne gestern als Gegenstück zur Rooseveltkundgebung am Samstag veranstaltete, verlief recht unruhig. John M. Harlan, der erfolglose republikanische Mayorskandidat im Jahre 1905, und Adam Bede, ehemaliger Kongreßabgeordneter von Minnesota, waren die Hauptredner. Gleich im Anfang seiner Rede unterbrach ein Zuhörer Harlan mit der wiederholten Frage, ob er je für das volle republikanische Ticket gestimmt habe, wenn er nicht selbst Kandidat gewesen sei. Harlan, der früher wiederholt als unabhängiger Kandidat gelaufen ist, ließ die Frage unbeantwortet. Gegen Ende der Ansprache Harlans suchte Staatssenator Walter Clyde Jones, der geschlagene fortschrittliche Gouverneurskandidat in der republikanischen Vorwahl, eine Frage an ihn zu richten, wurde aber daran gehindert, die Menge drohte, ihn an die Luft zu setzen, und Harlan erklärte, er werde ihn aus der Halle werfen lassen, wenn er nicht ruhig sei. Als Adam Bede seine Rede begann, unterbrach ihn Walter S. Rogers, der Privatsekretär Charles R. Cranes, des Hilfsschatzmeisters der Wilson'schen Kampagne und Anhänger des Gouverneurs, mit der Bemerkung, daß Col. Roosevelt angeschossen worden sei. Polizisten packten Rogers und zwangen ihn, sich ruhig zu verhalten. Die Menge aber hatte genügend von der Bemerkung Rogers' gehört und wurde erregt. Bede sah sich genötigt, eine Erklärung zu geben, und gab an, daß Col. Roosevelt in Milwaukee von einem Sozialisten angeschossen worden sei. Soviel er wisse, sei er nicht getroffen worden. Er fragte, ob er seine Rede fortsetzen solle, und die Menge forderte ihn dazu auf.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Eröffnet ein monatliches Ankonto. schreibe-

Verkauf von Waschstoffen u. Flanell

3000 Yds. Fabrikrester von guter Qualität karrirter Staple Schürzen-Ginghams, 7c wert, Yd 5½c

1 Partie Odds und Ends in mercerized Pongee-Restern, geräumt zu. 7½c

Große Varietät aller Sorten von hübsch gem. Kattunen, Fabrikr., 7c wert, zu... 4c

2 Kisten gekörpert. Comforter Robes, hübs. persische und geblümte Muster, Rester, 10c wt., zu... 5¾c

27zöll. bedr. Flanelettes, alles Muster dieser Saison, Fabrikrest., 10c wert.. 6½c

Eine Partie Galatea Cloth Rester, f. Hauskleider, Knabenblusen u. Suits, 18c wert, Yard.... 9½c

Extra schw. deutscher melirter Flanell, grau, blau, braun u. rot, Fabrikrester, speziell.. 8½c

27-zöllig. Outingflanell, heller u. dunkler Grund, Rester, wert 10c — zu......... 7¾c

Kleiderstoffe

44 Zoll breite englische Mohair in allen Farben, 58c Wert, per Yard......... 39c
38 Zoll breite reinwollene Storm Serges in allen beliebten Farben; wert 59c; die Yard zu......................... 42½c
1 Partie Plaid Rester, gute Auswahl von Mustern, wert 25c, speziell......... 10c
36 Zoll breite reinseidene Messaline, gute Farbenauswahl, wert $1.00, Yd.. 49c

Leinen u. Blankets

200 Dutzend gebleichte und ungebleichte befranste und gesäumte türkische Handtücher, wert 12½c, zu......... 8½c
60 Zoll breiter, gebleichter, feiner, weich appretirter Muslin und Cambric, Fabrikrester, wert 10c, zu.......... 6½c
5 Kisten große baumwollene Blankets in grau, lohfarbig und weiß wert 89c, per Paar.................... 69c

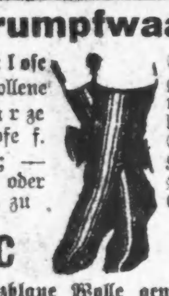
Knollen für die Herbstpflanzung

Extra große Tulpenknollen, einzelne od. doppelte, alle Farben, Dutz. 20c

Große Sorte Hyazinthen, gemischt od. einfachfarbig, Dutzend..... 50c

Gemischte Crocus oder Snowdrops, Dutz.. 10c

Strumpfwaaren:



Nahtlose baumwollene schwarze Strümpfe f. Damen; — einfach oder gerippt, zu 5c

Schwarze gerippte nahtlose baumwollene Strümpfe f. Kinder; — Odds und Ends, zu 5c

Schwarzblaue Wolle gemischte nahtlose Socken für Männer — doppelte Fersen und Zehen... 10c

Kalsomine Bürsten und Emaille.

Hygiene Kalsomine, in allen Farben — Packet... 29c

8zöll. Kalsominepinsel, weiße Borsten, mit Messing eingeb., Stück.... 49c

Ofenröhre-Emaille ½ Pint-Kanne..... 8c

Unterzeug

Schwere naturwollene Hemden und Hosen für Männer, Gr. 24 bei 50, zu........ 98c

Naturwoll. Hemden für Männer, dopp. Front u. Rücken, feine austral. Wolle, alle Größen.......... 1.25

Schweres derby gerippt. Männerunterzeug, ecru u. silber, 32—b. 46, reg. 50c.... 43c

Jersey gerippte wollene Leibchen u. Hosen für Damen, $1.00 Werte............ 75c

Fließgefütt. Unionsuits f. Damen, mittl. u. extra Größen, $1 Werte, zu........ 75c

Gerippte Kinderleibchen u. Hosen, Gr. 16—24, zu....... 15c

Hohe Preise abgeschafft

Goldkronen, — 22 Karat, — für 3.95 und 4.95

Platten, 4.90 und 7.90 — Gold Dust Platten, reg. Preis $15, $10, nur für kurze Zeit — Porzellankronen, 3.50 und 4.95.

„Hiermit bezeuge ich, daß Dr. Boomenthal mir 10 Zähne absolut schmerzlos auszog." — Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Avenue.

Wir sind Zahnärzte für solche Leute, die beste Arbeit zu mäßigen Preisen wünschen.

Dr. BLOOMENTHAL und Assistenten, nur graduirte Zahnärzte, bei Wieboldts.

Notions

Weiß. Baumwoll-Einfaßband, 24 Yd. Rolle — assort. Breite, 10c Wert, Mittwoch, per Rolle......... 5c

Bias Lawn Einfaßb'd, weiß od. farbig, 6 Yd. Bolt, 6c Wt., Mittwoch...... 3½c

Carbon Stecknadeln,— feinste Schneiderinnen Stecknadeln, 3c Wert, Mittwoch, 3 Papiere........ 5c

Schweißblätter, — mit Seide überzogen, in 3 Größen, 25c Wert— Mittwoch, per Paar....... 15c

Mohair Braid, 5 Yd. Bolt, schwarz und alle Farben, 10c Wert — Mittwoch, Rolle............ 5c

Groceries

New Cent. od. Wieboldts Mehl, ⅛ Bbl........ 69c

F'cy gebroch. Carol. Head Reis, Pfd......... 4½c

Feiner rosa Alaska Lachs, 3 Büchsen..25c
Oel. Sardinen in reinem Oel, 3 B...10c
Beste runde Sommerwurst, Pfd.....12½c
Holly Frühstückspeck, Pfd............18c
Kartoffeln, gute Minnes. Kocher, Bu...69c
Butter, Meadow Hill Cream'y, Pfd...34c
Schmalz, Jewel Compound, Pfd....10c
Wohlschmeckender Old Crop Peaberry Kaffee, per Pfd........................ 25c
Jap. Tee-Sifting, speziell, Pfd...........12c
Beste Laundry Seifenchips, 3 Pfd.......10c
Sure Shot geräuschl. Zündhölzchen, Pk...10c
Frischgebackene Soda Crackers, Pfd........5c
Feiner Doppelkümmel, reg. 75c, Fl. 39c

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(25. Fortsetzung.)

XX. Kapitel.

Charlotte von Reichlin feierte ihren siebenundzwanzigsten Geburtstag. Mit Tränen hatte sie ihn begrüßt — was war ihr heute der Tag, der sonst immer so festlich begangen wurde! Was waren ihr die vielen, guten Wünsche, die man für sie hatte, wenn ihr der eine, der einzige, nicht erfüllt wurde?

Müde und unlustig, und doch mit aller Sorgfalt machte sie Toilette; sie mußte so gut wie möglich aussehen; man durfte ihr nichts von den Kämpfen anmerken, die an ihrem Körper zehrten, ihr den Schlaf der Nächte, die Ruhe der Tage raubten.

Man erwartete Gerd von Neudegg als einzigen Mittagsgast. Wegen einer anderen Einladung hatte er für die Abendgesellschaft am heutigen Tage absagen müssen. Er war seit Kurzem zum Rittmeister befördert worden und hatte sich trotzdem nicht erklärt! Er kam jetzt selten, fast nie ohne direkte Aufforderung, und dann war er oft sehr zerstreut.

Ach, sie wußte wohl, wohin seine Gedanken gingen! Sie hatte erreicht, was sie gewollt; hatte jede Verbindung des Geliebten mit der schönen, jungen Sängerin zerstört — und war dadurch doch keinen Schritt weiter gekommen! Eine fiebernde Unruhe trieb sie umher, eine förmlich beängstigende Nervosität hatte sich ihrer bemächtigt. Wohin sollte das führen? Sie war am Ende ihrer Kräfte — so oder so — die Entscheidung mußte fallen, und bald, wenn sie nicht den Verstand verlieren sollte. Von dieser Leidenschaft für Gerd konnte keine Macht der Welt sie befreien. Allerlei abenteuerliche Gedanken drängten sich hinter ihre Stirn. Sie wollte ihn in seiner Wohnung aufsuchen; man würde sie dort sehen; sie wäre bloßgestellt — er, in seiner Ritterlichkeit würde das nicht zulassen — er würde sie für seine Braut erklären — und sie hätte sich ihn errungen!

Ihre Mutter, die feine, kluge Frau, hatte längst gemerkt, wie es um die Tochter stand, und hatte es an Gelegenheiten nicht fehlen lassen; denn das Glück ihres Kindes ging ihr über Alles.

Endlich kam Gerd von Neudegg. Wie elektrisirt sprang Charlotte auf, als sie den ihr so wohlbekannten Schritt vernahm. Ihre Hände zitterten so, daß sie kaum das Buch halten konnten, in dem sie las, während ihre Augen in Wahrheit keinen Buchstaben sahen und alles in ihr in fieberhafter Erwartung gespannt war. Der Diener öffnete die Tür des Empfangszimmers und sporenklirrend trat Gerd über die Schwelle, einige Blumen in der Hand tragend.

„Ah, Willkommen, Herr Rittmeister!!" rief sie fröhlich. „Und vielen Dank für die wunderbaren Orchideen." Sie deutete auf ein Füllhorn, das den Ehrenplatz auf dem Geburtstagstisch einnahm.

Er küßte ihre schlanken Finger.

„Meine herzlichsten Glückwünsche, liebe Charlotte; möge in Erfüllung gehen, was Sie sich am liebsten wünschen! Angesichts dieses reichen Gabentisches möchte man aber annehmen, daß Sie gar keine Wünsche mehr haben können!" scherzte er.

„Ob es nicht das Beste ist, sich gar nichts mehr zu wünschen?"

„So resignirt? Ist etwa der Geburtstagsmann nicht reich genug gekommen? Mich dünkt aber doch, daß er sehr freigebig gewesen ist."

„Ich habe mir das Wünschen abgewöhnt; dann bleibt einem wenigstens die Enttäuschung nichterfüllter Wünsche erspart!" entgegnete sie, ohne auf seinen scherzenden Ton einzugehen. Er fühlte, worauf sie hinzielte, und das nahm ihm die Unbefangenheit. Dunkle, tiefe Schatten lagen unter ihren heißen Augen, mit denen sie ihn flehend ansah. Mein Gott, hatte sie noch nicht begriffen? Er konnte ihr doch nicht geben, was sie wollte! Und eine ungeliebte Frau an sich ketten, wo jeder Pulsschlag nach der andern schrie? Nein, das war unmöglich!

„Nochmals bedaure ich, heute Abend nicht mitfeiern zu können," unterbrach er das eingetretene Schweigen. „Der Oberst feiert seine Silberhochzeit."

„Freilich, Gerd, dabei dürfen Sie nicht fehlen. Es tut mir umso mehr leid, als wir uns nun wahrscheinlich für länger nicht wiedersehen. Wir wollen reisen."

„Ah — und wann?"

„Noch in dieser Woche!"

„So bald schon? Sie sagten doch, Anfang August!"

„Wir haben es uns anders überlegt! Mama ist nicht ganz wohl und auch ich bin pflastermüde. Ich habe Sehnsucht nach der See."

„Sie sehen auch etwas angegriffen aus. Wohin soll es gehen?"

„Nach Misdroy; ich würde ja die Nordsee vorziehen, aber Mama fühlt sich an der Ostsee wohler, dort vermißt sie ihren geliebten Wald nicht. Nachher wollen wir für einige Wochen nach Homburg reisen. Zwei Monate werden wir wohl fortbleiben!"

„Um so gekräftigter werden Sie zurückkehren!"

In ihrer Kehle würgte ein Schluchzen — er hatte kein Wort des Bedauerns über diese lange Abwesenheit.

„Ja, was sagte er denn da? Sie horchte auf! Er wollte für ein Jahr Urlaub nehmen?

„Sie werden erstaunt darüber sein, Charlotte. Ich möchte mir das gepriesene Wunderland Indien und Japan ansehen."

Nun war alles aus! Das war eine Absage, die jede Hoffnung auslöschte. Charlotte fühlte es vor ihren Augen dunkel werden. Eine plötzliche Schwächeanwandlung ließ sie wanken. Er stützte sie.

„Charlotte!"

„Ach, es ist nichts, Gerd! Es war nur heute zu viel — der Besuch, das angestrengte Sprechen —" sagte sie lächelnd, mit blutlosen Lippen. Sie schmiegte sich fester an seine Brust. „Gerd, ach Gerd!" flüsterte sie und drückte ihr Antlitz an seine Schultern. Er fühlte, wie ihr Körper zitterte. Eine unbedachte Bewegung von ihm, und sie konnte ihn mißverstehen. Das durfte nicht sein!

Er ließ sie los, trat einen Schritt von ihr zurück und schob ihr diensteifrig einen Stuhl hin.

„So, liebe Charlotte, nun ruhen Sie ein wenig. Ihren Nerven ist wirklich zu viel zugemutet worden, und Sie tun ja alles, um sich für Ihre Mitmenschen krank zu machen, in allen den Wohltätigkeitsvereinen, in denen Sie Mitglied sind. Ich bewundere die Damen manchmal, was sie alles leisten müssen! Da ist unser Dienst ja Kinderspiel dagegen."

Er sprach schnell, um über das Peinliche dieses Vorganges hinwegzukommen. Charlotte war ganz fassungslos. Wie abwesend saß sie da, ein verzerrtes Lächeln um den Mund, während ihre Augen von Tränen brannten. Erschien denn die Mutter immer noch nicht?

Am liebsten hätte Gerd das Haus verlassen, um nie mehr zurückzukehren. Er schrieb sich wirklich keine Schuld daran zu, daß sich Charlotte vergebliche Hoffnungen auf ihn gemacht, daß sie seine brüderliche Zuneigung so gänzlich mißverstanden hatte.

„Sie haben recht, Gerd, meine Nerven sind wieder einmal sehr rebellisch." Charlotte nahm ihre ganze Willenskraft zusammen. „Mama hat auch schon gescholten, daß ich so viel übernommen habe. Bitte, sagen Sie ihr nichts."

Sie lächelte und hätte doch ihre Qual am liebsten hinausgeschrieen.

Zu ihrer größten Erleichterung betrat jetzt ihre Mutter das Zimmer und man ging bald zu Tische.

„Mama, denke Dir, Gerd will eine Reise um die Welt machen, nach Indien, Japan —"

Erschrocken legte Frau von Reichlin das Besteck nieder.

„Gerd?"

„Ja, Exzellenz! Ich muß etwas Zerstreuung haben, die Reiselust überwältigte mich, als mein Freund Branden mich aufforderte, mich ihm anzuschließen. Er ist ein Praktikus im Reisen, außerdem ist es ein Genuß, mit diesem lebensfrohen, ewig heiteren Menschen zusammen zu sein!"

„Ach, wie beneide ich Sie, Gerd, um das viele Schöne, das Sie zu sehen bekommen werden! Nicht wahr, Sie schreiben uns recht oft und recht viel!"

„Nicht bloß Ansichtskarten!" rief Charlotte und lachte dabei — das klang wie der schrille Ton einer geborstenen Glocke.

„Ich werde Ihnen ausführliche Reiseberichte schicken und mir Mühe geben, damit ich in Ehren vor Ihnen bestehen kann."

Gerd war froh, als er sich nach Tisch entfernen konnte. So unbefangen wie sonst war die Unterhaltung trotz aller Bemühungen nicht gewesen.

Er küßte den Damen die Hand. „Gute Reise und gute Erholung!"

„Hoffentlich auch gesundes Wiedersehen mit Ihnen, lieber Gerd. Bei einer Reise, wie Sie sie vorhaben, muß man schon mit verschiedenen Möglichkeiten rechnen!" bemerkte Frau von Reichlin.

Totenblaß, die schlanke Gestalt hoch aufgerichtet, stand Charlotte vor ihm; schwer lag ihre Hand in der seinen, und zitternd verspürte sie die Wärme seiner Finger.

„Leben Sie wohl, Gerd!"

Die Tür hatte sich hinter ihm geschlossen, und das dadurch verursachte leise Geräusch klang ihr, wie wenn Erdschollen auf den Sarg eines geliebten Toten fallen. Wie ein scharfer Stich ging es ihr durch das Herz.

Nun war alles vorbei! Jede Hoffnung auf Glück erloschen!

Frau von Reichlin kannte die verschlossene Natur ihrer Tochter, sie rührte mit keinem Wort an deren tiefe Herzenswunde, sie litt schweigend mit ihr; auch ihr war ihre Lieblingshoffnung zertrümmert.

Mit tiefer Bekümmerniß und Sorge beobachtete sie Charlotte, die das frühere schöne Gleichmaß ihres Wesens verloren hatte. Ganz unvermittelt fuhr sie oft heftig auf, lachte und weinte und verfiel dann wieder in eine tiefe Melancholie, in der sie tagelang kaum ein Wort sprach.

Auch die Abwechslung des Badelebens hatte keinen Einfluß auf ihren Zustand. Sie mied die Menschen und war froh, wenn sie allein am Strand sitzen konnte, weitab von dem frohen Treiben. Dann starrte sie auf das sonnensprühende Meer, und allerlei düstere Gedanken hielten sie umfangen.

Vier Wochen waren so vergangen.

Gerd hatte einige Male geschrieben, er war unterwegs. Heute hatte sie eine Karte aus Genua bekommen, mit der Mitteilung, daß er nach Neapel fahren und sich von dort nach kurzem Aufenthalt nach Egypten einschiffen wolle; sie möge ihm also nach Neapel schreiben. Die Ruhe auf dem Meere wolle er dazu benutzen, ihr eine ausführliche Beschreibung über den Verlauf seiner Reise zu geben.

Lieb und freundlich hatte er geschrieben — doch Charlotte war wie von Sinnen. Länder und Meere legten sich zwischen sie und den Geliebten — immer größer wurde die Entfernung, die sie trennte. Und immer mehr quälte sie der Gedanke, wie schlecht sie an ihm gehandelt und daß sie die Ursache war, daß er die Heimat mied.

Sie hatte sich dadurch selbst die Freude beraubt, ihn wenigstens zu sehen — und das war ihre härteste Strafe. Liebe läßt sich nicht zwingen!

An Ruth Althof dachte sie seltener. Sie unterdrückte diese Erinnerung, die wie keine andere ihre Seele mit Scham belastete. Wenn er jemals erfahren würde, wie sie bei der jungen Künstlerin um ihn gebettelt hatte! Immer mehr bekamen die düsteren Gedanken Gewalt über ihr Gemüt.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Von morgen an wird „Ninon und Nanon" gegeben.—Heute „Die blaue Maus."

Heute Abend und am kommenden Sonntag Nachmittag wird der Schwank „Die blaue Maus" die letzten Male im Deutschen Theater gegeben.

Von morgen bis zum Sonntag geht an jedem Abend „Ninon und Nanon", große Operette von Zell und Genee, in Szene, eines der schönsten deutschen Werke dieser Gattung, auf dessen Besetzung, Einstudirung und Inszenirung die Direktion große Sorgfalt verwendet hat. Nachstehend die Besetzung:

König Ludwig XIV.................Jose Danner
Frau von Maintenon............Annie Sanders
Marquis d'Aubigne, ihr Neffe....Ullrich Haupt
Ninon de l'Enclos..Rosel Frey — Luise Böttger
Frau v. Frontenac } Freundinnen } Maud Blanke
Gräfin Houlieres. } Ninons } Anny Böhmer
Marquis von Marsillac, Intendant der kgl. Schauspiele..........................Willy Diedrich
Hector, Vicomte von Marsillac....Angelo Lippich
Nanon Patin, Wirtin vom goldenen Lamm ....Emilie Schoenfeld
Mathieu... } deren Verwandte { Th. Christmann
Bertrand.. } { ..Hans Schwarz
Jerome.... } { Friedrich Kasten
Pierre..... } { ..Heinrich Bend
Jean....... } { ....Max Winter
Therese.... } { ....Anita Baker
Lisette..... } { Claire Chartreau
Marion.... } { ..Else Schnitzler
Ein Korporal........................Alex. Grünau
Frau von Fulbert, Stiftsdame..Marie v. Wegern
Frl. von Armenville, Stiftsdame.......... ....Emilie v. Jagemann
Abbe la Platre.......................Feitz Marx
Gaston, Ninons Page........Liane Weingärtner
Bombardini, Tambourmajor.....Gregor Paretz
Guillaume, Tambour..............Omar Campbell
Francois, Tambour...................Paul Sterner
Isidor, Pfeifer..........................Alfred Hein
Jerome, Pfeifer.........................John Peters
Perotte, Ninons Diener..........Michael Scherf
Baptiste, Diener bei Frau von Maintenon ....Ernst Rentrop
Jaqueline, Kellnerin bei Nanon..Jol. Presburg
Ein Kommissär.........................Robert Unger
Festgäste, Offiziere, Herren und Damen vom Hofe. Ort der Handlung, Paris. Zeit, 1685. Regie, Direktor Max Hanisch. Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Auch am Dienstag und Donnerstag der nächsten Woche wird „Ninon und Nanon" gegeben.

Am Montag und Mittwoch der kommenden Woche u. Sonntag Nachmittag, dem 27. Okt., wird das erste klassische Stück der Spielzeit aufgeführt, Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm" oder „Das Soldatenglück." Für Freitag, Samstag und Sonntag, den 25., 26. und 27. Oktober, ist Johann Strauß' im letzten Jahre mit so großem Erfolge aufgeführte Operette „Wiener Blut" angesetzt.

Die Kasse ist täglich von Morgens halb 9 Uhr an offen.

Die Abonnementbillets für Oktober und November können jetzt an der Kasse abgeholt werden.

Vereine und Logen können für eine Woche Benefizvorstellungen abschließen. Vereine erhalten 25 Prozent der von ihnen verkauften und an der Kasse eingegangenen Billets. Jeder Verein hat $3.50 für die nummerirten Umtauschbillets zu zahlen. Bei Benefizen für einen Abend werden die Tickets frei geliefert.

Am kommenden Donnerstag wird der Heine-Frauenverein das Deutsche Theater in voller Stärke besuchen.

Der „Soziale Turnverein" hat mit der Direktion ein Benefiz vereinbart.

Erkaltete Liebe.

Ein Mädchen in Deutschland verlangt $50,000 von Julius Marx.

Anwalt Bernhard Frank machte gestern im Bundesgericht eine Klage von Helene Elenstein in Darmstadt gegen Julius Marx, Werkführer in der Gerberei von Eisenbrath & Schab, 1302 N. Halsted Str., anhängig. Fräulein Elenstein klagt auf $50,000 Schadenersatz. Marx soll vor sechs Jahren, als er nach Amerika ging, mit der Klägerin verlobt gewesen sein und ihr versprochen haben, sie nachkommen zu lassen. Dieses Versprechen hat er angeblich bei einem Besuch in Deutschland wiederholt, dann aber hat er nichts wieder von sich hören lassen.

— Druckfehler.—Das Gericht verurteilte den angeklagten Dienstmann zu einer Geldstrafe von 50 Mark und Tragung sämtlicher Kasten.

Tonsiline kurirt Halsweh

Der Hals ist einer der empfindlichsten Körpertheile. Er ist auch einer der wichtigsten, und sollte die sorgfältigste Pflege erhalten.

Der Hals ist die Pforte zum Körper. Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeit, die wir trinken, alle gehen durch ihn. Er wird leicht durch Kälte, Anstrengung, Entblößung angegriffen, und Halsweh ist daher eine unserer gewöhnlichsten Krankheiten, desgleichen ist sie eine der am meisten vernachlässigten.

Halsweh ist eine sehr bedenkliche Sache, denn das ganze System wird durch dasselbe gefährdet.

Jeder Patient von Halsweh ist ein Kandidat für Tonsilitis, Quinsy, Diphtheritis und andere ernstliche und tödtliche Krankheiten, die alle positiv durch rechtzeitige Kur des Halswehs durch den Gebrauch von Tonsiline verhütet werden können.

Wenn rechtzeitig genommen, werden einer oder zwei Dosen es bewirken.

Tonsiline ist gemacht, um Halskrankheiten zu kuriren und nichts anderes. Es ist das wahre Heilmittel für diesen Zweck, das massenhaft in den Ver. Staaten verkauft wird; alle Aerzte, die seine Vorzüge kennen, empfehlen es.

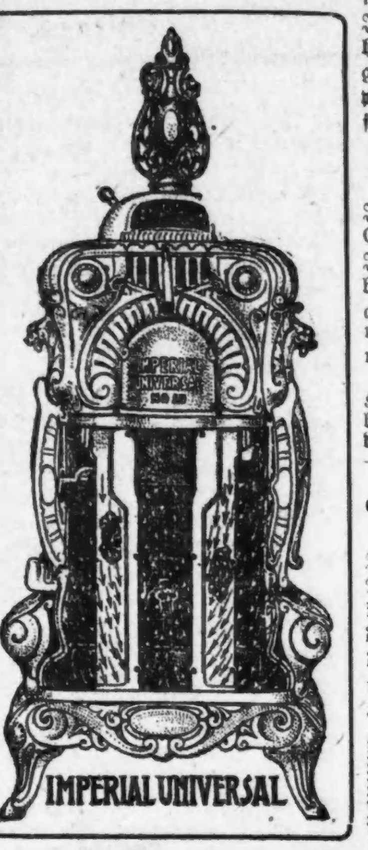
Die Hauptsache, die man bei Tonsiline nicht vergessen darf, ist, daß es wirklich Halsweh kurirt.

Alle Apotheken, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Wünscht Ihr ein warmes Heim

während der kalten, langen Winternächte zu haben?

Jetzt, da die kalten winterlichen Abende im Anzuge sind, sucht Jedermann sein Heim dementsprechend einzurichten, sodaß es warm und angenehm während der langen Wintermonate ist. Habt Ihr Euer Heim demgemäß eingerichtet? Wir haben für die nächsten drei Tage die Preise an allen Oefen in unserem riesigen Ofen-Departement herabgesetzt, und dies ist Eure einzige große Gelegenheit, um mindestens 30 Prozent zu ersparen, indem Ihr jetzt bei uns kauft. Schiebt es nicht auf! Wartet keine Minute! Kommt heute — jetzt, wo Ihr daran denkt, denn es mag zu spät sein, wenn Ihr bis morgen wartet. Alles in unserem riesigen Etablissement ist mit einfachen Verkaufspreisen markirt. Unsere Kredit-Bedingungen werden ganz nach Eurer Zahlungsfähigkeit arrangirt. Kauft jetzt — bezahlt später!



Bargains in all' den bestgemachten Heizöfen.

Jedes hervorragende Fabrikat, in allen Größen, ein bis zu vier Zimmer heizend. Jeder Ofen ist schön, entspricht in allerbester Weise seinem Zweck und wird Euch auf 30 Tage Probe gegeben. Wenn Ihr nicht zufrieden damit seid, schickt ihn zurück.

Speziell! — Sehr großer Universal-Heizofen, mit Nickel besetzt, wie abgebildet. Preis für die nächsten 3 Tage —liberaler Kredit... $35.00

Gußeiserne und stählerne Kochherde zu unglaublichen Preisen.

In allen Größen und für jeden Zweck. Dies sind wirkliche Bargains und Ihr könnt leicht viel Geld ersparen während dieses speziellen Ofen-Verkaufs. Er dauert nur 3 Tage, deshalb beeilt Euch und kommt nicht zu spät. Ihr erhaltet Kredit, so viel Ihr haben wollt.

Der Laden ist offen bis 9 Uhr Abends.

Die wundervollen Champion Combination Kohlen- und Gas-Kochherde

werden während dieses Verkaufs gezeigt zu einem Preise, der weit niedriger ist als der, den Andere verlangen. Sie brennen entweder Kohle oder Gas, oder Beides zur selben Zeit. Der wundervollste Ofen, der je gemacht wurde. Bedingungen arrangirt je nach Eurem Wunsch.

WOOLFS FURNITURE HOUSE 12. Str. und Ogden Ave.

Stadtrat winkt ab.

Ist gegen Verpachtung des Raums unter Straßen im Geschäftsviertel.

Das soziale Uebel.

Mayor Harrison ernennt Neunerausschuß, um die Frage seiner Regulirung zu untersuchen.—Er schlägt Abänderung der Kühlspeicherordinanz vor.

Der Stadtrat ist nicht gewillt, den Raum unter den Bürgersteigen im Geschäftsviertel zu verpachten. Das zeigte sich in der gestrigen Sitzung der Körperschaft, als die Ordinanz zur Beratung kam, welche der Firma Marshall Field & Co. das Recht gibt, den Raum unter der Washington Str. zwischen Wabash Ave. und Holden Court zu verpachten. Sie wurde mit 30 gegen 30 Stimmen abgelehnt. 36 Stimmen waren zu ihrer Annahme erforderlich. Eine lange Debatte entspann sich um die Maßregel. Die Gegner erklärten, daß eine derartige Verpachtung des Raums unter den Straßen nicht vorgenommen werden solle, bis man wisse, wohin die Untergrundbahnen verlegt würden. Außerdem wurde eingewandt, daß die Firma den Raum unter der Straße nicht als Verkaufsraum benutzen wolle.

Das soziale Uebel.

Die Frage der Regulirung des sozialen Uebels wurde von Ald. Johnemerson von der 8. Ward zur Sprache gebracht, der neulich dem Mayor im Namen der Bewohner seiner Ward einen Protest gegen die Abschaffung des Leveebezirks übermittelt hat. Der Stadtvater erklärte, es sei Zeit, daß der Stadtrat der Frage endlich nähertrete. Er schlug die Ernennung eines Neunerausschusses vor, der die Frage eingehend untersuchen und dem Stadtrat einen Bericht erstatten solle. Mayor Harrison ernannte die folgenden Stadtväter zu Mitgliedern des Ausschusses: Emerson, Mayer und Reading von der Südseite, Hey, Haderlein und Burns von der Nordseite und Donahoe, Sitts und Beilfuß von der Westseite. Der Ausschuß wird voraussichtlich öffentliche Verhandlungen über die Frage abhalten und eine Entscheidung treffen, ob es angebracht sei, das Laster auf gewisse Bezirke zu beschränken, oder es auf Wohnbezirke übergreifen zu lassen. Ald. Hazen berührte die Frage ebenfalls, indem er beantragte, daß der Mayor eine Sittenkommission ernenne, und der Stadtrat im nächstjährigen Budget für den Zweck $5000 auswerfe. Ernennung einer derartigen Kommission hatte die Lasterkommission in ihrem vielbesprochenen Bericht empfohlen. Der Antrag Ald. Hazens ging an den Finanzausschuß.

Höhere Löhne für Straßenbahner.

Auf Veranlassung Ald. Cermaks nahm der Stadtrat einen Beschlußantrag an, der eine Erhöhung der Löhne der Straßenbahner empfiehlt. In seinem Antrag führte der Stadtvater von der 12. Ward aus, daß die Löhne der Straßenbahner in den letzten Jahren nicht mit den Kosten der Lebenshaltung Schritt gehalten hätten, und daß die Stadt der Ansicht sei, daß eine Lohnerhöhung dringend geboten sei. Da die Stadt einen Teil der Einnahmen der Straßenbahnen erhält, hätte der Stadtrat ein Recht, Stellung zu nehmen. Ald. Cermak erklärte, daß er seinen Antrag eingebracht habe, um seinen Kollegen Gelegenheit zu geben, sich zu erklären, ob sie mit einer Verminderung des Anteils der Stadt zufrieden seien. Es wurde beschlossen, eine Abschrift des Beschlußantrags dem Schiedsgericht zu übermitteln, das die Lohnfrage der Straßenbahner entscheiden soll.

Die Kühlspeicherordinanz.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat mehrere Aenderungsanträge zur Kühlspeicher-Ordinanz, welche der Korporationsanwalt empfohlen hatte. Da sich Opposition gegen ihre sofortige Annahme erhob, wurde die Erledigung der Maßregel bis zum nächsten Dienstag verschoben, auf welchen Tag die nächste Stadtratssitzung einberufen ist. Der letztere Schritt war nötig, um den Aldermen Gelegenheit zu geben, in dieser Sitzung die Angebote für die Müllabfuhr und Verbrennung zu erledigen, die am Dienstag Vormittag geöffnet werden sollen.

Der Mayor übermittelte dem Stadtrat ferner einen Entwurf für ein Forstschutzgesetz, der dem Rechtsausschuß überwiesen wurde. Der Entwurf ist im Einklang mit der Entscheidung des Staatsobergerichts über das letzte ähnliche Gesetz, das für verfassungswidrig erklärt wurde, abgefaßt.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November beteiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in die Stammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

Wirkt gut!

Und damit Ihr profitiren mögt von den Gesundheit spendenden, Kraft gebenden Ingredienzien des erprobten Familienheilmittels

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Dunnes Kampagne im County.

Wird sich vom 20. Oktober ausschließlich dem County widmen.

E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, wird seine Kampagne in Cook County am 20. Oktober eröffnen und sich von diesem Tage an auf das County beschränken. Er wird in jeder der 35 Wards wenigstens zweimal und in jeder Landgemeinde einmal sprechen. Begleiten werden ihn Col. James Hamilton Lewis, Kandidat für den Bundessenat, L. B. Stringer und William Elza Williams, Kandidaten für die Posten als beigeordnete Kongreßmitglieder, Harry Woods und andere Kandidaten für Staatsämter. Im Staat werden auswärtige Redner für das Ticket sprechen. Heute Morgen trat Dunne mit William Jennings Bryan eine eintägige Tour durch Illinois an. Sie werden in sechs Städten sprechen und die Hauptrede heute Abend in Vandalia halten. Die erste Versammlung fand in Kankakee statt.

Verbündete Vereine.

Am nächsten Freitag findet in der Schlitz-Halle, Ashland Ave. und Division Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören.

— Kindliches Mißverständniß. — Der kleine Paul (zu einem Betrunkenen, der einen Baumstamm umklammert): Geben Sie sich doch keine Mühe, lieber Mann, Sie können den Baum ja doch nicht ausreißen!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Großer Bau an N. Clark Straße und Rogers Avenue erhält neuen Besitzer.

Der große Bau an der Nordostecke von N. Clark Straße und Rogers Avenue ist von John W. Ries zum Preise von $100,000 an Vincent D. Wyman verkauft worden. Eine Hypothekenforderung von $58,000, die auf dem Grundstück lastet, bleibt darauf stehen. Das Grundstück mißt 181½ bei 154 Fuß; das Gebäude enthält drei große Ladenlokale und 33 Wohnabteile von 4 und 5 Zimmern.

Die bereits gemeldete Uebertragung des Alhambra Theaters an Wm. E. Salomon, der es zum Preise von $401,000 von den Gebrüdern Weber übernommen hat, wurde gestern amtlich gebucht. Die Northwestern Ins. Co. hat einen Teil der großen Hypothekenforderung, die sie an die früheren Eigentümer hatte, bezahlt bekommen, läßt aber $200,000 noch stehen. Die Hypothek muß zu 5 Prozent verzinst werden.

Das jetzt von der Heilsarmee benutzte ehemalige Vereinshaus des Marquette Klub, an der Südwestecke von Dearborn Avenue und Washington Place, ist von Herbert E. Race, angeblich im Namen von George F. Porter, käuflich erworben worden. Der Kaufpreis wird nicht angegeben, doch hat der Käufer, wer immer es sein mag, für Bonds im Betrage von $120,000 einzustehen, welche der Marquette Klub seinerzeit untergebracht hat, um sich dieses „eigene Heim" gründen zu können. Diese Bonds müssen mit 5 Prozent verzinst werden. Die Heilsarmee, deren Kontrakt auf fünf Jahre lautet, zahlt jährlich $3,200 Miete.

Das 86 bei 125 Fuß messende Grundstück an der Nordwestecke von Lincoln und Madison Straße, nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten, ist von Mills Marks, der es vor Jahresfrist für $62,500 erworben hat, für angeblich $70,000 an Eva Browarsky verkauft worden.

Zum Preise von $30,000 hat O. C. Doering von Leopold Goodman und Charles H. Kusel eine 100 bei 120 Fuß große Baustelle am Jackson Blvd. westlich von Throop Straße gekauft. Er beabsichtigt, einen acht Stockwerke hohen Betonbau darauf errichten zu lassen.

Die Wheeler Varnish Co. hat einen Teil der früher von ihr benutzten Fabrikanlage 246—48 Ost Illinois Str. an Herbert E. Bell veräußert. Der Kaufpreis wird mit $10,000 angegeben, soll jedoch doppelt soviel betragen.

Für $29,500 hat Stanislaw Godinski von Frank Osinski das Zinshaus 1735—37 Wabansia Ave. erworben, und Bertha M. Sauerbein für $16,500 ein Zinshaus am Logan Blvd. nahe Whipple Straße von Nels B. Wold.

$45,000 soll Sigmund Greenbaum an die Verwaltung des Nachlasses von Morris L. Greeley für das 100 bei 150 Fuß große Grundstück an der Nordostecke von Randolph und Morgan Straße gezahlt haben.

Die Ruud Mfg. Co. hat von der Washington Shirt Co. auf die Dauer von 10 Jahren Laden- und Kellerräume im Powers Gebäude an Wabash Ave. und Monroe Straße gemietet.

Ein Darlehen von $135,000 hat Simon W. Straus auf das große Zinshaus 1128—46 Hyde Park Blvd. den Gebrüdern Wm. J. und August Greene gewährt. Es soll mit 6 Prozent verzinst und binnen acht Jahren abgezahlt werden.

Erkältung in einem Tag kurirt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c. sld,dibm

Die Milchordinanz, die Milchproduktion und der Milchpreis.

Durch die im August vom Stadtrat der Stadt Chicago erlassene Milchordinanz werden rund 3000 milchwirtschaftliche Betriebe in den Staaten Illinois, Wiskonsin und Indiana betroffen, welche die erzeugte Milch in der Stadt Chicago absetzen und vertreiben. An dem Erlaß und der Ausführung der Ordinanz sind diese Milchwirte im höchsten Grade interessirt; denn obwohl die neue Ordinanz einen guten Schritt vorwärts — in der Lieferung einer mehr sanitären Milch — bedeutet, kann dieser Schritt seitens der Stadt Chicago doch niemals getan werden, ohne die Versorgung der Stadt mit Milch wesentlich zu verteuern. Darüber werden sich alle diejenigen Chicagoer, die etwas über die Sache nachgedacht haben, auch wohl keinen Illusionen hingegeben haben, wenngleich es eine ganz andere Frage ist, die indessen hier nicht weiter angeschnitten werden soll, ob diese Preissteigerung insofern berechtigt ist, als, nach der Aussage ärztlicher Autoritäten, durch die vorgeschriebene Pasteurisirung der Milch das Produkt in gesundheitlicher Hinsicht keineswegs verbessert und nahrhafter gemacht wird. Die Ordinanz zwingt den Farmer als Milchproduzenten, ein viel größeres Maß von Arbeit, Mühe und mehr oder weniger kostspieligen Einrichtungen bei der Herstellung der für Chicago bestimmten Milch obwalten zu lassen, als es vordem der Fall war. Dadurch wird für ihn die Möglichkeit, den Chicagoer Markt mit Milch zu versorgen, verteuert, und dies kommt jetzt bereits in dem Entschluß des Direktoriums der „Milk Producers' Association" zum Ausdruck, für die mit dem 1. Oktober begonnenen sechs Wintermonate einen Preisaufschlag von 19 Cents auf die 100 Pfund Milch zu machen. Mit einer ausführlichen Begründung dieser Preiserhöhung wird das genannte Direktorium demnächst an die Oeffentlichkeit treten.

Gleichzeitig darf man annehmen, daß das Bürgerkomite, welches zum Studium der Milchfrage in Chicago erwählt worden ist, auch eine gründliche Untersuchung aller derjenigen Kosten vornehmen wird, welche mit der Erzeugung der Milch auf der Farm, dem Abfüllen derselben in Flaschen, ihrem Versandt und der geeigneten Aufbewahrung und Handhabung, bis sie schließlich in die Hände des Verbrauchers gelangt, verknüpft sind. Dieses Bürgerkomite darf die Versicherung entgegennehmen, daß alle fortschrittliche gesinnten Milchfarmer eine derartige, gründliche Untersuchung nur freudigst begrüßen werden. Denn auch in den Kreisen dieser Farmer gibt man es gern, eher noch wohl wie seitens vieler Städter selbst, zu, daß sicherlich auch die kleinen Kinder in der Stadt zu einer Schale absolut reiner Milch berechtigt sind; ist doch die Ernährung des Kindes im jugendlichen Alter in der Hauptsache auf Kuhmilch begründet, die jedenfalls bei richtiger Behandlung, Aufbewahrung und Verwendung auch eine denkbar vollkommene Nahrung für die Kinder bildet. Diese Ueberzeugung besitzt keiner mehr und besser als unser Milchfarmer selbst. Aber keiner weiß es auch besser, daß keine große Poesie mit dem milchwirtschaftlichen Betriebe mehr verbunden ist, sondern daß derselbe eine ununterbrochene Kette angestrengter Arbeit heutigen Tages bedeutet und von Jahr zu Jahr größere Betriebsunkosten verursacht.

Wer deshalb in der Stadt verlangt, daß die reinste, denkbar gesundeste Milch erzeugt und an seiner Tür abgeliefert werde, der muß auch bereit sein, die erhöhten Kosten für die Produktion und Lieferung einer solchen Milch zu bezahlen. Oder es bleibt ihm nur übrig, selbst hinzugehen und die Milchproduktion zu betreiben. Freilich sind sich nur wenige Leute in der Stadt recht darüber klar, welch ununterbrochene Plackerei, wieviele Verluste und wie große Geschicklichkeit dazu gehören, heutzutage einen sanitären milchwirtschaftlichen Betrieb zu führen, der am Schlusse des Jahres regelmäßig auch noch einen Reingewinn abwirft. Jedenfalls ist uns eine ganze Menge Leute bekannt, die als wirklich gute Farmer gelten, aber mit der Wartung, Fütterung und Pflege eines Dutzend Kühe oder mehr dennoch sogut wie gar kein Geld verdienen. Gerade in den letzten Jahren hat man diese Beobachtung machen können. So erinnern wir uns, um nur ein Beispiel anzuführen, eines bestimmten Falles, in welchem der betreffende Milchfarmer im letzten Jahre zu wenig Kleeheu erntete und nun gezwungen war, seine Milchkühe mit Timothyheu zu füttern, das im Markte jederzeit bedeutend mehr Geld baar eingebracht hätte, als der Erlös aus der gewonnenen Milch überhaupt ausmachte; dieser Mann war geradezu durch die herrschenden Verhältnisse gezwungen, annähernd vier Monate seine Kühe direkt umsonst zu halten und zu melken. Derartige Zufälligkeiten und Umstände aber können zu jeder Zeit im milchwirtschaftlichen Betriebe eintreten. Jedenfalls wird die Einträglichkeit des milchwirtschaftlichen Betriebes sehr durch die Gestaltung der Jahreswitterung beeinflußt, die es in manchen Jahren absolut bedingt, daß sich der Milchwirt mit einem nur sehr knappen Verdienst bescheiden muß.

Werden außerdem aber noch organisierte Anstrengungen gemacht, die Ställe, in denen das Milchvieh gehalten wird, zu verbessern und die Milch sorgfältiger zu handhaben und aufzubewahren, so werden dadurch die gesamten Erzeugungskosten der Milch bei den auch so schon sehr erschwerten Produktionsbedingungen noch wiederum ganz wesentlich erhöht, derart, daß die andauernde Einführung besserer Methoden und damit auch höherer Produktionskosten nur durch einen permanenten Preisaufschlag auf die Milch bewirkt werden kann. Werden die Produktionskosten der Milch durch Verluste infolge von Viehkrankheiten, Brandunglück oder Dürre und dergleichen erhöht, so kann vielleicht wohl mit Recht der städtische Verzehrer sagen, daß ihn das nichts angehe, und daß er nicht dafür verantwortlich gemacht und gezwungen werden könne, nun einen höheren Preis für das milchwirtschaftliche Produkt zu bezahlen. Dagegen kann berechtigter und logischer Weise sich der Städter nicht weigern, mehr für die Milch zu bezahlen, wenn die Herstellung derselben durch Maßnahmen verteuert wird, die er selbst fordert und erzwingt. Im allgemeinen darf man ja auch wohl kaum daran zweifeln, daß der Städter gern bereit ist, einen halben Cent mehr für das Pint Milch zu bezahlen, wenn er die Gewißheit hat, daß diese Milch sich entsprechend länger süß erhält und jederzeit gesunder ist für das zarte System der Kinder. Tatsächlich würden sich auf der anderen Seite aber auch wohl fast alle Städter weigern, all die Mühe, Sorge und ewige Plackerei zu übernehmen, welche mit der Pflege und Fütterung der Milchkühe, dem Melken derselben und mit der Behandlung und Aufbewahrung der Milch, wie es die Stadt verlangt, verbunden sind. Der Milchfarmer aber muß sich all diesem Trubel nach wie vor unterziehen, jetzt mehr, als je zuvor, weil eben der Städter ihm eine komplizierte Betriebsverordnung verschrieben hat, an die sich zu halten er gezwungen wird. Und für all diesen Mehraufwand an Arbeit und Sorge doch nur ein geringer Preisaufschlag, der nicht einmal als ein Aequivalent bezeichnet werden kann. Es wäre dringend zu wünschen, daß die vom Bürgerkomite zum Klärung der Milchfrage eingeleiteten Studien und Erhebungen gerade auch in dieser Hinsicht den städtischen Verzehrern mehr Aufklärung bringen und ihnen die Augen über die wirkliche Lage der Milchfarmer weiter öffnen möchten.

Denn diejenigen Milchwirte, die beeits vorher den nötigen persönlichen Mut besaßen und eine Anlage für die Herstellung sogenannter zertifizierter Milch einrichteten, haben jetzt die praktische Erfahrung bereits gemacht, daß ein großer geldlicher Gewinn nicht oder kaum dabei herauskommen kann. Die wirkliche Nachfrage nach zertifizierter Milch ist bis jetzt nicht stark genug gewesen, um einen hinreichenden Gewinn aus einem solchem Unternehmen zu sichern. Indessen läßt sich aber doch auch nicht verkennen, daß ein wesentlicher Umschwung in dieser Hinsicht jetzt einzusetzen und die Nachfrage nach zertifizierter Milch für die nächste Zeit sich bedeutend zu verstärken scheint, wenigstens in den Städten, in welchen man der Lösung der Milchfrage ernstlich näher getreten ist. Manche Mütter denken, daß selbst die zertifizierte Milch billig ist, wenn sie nur wirklich unschädlich für das Wohlergehen und Gedeihen ihrer Kleinen ist. Tausende von Eltern in der Stadt verlangen jetzt für ihre Kinder unverfälschte, reine, süße Milch, wenn sie auch nicht „zertifiziert" in engeren Sinne des Wortes ist. Dieser Umschwung in den Ansichten der städtischen Konsumenten ist jedenfalls beachtenswert, und wenn der Städter zugleich geneigt ist, den notwendigen Preisaufschlag für die Herstellung des besseren Produktes zu bezahlen, so liegt kein wesentlicher weiterer Grund vor, weshalb der Farmer als Milchwirt sich weigern sollte, das verlangte bessere Produkt herzustellen und zu liefern.

Die Verbesserung in der Herstellung und Ablieferung der Milch, wie der städtische Verzehrer sie jetzt schon vielfach fordert, läßt sich in den milchwirtschaftlichen Farmen aber nicht ohne Weiteres durchführen. Es kostet im Gegenteil einen mehr oder weniger großen Kapitalsaufwand, um in den Milchviehställen und überhaupt in den milchwirtschaftlichen Betrieben auch nur die baulichen Veränderungen vorzunehmen, welche zu dem Zwecke erforderlich sind, einerlei, ob die Betriebe in Illinois, Wiskonsin, Indiana oder in irgendeinem anderem Staate liegen. Indessen sind die fortschrittlichen Milchfarmer durchaus gewillt, diesen besonderen Aufwand zu machen, wenn sie dadurch die Gewißheit erlangen, daß die Milch sich länger süß und gesunder erhält, nachdem sie ihre, der Farmer Hände, verlassen hat. In dieser Hinsicht können die städtischen Verzehrer der Milch versichert sein, daß unsere „Up-to-date"-Milchfarmer alles tun und zu tun bereit sind, um den gestellten Anforderungen zu genügen. Ohne Erhöhung der Produktionskosten und sachgemäß auch der Milchpreise ist das jedoch wirtschaftlich unmöglich. Trotzdem aber war der Ruf der städtischen Milchverzehrer bis in die allerletzte Zeit hinein immer: Niedrigere Milchpreise! Diesen Ruf hat man viel lauter und allgemeiner vernommen als die Forderung nach einer sorgfältigeren Behandlung und Herstellung der Milch. Anstatt bereit zu sein, höhere Preise für bessere Milch zu bezahlen, hat man im Allgemeinen billigere Milch und niedrigere Preise gefordert!

Denn bessere Milch und niedrigere Preise zur gleichen Zeit zu verlangen, dazu hat man sich noch nicht verstanden, kann es auch kaum. Eishäuser, absolut glatte Wände, Decken und Betonfußböden in den Stallungen, Stanchions aus Stahl, moderne, sanitäre Melkeimer und sonstige milchwirtschaftliche Gerätschaften für die Herstellung besserer und mehr sanitärer Milch kosten viel mehr Geld als die alten, staubigen und schmutzigen Bretterfußböden und Bretterstände und die einfachen, billigen, offenen Melkeimer und Milchkannen. Die Verbesserung in der milchwirtschaftlichen Ausrüstung und der erhöhte Arbeitsaufwand beim Putzen der Kühe, für das Reinigen und Bügeln der Anzüge für das Melkpersonal und für vieles andere, werden viele Unkosten verursachen, an die der Milchwirt früher einfach gar nicht einmal gedacht hat, die aber doch notwendig sind, um eine süße, haltbare, gesunde und möglichst keimfreie Milch zu fabrizieren. Diese Unkosten kann man gerechter Weise dem Milchwirt allein nicht aufbürden, sondern der städtische Verzehrer, der den Nutzen und Vorteil davon hat, muß sie in erster Linie und zum größten Teile tragen.

Die neue Milchordinanz muß also notgedrungener Weise eine Erhöhung der Preise für die nach Chicago gelieferte Milch im Gefolge haben, und wenn die Städter verlangen, daß der Farmer besondere Mühe und besondere Unkosten aufwendet, um eine süße, gesunde, möglichst keimfreie Milch herzustellen, die sich länger hält, muß er eben in angemessener Weise auch diese erhöhten Herstellungskosten mittragen. Der Milchfarmer für seinen Teil ist bereit, die Ausführung der neuen Milchordinanz zu übernehmen, wenn auch der Städter geneigt ist, in der gezeigten Weise seinen Anteil dazu beizutragen. Ob freilich der volle Zweck, die Verbesserung der Milch in gesundheitlicher Hinsicht, durch die neue Ordinanz, welche bekanntlich auch die Pasteurisirung vorsieht, erreicht wird, muß dahingestellt bleiben. Denn durch die Pasteurisirung werden wertvolle Bestandteile und Eigenschaften in der Milch vernichtet, und eine große Anzahl Aerzte zaudert denn auch nicht, das Verfahren für nachteilig zu erklären, namentlich, soweit die Herstellung von Kindermilch in Betracht kommt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Begnadigt!

Lothringischer Nationalist freigelassen. — Oesterreichischer Vizeadmiral Fath entleibt sich!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 15. Okt. Großes Aufsehen und tiefe Teilnahme erregt der tragische Tod eines Vizeadmirals der k. u. k. Marine, der auch als schriftstellerisch tätiger Fachmann höchstes Ansehen genoß. Vizeadmiral Fath hat seinen Lebensfaden mit eigener Hand durchschnitten.

Admiral Fath war schon seit längerer Zeit ein schwerkranker Mann. Er laborirte an einem Nervenleiden, das ihm unerträgliche Schmerzen bereitete und ihm jeden Augenblick seines Daseins verbitterte.

Da ihm die Aerzte keine Aussicht auf Heilung zu geben vermochten, hat er einem langen Siechtum den Tod vorgezogen.

Berlin, 15. Okt. Wie aus Metz gemeldet, ist dort der frühere Vorsitzende des franzosenfreundlichen Sportvereins „Lorraine Sportive", Samain, der wegen Beteiligung an der Ermordung eines deutschen Soldaten zu sechs Wochen Gefängniß verurteilt worden war, entlassen worden, nachdem er fünf Wochen der ihm zuerkannten Strafe abgebüßt hat.

Die Begnadigung wird durch den, in Verbindung mit der neuen Strafgesetznovelle erfolgten allgemeinen Gnadenerlaß begründet.

Der begnadigte Samain war nicht der eigentliche Täter, doch befand er sich zur Zeit des, Ende v. Jahres verübten Verbrechens in Gesellschaft seines Bruders, Martin Samain, der den deutschen Soldaten, den Hoboisten Maasch, erschoß. Martin wurde zu 10 Monaten Gefängniß verurteilt.

Die Ermordung des Hoboisten Maasch war anfangs als eine Tat bloßer Hinterlist erschienen, bei der fünf nationalistische Elsässer, Mitglieder der „Lorraine Sportive", verdächtig waren. Die Verhandlung ließ jedoch Umstände zu Tage treten, die dem Täter eine mildere Auffassung verschafften. Die „Lorraine Sportive" wurde wegen ihrer deutschfeindlichen Bestrebungen behördlich aufgelöst.

— Praktisch. — Mama (zum kleinen Fritzl): Warum bist du denn gar so niedergeschlagen, weil Besuch zu uns kommt? — Fritzl: Ja, ich weiß schon, da werde ich wieder, so lange der Besuch da ist, am Sopha auf dem großen Fettfleck, den Papa gemacht hat, sitzen müssen!

Nervöse Leiden verscheuchen Glück

Tona Vita beseitigt schnell nervöse Leiden.

Leute, welche vollständig erschöpft sind, deren Gesundheit schlecht ist, die nervös und halbkrank sind, neigen bald zu vollständiger Verzweiflung. Sie sind mutlos, niedergeschlagen und glauben, daß dies ein schreckliches Dasein ist, das ihnen nur Leiden, aber keine Freuden bringt.

Dieser Geisteszustand wird von den Aerzten als gewöhnliches Symptom von Nervenschwäche bezeichnet.

Wenn Ihr einer der vielen Amerikaner seid, die an Nervenschwäche oder Nervenzerrüttung leiden, dann könnt Ihr Eure frühere Gesundheit und Geisteskraft in einigen Wochen wiedererlangen. Geht zu Eurem Apotheker und kauft Euch eine Flasche Tona Vita. Dieses bemerkenswerte Tonikum hilft Tausenden zur Wiedererlangung Ihrer Gesundheit, und es wird auch in Eurem Falle nicht versagen. Tatsächlich versagt es nie. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell es Euch geistig und körperlich wieder aufbaut.

Tona Vita wird im Public Drug Store verkauft

7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt auch Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarksentzündung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die schwarze Pest (Blutvergiftung) überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmert Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas das Ihr je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebilders, Blutbilders, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörer und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, das diese wundervolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lungen beleben sich schnell, wie nie zuvor, das Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, was sie auch sein mögen. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden wäret.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnostire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR

N.-W.-Ecke State und Randolph Str.

5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Donnerstags geschlossen. bido

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bis jetzt acht Geschworene für den „Mordprozeß" gegen die Arbeitsführer Ettor, Giovannitti und Caruso zu Salem, Mass., in Verbindung mit den Streikwirren von Lawrence, Mass.

— In seiner Erdhütte bei Myton, Utah, fand man die Leiche des geistesgestörten Indianers Inegegut, welcher dreißig Jahre hindurch die Erschlagung seiner Mutter büßte, indem er Sommer und Winter fast nackt herumlief und mit Niemandem ein Wort sprach.

— Im gestrigen Baseballspiel um die Weltmeisterschaft zu New York siegten die „Giants" (New Yorker der „National League"), deren Aussichten fast schon geschwunden schienen, über die „Red Sox" (Bostoner der „American League") mit 5 zu 2. — Im Chicagoer gestrigen Spiel um den örtlichen Meisterschaftsrang (dem dritten) siegten die „Cubs" („National") wiederum über die „White Sox" („American League") mit 8 zu 1.

—Paul J. Stubarich, Besitzer eines Kafés sieben Meilen von San Franzisko, bezeugte im Dynamitprozeß zu Indianapolis, daß James B. McNamara und seine Kumpane in einer Pinasse bei San Franzisko mit dem Dynamit herumfuhren, welches nachher zu der Explosion in Los Angeles benutzt wurde, und daß sie dasselbe beinahe im Ozean verloren hätten. Auch sagt er, daß der Name, sowie der Anstrich der Pinasse geändert wurde, und die Männer sich von ihm eine Quantität grüner Farbe geben ließen. Eine frühere Buchführerin J. J. McNamaras identifizirte Zahlungsanweisungen, welche für den Ankauf von Dynamit bestimmt gewesen sein sollen; dieselben waren von Frank Ryan, Präsident des Brücken- und Baueisenarbeiterverbandes, unterzeichnet.

— Die Universität von Pennsylvanien gelangte in den Besitz von mehreren Tausend Waffen von Südseekannibalen, — darunter auch eine hölzerne Axt, die ausschließlich dazu verwendet wurde, ein für den Kochtopf bestimmtes Opfer zu erschlagen.

— Präsident Taft und Flottensekretär Meyer nahmen über die große, auf dem Hudson versammelte Kriegsflotte (123 Schiffe mit 28,000 Mann) gestern Nachmittag die Revue ab; die Schiffslinie war 15 Meilen lang. Am Abend war der Präsident der Hauptredner auf einem Bankett, welches Bürgermeister Gaynor im Hotel Astor gab; dabei sprach er für eine größere Flotte.

— Alton B. Parker, der demokratische Präsidentschaftskandidat von 1904, sagte vor dem Bundessenatskomite zur Untersuchung der Wahlkampagnen aus, daß seine bekannten Angaben, wonach die „Interessen" ein Komite zur Unterstützung des republikanischen Tickets in jenem Jahre bildeten, sich auf Informationen des Obersts Daniel S. Lamont stützten.

— Vor dem Bundessenatskomite, welches Kampagnebeiträge untersucht, erschienen auch Wm. McCombs, Leiter der Wilsonkampagne, und sein Assistent Wm. Adoo und sagten aus, daß Wilson's Kampagne bis zur Baltimorer Konvention $203,193 gekostet habe, und dazu Cyrus H. McCormick von der „International Harvester Co." und andere Princetoner Freunde, welche Trustees der Princeton Universität waren, als Wilson Präsident derselben war, $85,000 beigesteuert hätten. Ferner wurde ausgesagt, daß über $150,946 für die Kampagne des Gouverneurs Harmon, und $35,000 für die Kampagne Underwoods von dem New Yorker Finanzmann Thomas F. Ryan allein gegeben wurden, welcher auch für Harmon $77,000 gab.

Ausland.

— Typhus grassirt stark in St. Petersburg und Moskau, Rußland, und in Genua, Italien. Aus Spanien werden auffallend viele Pockenfälle gemeldet.

— Sechzig Meilen südwestlich von Juan Fernandez, Chile, entdeckte der Kapitän eines Dampfers drei neue Eilande, die vermutlich bei einem kürzlichen unterseeischen Erdbeben emporgestiegen waren. Sie zeigten noch keine Spur von Pflanzenwuchs.

— Aus Hobart, Tasmanien, wird gemeldet: Hunderte von Rettern kämpften gegen Flammen und Rauch, um 76 verschüttete Bergleute aus der Mine von North Mount Lyell zu befreien. Alle erreichten die Oberfläche; aber einer starb unmittelbar darnach.

— Nach einer Meldung des Pariser Blattes „Petit Parisien" aus Ouchy, Südschweiz, sollen endlich die türkischen und die italienischen Delegaten sich vollständig über einen Friedensschluß geeinigt haben. Ueber die einzelnen Bedingungen wird noch nichts mitgeteilt.

Lokalbericht.

Lebensmüde.

An Leuchtgas erstickt.

Frau Amanda Wedde, 27 Jahre alt, wurde heute im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1117 Wellington Straße, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Alle Umstände deuten angeblich darauf hin, daß Selbstmord vorliege. Der Wittwer weilt zur Zeit in Minneapolis. Man mutmaßt daher, daß Frau Wedde in ihrer Vereinsamung in Schwermut verfallen sei und in einem Anfalle von Lebensüberdruß den Tod gesucht und gefunden habe.

Schiffsunfall.

Von der Flußströmung wurde heute der Passagierdampfer Petosky der Chicago & South Haven Steamship Co. gegen die östlich von der Wells Str.-Brücke gelegene Werf der Anchor Line getrieben. Die Werft und das Steuerbord des Dampfers wurden beschädigt. Die Passagiere sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Feuer.

In Jakob Chapmans Alteisen- und Lumpengroßhandlung, 1711—1715 W. 15. Place, brach gestern Feuer aus. Es wurde von Chapman entdeckt. Er warnte seine sieben Angestellten, die Hals über Kopf auf die Straße flüchteten und unversehrt entkamen. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

Feuer, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war, wütete gestern Abend im siebenstöckigen Gebäude der E. L. Mansure Company, Nr. 183—185 N. Michigan Avenue. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr konnte es gelöscht werden, ehe es sich den angrenzenden Gebäuden hatte mitteilen können. Der Schaden beläuft sich auf etwa $40,000.

In Schutt und Asche.

Das zweistöckige Gebäude der Federal Proceß Company, Fabrikanten von Dachdeckermaterial, Nr. 2000 N. 56. Ave., ging heute früh in Flammen auf. Es war mit Teer und anderen leicht brennbaren Materialien angefüllt. Die Entstehungsursache des Brandes hat nicht ermittelt werden können. Der Schaden beträgt etwa $50,000.

Erlöst.

Der Fuhrmann Peter Anderson, Nr. 306 Erie Straße, fiel vor sechs Wochen von seinem Wagen herunter und erlitt einen Schädelbruch. Erst heute ist er den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Oak Park Hospital erlegen. Er stand in Diensten der Chicago & Oak Park Supply Co. in Oak Park.

Mädchen! Mädchen! Probirt dies doch!

Verdoppelt die Schönheit von Eurem Haar

Alles was Ihr braucht, ist eine 25 Cents Flasche von „Danderine"— Haar wird sofort glänzend, wellig und dicht.

Sofort? — Ja! Sicherlich? — das ist das Beste daran. Euer Haar wird leicht, wellig, glänzend und schön wie das eines jungen Mädchens, nach einer Danderine-Haarreinigung. Versucht dieses einmal: befeuchtet ein Tuch mit etwas Danderine und zieht es sorgfältig durch das Haar, eine kleine Strähne nach der anderen. Dies reinigt das Haar von Staub, Schmutz oder zu viel Oel, und in ein paar Minuten habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt.

Eine angenehme Ueberraschung erwartet besonders Diejenigen, welche ihr Haar vernachlässigt haben, so daß es rauh, verblichen, trocken oder dünn ist. Außer, daß es das Haar verschönt, löst Danderine jedes Teilchen von Schinnen auf, reinigt, säubert und stärkt die Kopfhaut, beseitigt Jucken und das Ausfallen der Haare, und was Euch am besten gefallen wird, ist, daß nach ein paar Wochen Anwendung von Danderine Ihr tatsächlich neues Haar seht — fein und daunig zuerst — ja — aber wirklich neues Haar auf der ganzen Kopfhaut. Wenn Ihr gern schönes, weiches und reichliches Haar haben wollt, holt Euch eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder Toilettenladen und versucht es.

Die Schlachthausbesitzer.

Tadeln die amerikanischen Hausfrauen wegen mangelhafter Kenntnisse im Kochen.

Auf dem Verbandstag der Schlachthausbesitzer wurden gestern für die herrschende Teuerung die amerikanischen Hausfrauen verantwortlich gemacht. Weil diese sich entweder nicht auf die Kochkunst verständen, oder zu bequem seien, „minderwertiges" Fleisch in zweckmäßiger Weise zu verwerten, deshalb sei die Nachfrage nach „Steak" so groß und habe man darin eine der Ursachen für die hohen Fleischpreise zu suchen. Die Hausfrauen sollten von den Schlachthausbesitzern lernen.

Diese ließen in ihren Betrieben nichts umkommen, hätten — mit Ernst und Eifer — gelernt, alles zu verwerten, und hierin zeige sich die wahre Sparsamkeit. Auch die verehrliche Bundesregierung könnte sich hieran ein Beispiel nehmen. Diese glaube, sie tue alles, was man von ihr verlangen könne, indem sie die noch vorhandenen natürlichen Hilfsquellen einfach absperre und auf diese Weise „erhalte". Es würde aber entschieden viel zweckmäßiger sein, wenn man die Abholzung der noch vorhandenen öffentlichen Waldländereien nicht verbieten, sondern regeln und zugleich eine Wiederaufforstung in die Wege leiten würde.

Ebenso verhalte es sich in Bezug auf die Kohlenlager, auf die Weideländereien usw. Präsident C. H. McDowell von der Armour Fertilizer Co., der einen längeren Vortrag über diesen Gegenstand hielt, erwähnte darin verschiedene sehr wertvolle Nebenprodukte, die in den Schlachthäusern gewonnen werden, z. B. Pepsin, Thyroid (zur Behandlung der sog. engl. Krankheit, sowie von Kropfleiden) Lezithin (organischen Phosphor) und besonders Supranalin (ein Präparat, das in der Augenchirurgie benutzt und mit $5000 das Pfund bezahlt wird).

Herr Charles A. Sterne hielt einen Vortrag über die großenteils vegetabilischen Präparate, welche in neuerer Zeit mehr und mehr als Ersatz für Schmalz beim Backen und zum Anfetten von Speisen benutzt werden.

Am Schluß der Sitzung wurden von dem Konvent verschiedene Erklärungen abgegeben. Eine davon stellt in Abrede, daß die Fleischbeschau nicht gründlich genug besorgt werde. Eine zweite wendet sich gegen das behördliche Verbot, Fleisch und Fleischwaaren, die für gesundheitsschädlich befunden werden, an die Schlachthausfirma zurückzuschicken, welche sie geliefert hat. Strengere behördliche Aufsicht wird verlangt in Bezug auf die Verwendung des Fleisches von tuberkulösem Vieh.

An die Landwirte wird die Aufforderung gerichtet, mehr Gewicht auf die Viehzucht zu legen. Die zuständige Abteilung des Ackerbauministeriums in Washington wird aufgefordert, den Schlachthausbesitzern Abschriften von den Ergebnissen der Analysen zu liefern, die jeweils in Bezug auf Fleischpräserven u. s. w. vorgenommen werden.

Zu Beamten des Verbandes gewählt wurden die Herren Gustav Bischoff sen., von St. Louis, Präsident; C. H. Ogden, von Pittsburg, Vizepräsident; George L. McCarthy, von New York, Sekretär, und Charles E. Roth, von Cincinnati, Schatzmeister. Der Vollziehungsausschuß setzt sich aus den Beamten und nachgenannten Mitgliedern zusammen: James Craig jr., von Detroit; James S. Agar, von Chicago; F. T. Fuller, von Chicago; N. O. Newcomb, von Cleveland; S. E. Sinclair, von Cedar Rapids; F. F. Klinck, von Buffalo; J. F. Shafer, von Baltimore; John J. Felin, von Philadelphia; R. Mannheimer, von Evansville, Ind. Dem ausscheidenden Präsidenten, Herrn Benj. W. Corkran, wurde ein Ehrenbecher überreicht.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November beteiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in die Stammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

— Auch ein Grund. — Lehrer (korrigirte deutsche Aufsätze zurückgebend): Aber, Schulze, was ist dir denn eigentlich eingefallen? In deiner ganzen Arbeit steht an Stelle des P ein B und anstatt T ein D. Es mußte dir doch gleich auffallen, daß Wörter wie „Babbel" und „Danne" unmöglich richtig sein können.—Schulze: Daß es nicht richtig war, wußte ich schon; aber meine Feder war so weich, daß ich damit keinen harten Buchstaben schreiben konnte!

Prozeß Lindloff verschoben.

Prof. Haines ist mit der chemischen Untersuchung nicht fertig.

Weil Professor Walter S. Haines wegen seiner Erkrankung die chemische Untersuchung der Eingeweide des angeblich von seiner Mutter vergifteten jungen Arthur Lindloff noch nicht hat vollenden können, verschob heute Richter Windes im Kriminalgericht den Prozeß gegen Frau Luse Lindloff bis zum kommenden Dienstag. Bis dahin wird Professor Haines über das Ergebniß der Untersuchung berichten können. Eine weitere Ungelegenheit hat der Staatsanwaltschaft der Tod des Koronerarztes Dr. W. H. Hunter verursacht, Dr. Hunter nahm seinerzeit die Leichenschau nach dem Tode Arthur Lindloffs vor. Der Anwalt der Angeklagten, George Remus, erklärte sich bereit zum Beginn des Prozesses und war mit dem Aufschub nicht zufrieden. Frau Lindloff, in schwarzer Kleidung, war bei der Verhandlung zugegen.

Noch nicht gewiß.

Ob der Grabschversuch, welcher in Verbindung mit dem vom Countyrat bereits beschlossen gewesenen Ankauf des Labahnschen Grundstückes an California Ave. gemacht worden sein soll, vor die Großgeschworenen gebracht werden wird, ist noch nicht gewiß. Hilfsstaatsanwalt Arnold vernimmt heute in dieser Angelegenheit die Gebrüder Labahn und ihren Agenten, den Huffschmied Carmody. Er wird an den Staatsanwalt berichten, was er etwa herausbringt.

Die standesgemäße Pleureuse.

Eine Entscheidung, die für die deutsche Geschäftswelt von praktischer Bedeutung ist, wurde kürzlich vom Berliner Landgericht in der Berufungsinstanz bestätigt. Der Sachverhalt ist dem „Berliner Tageblatt" zufolge kurz folgender: Die Frau des Kaufmanns P. äußerte eines Tages zu ihrem Gatten, sie habe den Wunsch, eine wallende Pleureuse zu besitzen. Trotz der Knappheit seiner Geldbörse vermochte Herr P. dem Wunsch seiner Gattin nicht zu widerstehen und kaufte auf Kredit eine Pleureuse für 30 Mark. Als dann aber der Zahlungstermin heranrückte, erklärte P., er könne nicht zahlen, und in der Tat vermochte der Federhändler auf dem Zivilrechtsweg gegen P. nichts auszurichten, weil dieser bereits manifestirt hatte und nichts Pfändbares besaß. Da jedoch unterdessen das Corpus delicti, die Pleureuse, lustig auf dem Hut der Gattin weiter wallte, so klagte er gegen die Ehefrau. Er machte geltend, daß Frau P. nach den Regeln der Billigkeit nicht derartig wertvolle Geschenke annehmen könne, wenn sie wisse, daß ihr Mann vermögenslos sei. Tue sie es doch, so sei sie nach Treu und Glauben auch für die Schuld haftbar, zumal das Objekt, die Pleureuse, in ihren Besitz übergegangen sei. Das Amtsgericht und das in Berufung angerufene Landgericht vermochten sich dieser Deduktion nicht anzuschließen, sie wiesen vielmehr die Klage des Händlers gegen Frau P. ab. Der Ehemann habe für den standesgemäßen Unterhalt der Ehefrau zu sorgen. Dazu gehöre auch die standesgemäße Bekleidung. Momentane Vermögenslosigkeit schließe nicht aus, daß der schuldnerische Ehemann später wieder zu Gelde komme, sie drücke darum auch den Stand des Schuldners noch nicht herab. Die Ehefrau sei somit zur Zahlung einer Schuld des Ehemannes nicht verpflichtet. — Die Pleureuse ein Zubehör standesgemäßen Unterhalts — diese gerichtliche Feststellung wird noch viele Männer teuer zu stehen kommen.

— Neues Mittel. — A.: Haben Sie die Geschichte von meinem Nachbar Müller schon gehört? — B.: Nein,— wie ist denn die? — A.: Der Mann wurde vorige Woche ausgepfändet, der Gerichtsvollzieher verliebte sich in die Tochter, die ihm die betreffenden Gegenstände übergab, verlobte sich mit ihr und heiratet sie nun in aller Kürze.— B. (Vater von sechs Töchtern): Das ist ja ein ganz neues Mittel, Töchter los zu werden,—das werde ich nächstens auch 'mal probiren!

— In der Dorfschule.—Dem Hans seine Eltern haben ein fettes Schwein geschlachtet, und wider Erwarten hat der Schullehrer keine Wurst bekommen. Natürlich hat Hans seitdem schlimme Tage in der Schule. Einmal trifft der Lehrer ihn dabei, wie er in sein Buch mit groben Zügen eine Figur zeichnet, die einem Schwein ähnlich sieht. Da erwacht des Lehrers durch die getäuschten Wurst-Hoffnungen lange schon genährte Wut, und er ruft, dem unglücklichen Hans eine Anzahl derber Kopfstücke versetzend: „Habe ich von Eurem geschlachteten Schwein nichts gesehen — sein Bild brauche ich auch nicht!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Mordangriff.

Jeder rechtlich und vernünftig denkende Mensch wird es selbstverständlich bedauern, daß ein Wahnsinniger den Versuch gemacht hat, den früheren Präsidenten Roosevelt durch Meuchelmord zu beseitigen. Den Bürgern deutscher Herkunft oder Abstammung wird es noch besonders wehtun, daß der Attentäter deutschen Stammes ist, denn obwohl er augenscheinlich an einer „fixen Idee" leidet, also geisteskrank ist, so werden die selbstgerechten Amerikaner doch sagen: „Natürlich wieder ein Ausländer." Zum Glück ist die Verwundung so leicht und ungefährlich, daß Herr Roosevelt noch eine lange Rede halten konnte, ehe er sich den Aerzten in Behandlung gab. Diese Rede aber war in mehr als einer Hinsicht kennzeichnend für den Mann, der schon Dutzende seiner hervorragendsten Mitbürger öffentlich als Lügner, Volksverräter oder käufliche Schufte gebrandmarkt hat. Er beschuldigte nämlich seine politischen Gegner, durch ihre maßlosen Angriffe auf ihn den Meuchelmordversuch gewissermaßen moralisch veranlaßt zu haben.

Das „Geständniß" des Attentäters widerlegt vielleicht am besten diese Anklage. Es enthält nämlich die Darlegung der Beweggründe, die ihn zu der Freveltat getrieben haben, und besonders die Erzählung eines Traumes, in dem ihm der verstorbene Präsident McKinley erschienen sein und seinen Nachfolger Roosevelt als seinen Mörder bezeichnet haben soll. Ist dieser Verdacht jemals von einem Republikaner, Demokraten oder Sozialisten gegen den Führer der neuen Partei ausgesprochen oder auch nur angedeutet worden? Ebensowenig kann Herr Roosevelt seinen politischen Gegnern den Mörder an die Rockschöße hängen, weil dieser auch seinen Abscheu gegen einen „dritten Termin" bekundet hat. Es wäre wirklich reizend, wenn Jedermann für alle Wirkungen verantwortlich sein müßte, die eine an und für sich vollständig berechtigte Aeußerung auf krankhafte Gemüter ausüben mag. Gewiß haben die Gegner Roosevelts u. A. auch auf die Ueberlieferung hingewiesen, derzufolge kein Bürger mehr als zweimal die höchste Würde soll bekleiden dürfen, aber das ist doch wahrhaftig kein Verbrechen gewesen. Niemand hat bestritten, daß das amerikanische Volk mit dieser Ueberlieferung brechen kann, wenn es will. Noch viel weniger ist in Rede oder Schrift jemals dazu aufgefordert worden, den Bewerber um einen dritten Termin meuchlings aus der Welt zu schaffen.

Dagegen hat kein Geringerer, als der „Mitläufer" Roosevelts, der Vizepräsidentschaftskandidat Johnson, den allgemein geachteten Präsidenten Taft den „demütigendsten Charakter" genannt, der jemals das Weiße Haus verunzirt habe. Und wie oft hat Roosevelt selbst seinen früher so warm empfohlenen Freund und Mitstreiter als ein willenloses Werkzeug der schmutzigen Geldinteressen hingestellt! Damit braucht man nur die überaus anerkennenden und höflichen Bemerkungen des demokratischen Präsidentschaftskandidaten über denselben Mann zu vergleichen, um die vollständige Grundlosigkeit der Beschuldigungen zu erkennen, die der verwundete Elchbulle, — wie er sich selbst nannte — gegen seine politischen Widersacher erheben zu müssen glaubte.

So verwerflich und bedauerlich das Attentat ist, so ist es noch mehr zu bedauern, daß Herr Roosevelt versucht hat, aus dem Vorfalle politisches Kapital zu schlagen. Der Kampf der Meinungen ist in der Politik nicht nur statthaft, sondern geradezu notwendig, und wer sich in ihn mit solcher Heftigkeit stürzt, wie der Führer der neuen Bewegung, darf sich nicht darüber beklagen, daß die Hiebe, die er austeilt, auch erwidert werden. Es ist mindestens unritterlich, die Gegner, die nur mit Gründen gestritten haben, für den Meuchelmordversuch eines Einzelnen verantwortlich zu machen, der noch dazu irrsinnig ist. Hoffentlich wird Herr Roosevelt die bitteren Worte, die er in begreiflicher Aufregung gesprochen hat, wieder zurücknehmen, wenn seine leichte Fleischwunde verheilt ist. Den Attentäter aber wird, wenn er irgendwie zurechnungsfähig ist, zweifellos die gerechte Strafe ereilen.

Heureka — so wird's gehen!

Wenn die Großen des Volkes zusammenkommen, die Lebensfragen des Landes zu besprechen und zu lösen, dann ziemt es der mehr oder weniger verständnißlosen Masse der Bürger andächtig zu lauschen. Oder, die Berichte über jene Versammlungen, der Reden und Vorschläge, wie sie in der Presse erscheinen, aufmerksamst zu lesen, wenn es ihnen nicht vergönnt ist, die Weisheit durch Vermittlung der eignen Ohren in sich aufzunehmen.

Dieser Pflicht zu genügen, werden heute die Bürger die Preßberichte über den gestrigen ersten Tag der Konvention der amerikanischen Fleischverpacker, die im Hotel Sherman tagen, eifrigst studirt haben, oder noch studiren. Denn die „Packers" waren von jeher zu den Großen des Landes Amerika zu zählen und heute, in den Zeiten der allgemeinen Teuerung, deren himmelstrebender Gipfel die Fleischteuerung ist, sind sie's natürlich erst recht. Und wenn die Wahrheit, daß getreue Pflichterfüllung den Lohn schon in sich trägt, jemals offensichtlich war, so ist sie's hier. Schon ehe er mit dem Studium des Berichts zu Ende ist, wird der Bürger sich für die geringe Mühe königlich belohnt sehen. Und wenn er zu Ende ist und sich, nur ganz flüchtig die Möglichkeiten vergegenwärtigt, die da eröffnet wurden, dann wird er sich durch die ungeheure Dankesschuld, die da auf ihn geladen wird, voraussichtlich so bedrückt fühlen, daß er nur mehr lachen kann — das Lachen, in dem sich der höchste Affekt auszulösen pflegt. Vielleicht wird es auch ein gemischtes Lachen, sozusagen, sein. Man lacht ja oft auch über eine Sache, nur weil sie gar zu pyramidal dumm ist.

Es haben sich zu der Konvention „Packers" aus allen Teilen des Landes eingefunden, und alle diese fühlen sich, wie berichtet wird, tief gekränkt durch die vielfach laut gewordene Behauptung, daß sie verantwortlich seien für die hohen Fleischpreise. Weniger edle Naturen würden darob in Zorn geraten, auf Rache sinnen und vielleicht „nun gerade" auf Mittel und Wege sinnen, die Fleischpreise noch höher hinauftreiben; denn solche pflegen sich in solchem Falle zu sagen: "If I have the name, I might as well have the game!" Nicht so unsere „Packers." Sie sind bessere Menschen. Trotz des schweren Unrechts, das ihnen das Publikum mit jener schweren Verdächtigung antat, ist ihr Sinn nur darauf gerichtet, dem Volke Gutes zu tun. Sie wollen Böses mit Gutem vergelten und haben wahrscheinlich vor der Konvention viele lange Nächte wachgelegen, sich den Kopf zerbrechend über die Frage, wie der fatalen Fleischteuerung ein Ende gemacht werden könne. Und — ihr Mühen und ihr Schlummeropfer haben reichen, herrlichen Lohn gefunden. Das zuverlässige Mittel, der sichere Weg zur Fleischverbilligung wurden entdeckt.

Herr Benjamin Cockran jr., von Baltimore, der als Präsident der Vereinigung doch wohl das beste Wissen und Wollen der großen Mehrzahl ihrer Mitglieder repräsentirt, erklärte in seiner Jahresbotschaft an den Konvent: „Ich bin der Ansicht, daß unsere Regierung die Einwanderung beschränken sollte, bis die Lage eine Besserung erfährt. Es ist uns unmöglich, eine 21prozentige Zunahme der Bevölkerung (während des letzten Jahrzehnts) zu füttern mit einer Zunahme von nur 4 bis 4½ Prozent an Schlachtvieh." Herr Cockran deutete an, daß er noch von anderen Mitteln und Wegen wisse, verzichtete aber auf ihre Nennung — wahrscheinlich aus vornehmer Bescheidenheit, wie ihm offensichtlich die Angst vor allzu großer Berühmtheit verbot, die von ihm angedeuteten Wege weiter hinaus, sozusagen, zu beleuchten; zu zeigen, wohin sie folgerichtig führen und wir ihnen folgen müssen, soll der schönste Erfolg erzielt werden.

Der Grundgedanke seiner Empfehlung ist, die Zahl der Fleischesser zu beschränken, und es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß auf diesem Wege die Lösung zu finden ist — unzweifelhaft und „todsicher" gefunden werden muß, wenn man ihn nur weit genug geht. Das Weitergehen — weiter als Hr. Cockran andeutete—freilich ist notwendig. Denn mit der Beschränkung der Einwanderung wird nicht viel erreicht werden, da die Frischeingewanderten gar keine besonders großen Fleischesser sind. Viel schneller und sicherer werden wir zum Ziele kommen, wenn wir nicht nur die Einwanderung, sondern auch die natürliche Bevölkerungszunahme beschränken — je mehr je besser. Denn es ist bekannt, daß die Eingeborenen die größten Fleischesser sind und zwar schon von Kindesbeinen an viel Fleisch verzehren, während sie doch gar nichts tun, die Fleischproduktion zu heben. Am allerschnellsten und sichersten würden wir das angestrebte Ziel, billiges Fleisch, richtiger, den „Packers" billiges „Material" zu sichern, erreichen, wenn wir die Einwanderung und die natürliche Zunahme ganz verbieten, und dann noch eine hohe Strafe setzen auf den Fleischgenuß.

So würde nicht nur einer Vermehrung der Bevölkerung vorgebeugt, sondern eine starke und stetige Abnahme gewiß gemacht. Denn die Ablebenden würden ja nicht ersetzt werden durch Babies, und wer nur irgend könnte, würde dem baby- und fleischfeindlichen Lande den Rücken kehren u. auswandern nach Ländern, in denen man nicht so viel Gewicht legt auf „billiges Material" für die „Packer".

Wir brauchen nur zu wollen, und Amerika wird billiges Fleisch haben. Wird wieder etwa auf den Standpunkt ankommen, auf dem es vor einem Menschenalter war, und sich weiter zurückentwickeln zu einem Lande und Volke, „von und für" Rinder, Schafe usw. Herr Cockran, der Packer-Präsident, hat den Weg entdeckt und wir „lachen vor Freud'". — — —

Ankläger und Angeklagter.

In einem schmucklosen, ernstwürdigen Kriminalgerichtssaale in der Stadt New York kämpft der ehemalige Polizeileutnant Becker um sein Leben, das er verwirkt haben würde, wenn die zwölf „guten und getreuen" Männer auf der Geschworenenbank ihn schuldig befinden sollten, der Anstifter zur Ermordung des Spielers Hermann Rosenthal gewesen zu sein. Seine Verteidiger haben trotz aller juristischer Spitzfindigkeiten nicht vermocht, dem Arme der Gerechtigkeit Einhalt zu gebieten, und das ist der einzige Lichtblick in dieser traurigen Geschichte, die ein Schandfleck ist für die Stadt New York und ihre kosmopolitische Bevölkerung. Mit strenger Rechtlichkeit leitet der vom Gouverneur für diesen Prozeß besonders bestimmte Richter Goff unerschrocken und furchtlos die Verhandlungen, trotzdem er selbst erst gestern wieder mehrfach mit dem Tode bedroht wurde und sich gezwungen sah, sich durch Detektives sicher nach Hause geleiten zu lassen und den Gerichtssaal durch bewaffnete Hüter der Ordnung füllen zu lassen, um eine Bluttat im Bannkreise des Gerichtes zu verhüten. Fürwahr, es sind Zustände, die sich da offenbaren, die uns manchesmal daran zweifeln lassen, daß wir uns in einem zivilisirten Lande befinden.

Ueber die Schuld oder Unschuld des Angeklagten Becker haben wir kein Urteil, nicht einmal eine Ansicht abzugeben. Denn dies ist Sache der Geschworenen, die ihre Pflicht der Allgemeinheit gegenüber getreulich erfüllen werden, und des Richters. Aber die menschliche Seite zu betrachten, ist uns unverwehrt. Da haben wir den Angeklagten zunächst, der an der Spitze einer Sonderabteilung der New Yorker Polizei gestanden und nahezu unbeschränkte Macht über die „Unterwelt" der Metropole des Ostens, mit ihren zahllosen Spelunken und Spielhöllen gehabt hat, die nur ihr lichtscheues Dasein fristen konnten, wenn die Hüter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ein oder beide Augen zugedrückt haben. Die letzteren sollen aber noch weiter gegangen sein: Sie sollen ihren Anteil gezogen haben aus der Verworfenheit und Sittenlosigkeit dieses Abschaums der New Yorker Bevölkerung, und der Distriktsanwalt will es erwiesen haben, daß der frühere Polizeileutnant durch das aus den Spelunken erpreßte Sündengeld ein schwerreicher Mann geworden sei. Das spricht unter allen Umständen gegen den Mann, den ein aufmerksamer Beobachter der Verhandlungen psychologisch zu zergliedern sich bemühte und ihn den „typischen Höhlenmenschen" nannte. Und als dann Rosenthal, der dem Fluch der eigenen Tat zum Opfer fiel, an Becker zum Verräter zu werden drohte und die Gefahr bestand, daß seine Erpresserverbindungen mit der Sünden- und Spielerwelt an die Oeffentlichkeit gezerrt werden würden, soll Becker unter Drohungen, daß er die Schießbolde der Räuberbanden unter falschen Anklagen auf Jahre ins Zuchthaus bringen würde, wenn sie ihm nicht zu Willen wären, diese zu dem kaltblütigen Morde gezwungen haben. Wenn all' das wahr wäre, so würde die That Beckers kaum ihresgleichen in der traurigen Mordchronik unseres Landes haben, und er sollte dann der ihm gebührenden Strafe nicht entgehen.

Aber man muß auch die Ankläger betrachten, die ihm jetzt als Staatszeugen gegenüberstehen. Sie gehören dem Auswurf der Menschheit an und jeder rechtlich denkende Mensch muß sich fragen, ob sie, die professionellen Diebe, Räuber und Spieler, die in ihrem Leben schon so oft gelogen haben, dieses eine Mal die Wahrheit sagen, wo es sich für sie darum handelt, sich selbst den Kopf und den Kragen zu retten und sich vor einem schimpflichen Ende auf dem elektrischen Stuhle zu bewahren. Und ob es sich nicht bei ihren, sich systematisch in der gleichen Richtung bewegenden Aussagen etwa um ein Komplott handelt, das nur darauf berechnet ist, alle Schuld auf die Schultern des einen Angeklagten zu schieben und sich dabei selbst und die Hintermänner aus der Spielerzunft zu schützen, die durch die drohenden Enthüllungen des ermordeten Rosenthal mindestens ebenso gefährdet waren, wie der ehemalige Polizeileutnant.

Die beiden Hauptbelastungszeugen sind Jack Rose und „Bridgie" Webber, Spieler und Banditen, die nie in ihrem Leben ehrlich gearbeitet und sich ihren reichlichen Lebensunterhalt durch Lug und Trug und Ausplünderung ihrer Mitmenschen ergaunert haben. Sie wollen unter den Drohungen Beckers gezwungen, die eigentlichen Mörder gedungen haben, Schießbolde von jenen Hallunkenbanden der unteren New Yorker Ostseite, die stets bereit sind, für einen Sündenlohn von einigen Dollars einen Menschen niederzuknallen, der ihren Auftraggebern unangenehm zu werden drohte. Kann man solchen Menschen, die keinen Funken von Ehrgefühl mehr im Leibe haben, die um Geld und Leben ihrer Mitmenschen keinen Pfifferling geben, jetzt trauen? Kann man ihren jetzigen Angaben, mit denen sie sich ihrer eigenen Haut erwehren wollen, unbedingten Glauben schenken? Das werden die Geschworenen zu beurteilen haben, wenn sie ihren Wahrspruch abgeben.

Ein Gutes hat dieser traurige Mordfall mit all' seinen Begleiterscheinungen aber wohl doch gehabt. Er hat den Schleier hinweggerissen von den skandalösen, unhaltbaren Zuständen, unter denen die Bevölkerung der Stadt New York schon so lange zu leiden hatte. Er hat die Wunden an dem New Yorker Gesellschaftskörper blosgelegt, und nun ist es Sache der Bevölkerung, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um den Blutflecken auf der Ehre, dem Rufe ihrer Stadt wieder auszulöschen, indem sie sich mannhaft aufrafft und dem lichtscheuen Treiben ein rasches Ende bereitet.

„Weiße Eskimos."

Prof. Vilhjalmar Stefansson vom Amerikanischen Museum für Naturgeschichte in New York verließ als Führer der Stefansson-Anderson-Expedition New York im Mai 1908 und ging über Edmonton in Kanada, dem Mackenziestrom folgend, bis zur Viktoriainsel, nördlich vom Kap Bozley, um nach einigen unbekannten Eskimostämmen Ausschau zu halten. Nach mehr als vierjährigem Aufenthalt im hohen Norden ist er kürzlich nach Seattle zurückgekehrt und hat von seiner Reise eine Kunde mitgebracht, die vom Standpunkte des Ethnologen mit demselben Interesse aufgenommen werden wird, wie die Entdeckung der verlorenen Stämme Israels. Prof. Stefansson hat einen Stamm weißer Eskimos von etwa 2000 Köpfen aufgefunden, die auf der Viktoriainsel, 30 Grad östlich von der Mackenziemündung, abgeschlossen von aller Welt leben, und in denen er die unmittelbaren Nachkommen der um das Jahr 1000 herum unter Leif Erickson von Island nach Grönland ausgewanderten Norweger erkannt haben will. Etwa die Hälfte dieser weißen Eskimos haben rotes Haar, blaue Augen, helle Haut und lichte Augenbrauen und Bärte. Von den dreizehn neuentdeckten „Eskimo"-Stämmen haben zehn noch nie von weißen Menschen etwas gesehen oder gehört; zwei Stämme allerdings sind mit der Franklin-Expedition in Berührung gekommen. Amundsen, der Entdecker des Südpols, hat bei seiner Reise durch die nordwestliche Durchfahrt nach diesen verloren gegangenen weißen Menschen Ausschau gehalten, nachdem er wie andere arktische Forscher von ihnen durch die Eingeborenen gehört hatte. Er sandte eine Expedition nach der Küste der Insel, ohne daß diese indes eine Spur zu entdecken vermochte. Man nahm deshalb allgemein an, daß es sich um eine Indianersage handle. Die Leute leben indes nicht an der Küste, sondern größtenteils im Innern des Landes, konnten also nicht gefunden werden.

Nach den Preßberichten unterscheiden sich die wiedergefundenen weißen Eskimos vollständig von den echten Eskimos; vor allem weisen sie keinen einzigen mongolischen Zug auf. Allerdings haben sie auch von der Lebensweise ihrer norwegischen Vorfahren nur spärliche Ueberreste in die heutige Zeit herübergerettet. Ihre Lebenshaltung ist die primitivste, die sich denken läßt. Moos und einige Krüppelweiden bilden die ganze Vegetation ihrer Umgebung. Sie leben deshalb ausschließlich von Hirschfleisch und Fisch; das Land ist voll von Karibos, und das Wasser wimmelt von Robben und Fischen. Sie benützen Bögen aus Weidenzweigen, die durch Sehnen zusammengehalten werden; die Pfeile haben Spitzen aus Flint und Kupfer; die Messer sind aus Kupfer mit Horngriffen und ähneln den Geräten, wie sie von den alten Normannen auf Grönland hergestellt worden sind. Gleich anderen wilden Volksstämmen haben sie ihre Sage von der großen Flut, die einst die Welt verwüstete. Die Herkunft dieser „Eskimos" erklärt Stefansson auf folgende Weise: Im Jahre 982 wurde Grönland von 3000 Isländern entdeckt und besiedelt; 100 von ihnen, die von Norwegen abgesegelten, verfehlten jedoch die grönländische Küste und landeten auf Neufundland, wo sie eine Kolonie errichten und vierzehn Kirchen, zwei Klöster und ein Nonnenkloster erbauten, deren Ruinen heute noch stehen. Zu dieser Zeit waren weder auf Grönland noch auf Neufundland Eskimos; diese erschienen vielmehr erst im 14. Jahrhundert. Die Zeitungsberichte über die Mitteilungen Stefanssons sind so verworren, daß es wertlos ist, sie wiederzugeben, besonders soweit diese Herkunftstheorie in Frage kommt. Dagegen mag folgendes noch erwähnt werden:

Die weißen Eskimos benutzen heute noch Knochennadeln. Sie sind ein Nomadenvolk, das nie länger als einige Wochen am selben Platze bleibt. Sie leben nie an der Küste selbst, lassen sich aber im Winter auf dem Eise in der Mitte einer Bucht nieder, um Robben zu schlagen. Im Sommer jagen sie den Karibuhirsch, der im Innern des Landes nach Tausenden vorkommt. Ihre Häuser sind aus Schnee, mit einem Dache aus Treibholz, das in seltenen Fällen an der Küste gefunden wird und hoch im Preise steht. Die Kleidung besteht aus Pelzwerk. Die Stiefel reichen bis zu den Schenkeln. Der Rock zeigt den Schnitt eines schwalbenschwänzigen Fracks; das Rückenstück ist gespalten und baumelt hinten lang herab. Die Kleidung wird durch Riemen und Knöpfe aus roher Haut und Knochen zusammengehalten. Einmal entdeckte Stefansson ein kegelförmiges Steinhaus, das in überraschender Weise den altgrönländischen Häusern glich. Keiner der Leute hatte je ein Streichholz oder ein Gewehr gesehen. Sie erzählten ihm von einem wunderbaren Manne, der einst unter ihnen lebte und der mit Pfeil und Bogen über den Berg schießen und einen Bären auf der anderen Seite töten konnte. Die Winterkälte ist durchschnittlich 55 Grad unter Null (etwa 38 Grad Celsius). Stefansson wanderte etwa 16,000 Kilometer und erlegte nahezu 60 Tonnen Fleisch für sich und seine Begleitung. Auf jeden Kilometer, den Amundsen, Perry oder andere Forscher wanderten, wanderte er zwanzig. Er fand die Karten über das Land sehr ungenau; sie wiesen Flüsse und Gebirgszüge auf, die nicht vorhanden sind. Während Stefansson die Landaufnahmen sowie die anthropologischen und ethnologischen Arbeiten besorgte, übernahm Dr. Anderson die biologischen, botanischen und geologischen Aufgaben. Professor Stefansson ist nun unterwegs nach New York, um seine Forschungsergebnisse in lesbare Form zu bringen und dem Museum, das ihn ausgeschickt hat, Bericht zu erstatten. Da an der Ausrüstung der Expedition auch Harpers Magazin beteiligt ist, so wird man wohl bald auf eine bessere Darstellung zählen können, als sie ein flüchtiges Ausfragen in der Hotellobby zu bieten vermag. Dr. Stefansson ist in Kanada von isländischen Eltern geboren, war vier Jahre lang Cowboy in Nordbakota und Montana, studirte an der Universität von Nordbakota und in Harvard, war von 1903 bis 1906 mit dem Peabody-Museum verbunden, begleitete 1906 die unglückliche Mikkelsen-Leffingwell-Expedition und unternahm 1908 selbständig die Reise nach der Viktoria-Insel.

Ueber die von ihm entdeckten weißen Eskimos sind zwei Theorien verbreitet. Nach der einen sind die Leute Ueberbleibsel der verloren gegangenen Franklin-Expedition, oder sie sind Abstämmlinge der dreitausend Skandinavier, die im 15. Jahrhundert von Grönland verschwanden. Stefansson hat die erste Annahme fallen lassen, da als sicher gilt, daß die ganze Franklinsche Gesellschaft bis auf den letzten Mann zu Grunde gegangen ist. Die zweite Theorie dagegen erscheint als eine glaubhafte Lösung des Geheimnisses, das die Leute umgibt, die Stefansson „mehr wie Walfischfänger in Eskimotracht denn als Eskimos erschienen." Dr. Meldorf in Kopenhagen ist der Ansicht, daß nicht die ganze skandinavische Kolonie auf Grönland von den atlantischen Piraten (zwischen 1393 und 1429) erschlagen worden ist, sondern daß Teile von ihr sich nach Norden zu den dortigen Eskimos retteten und gastfreundlich aufgenommen wurden und von ihnen die Kunst erlernten, ohne Ackerbau zu leben. Diese paar Hundert Grönländer haben sich mit den Eskimos vermischt und sind dann weiter nördlich gezogen, wo sie für Jahrhunderte verschollen blieben, bis sie jetzt wieder zum Vorschein kamen. Stefansson hat ausgibige Schädelmessungen vorgenommen, die sich als besonders wertvoll erweisen werden, besonders da sie mit den Messungen an den Halbbluteskimos Grönlands übereinstimmen. Man hofft hier, daß Stefansson ausreichendes ethnologisches Material erworben hat, um die Theorie zu stützen, wonach so ziemlich alle Eskimos Nachkommen wandernder Volksstämme sind, die vor Jahrhunderten aus Japan vertrieben wurden, das Bering-Meer kreuzten, das Festland Amerikas entdeckten und von da nach Osten kamen, bis nach Grönland.

Reinigung der Luft durch Stürme.

Die reinigende Kraft von Gewittern ist geradezu sprichwörtlich geworden. Die Erklärung dafür wird aber ziemlich einseitig in der Wirkung der Blitze gesucht. Namentlich seit der Entdeckung des Ozons und der weiten Verbreitung des Glaubens an dessen gesundheitsstärkenden Einfluß hat diese Ansicht noch an Anhang gewonnen. Neuerdings denkt man über den Wert des Ozons etwas geringer, und in jedem Fall ist bei der früheren Auffassung die Tatsache übersehen worden, daß andere der bei einem Unwetter tätigen Naturkräfte einen mindestens ebenso großen Anteil an der Luftverbesserung haben, wie die elektrischen Entladungen. An zweiter Stelle wird ein derartiger Einfluß gewöhnlich dem Regen zugeschrieben werden, der diese Anerkennung in der Tat verdient. Das Regenwasser wäscht die Luft und nimmt große Mengen von Staub, und mit diesen auch von Bakterien und ähnlichen Verunreinigungen mit sich. Daher bezieht sich die gerühmte Reinheit des Regenwassers nur auf seine chemische Zusammensetzung im Allgemeinen, während es sonst recht stark verunreinigt, und somit auch gesundheitsschädlich sein kann. Vielleicht die wichtigste Rolle in der Luftverbesserung durch Unwetter spielt jedoch der Wind. Namentlich in Städten mit mehr oder weniger engen Straßen und hohen Häusern kommt die Luft leicht zum Stillstand, und wird sich um so mehr verschlechtern, je größer die Ausdehnung der Stadtfläche ist. Es gehört dann schon eine ordentliche Brise dazu, diese verdorbenen Luftmassen in Bewegung zu bringen, schließlich ganz zu verdrängen und durch frische Zufuhr von außen her zu ersetzen. Der Maßstab für die Verunreinigung der Luft ist ihr Gehalt an Kohlensäure, und es ist in Großstädten festgestellt worden, daß dieser am geringsten war, wenn längere Zeit ein recht unruhiges Wetter geherrscht hatte. Der Wind ist also ein Freund der Menschen, und daher beruht es wohl auf einem echten Naturgefühl, wenn gesunde Menschen geradezu eine Vorliebe für den Wind haben. Ob ein Sommer wie der vorjährige, mit seinem eisernen blauen Himmel und mit seiner Hitze, oder ein regenreicher Sommer wie der diesjährige der menschlichen Gesundheit zuträglicher ist, diese Frage läßt sich nicht ohne genaue Untersuchung beantworten.

Ein Motorschlitten für die Sahara

Nachdem die Eroberung Afrikas durch die Europäer nahezu vollendet worden ist, wird die unwegsame Wüste Sahara in ihrer gewaltigen Ausdehnung immer mehr zu einem Aergerniß, das man auf jede mögliche Weise zu überwinden trachtet. Namentlich die Franzosen beteiligen sich an diesen Bestrebungen durch recht seltsame Ideen und Erfindungen. Schon der Bau einer Eisenbahn durch die ganze Breite der Wüste erscheint als ein recht kühnes Unternehmen. Außerdem hat man aber an Einführung von Luftschiffverbindungen und in letzter Zeit sogar daran gedacht, das Wüstenbecken vom Meere aus mit Wasser zu füllen und in einen großen Binnensee zu verwandeln. Etwas weniger abenteuerlich nimmt sich ein Vorschlag aus, den Korporal Cros von der militärischen Station für Flugwesen in Biskra erdacht hat. Er will den Wüstensand mit einem merkwürdigen Gefährt überwinden, das eine Art von Schlitten darstellt und mit einem Flugschiffmotor von sechzig Pferdekräften angetrieben werden soll. Er hofft auf seinem Dünenschlitten drei Personen mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 30 Kilometer in der Stunde sogar über Steigungen von einem Fünftel befördern zu können. Ursprünglich hatte sich Cros auf den Vorsatz beschränkt, einen Schlitten zu bauen, um durch die Sanddünen der großen Erdwüste südlich von Algier, die bisher überhaupt für kein Fahrzeug zu überschreiten gewesen ist, weder für ein mechanisch noch für ein mit Tieren betriebenes, Aeroplane bis zu den nächsten Oasen hinüberzuschaffen. Diese Versuche sollen nun so erfolgreich ausgefallen sein, daß er in einem solchen Motorschlitten ein Mittel zu einer verhältnißmäßig schnellen Beförderung durch die Sahara erblickt, während die Frage ihrer Durchquerung im Flugzeug noch immer nicht aus dem Versuchsstadium herausgekommen ist. Der Schlitten soll noch mit besonderen Vorrichtungen ausgestattet werden, um Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November beteiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in die Stammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

— In einem hin. — Während der Reisende auf der Brücke stand, brach ein Sturm los, die Brücke zusammen und der Reisende das Genick.

— Schnell abgeholfen. — Gast: Ober, was kostet meine Zigarre? — Ober: Zehn Pfennige. — Gast: Ich hab' doch eine gute bestellt! — Ober: So? Dann kostet sie zwanzig Pfennige!

Meyers historisch-geographischer Kalender.
Der beste Familien-Abreißkalender. Enthält 365 Illustrationen von den wichtigsten Ereignissen der Geschichte und Ansichten von allen Teilen der Welt. 75c
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater
Erdmann Ristow
im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Oktober 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1908 Cornelia Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmina Ristow, Gattin.
Frau Ella Stade, Frau Adelheid Malo, Töchter, nebst Verwandten und Bekannten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn
Alfred F. Fritschie
im Alter von 34 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen nach kurzem Leiden am Dienstag, den 15. Oktober 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3802 N. 43. Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten:
Mae Fritschie geb. Ott, Gattin.
Edward, Alfred, Robert und Raymond Fritschie, Kinder.
Bertha Fritschie, Mutter.
Martha Stark, Viola Kenne, Meta Behrens, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater
John Peter Georgen
im Alter von 74 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Oktober, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 1940 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Edward, Nora, Alois, Marie, Lucy, Kinder.
Anna Höfner, Schwiegertochter.
Henry Sander, Nicholas Wehrheim, Schwiegersöhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater
Karl Kolpien
im Alter von 80 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Oktober, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1452 Otto Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Prairie Str., und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Kolpien, Sohn.
Karolina Kolpien, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Hugo Klings
am Samstag, den 12. Oktober, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2224 Iowa Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Alma Klings, Gattin.
Ewald, Arthur, Charles, Alfred, Klara, Ella und Hermann Klings, Kinder.
Frau Bertha Klings, Mutter.
Karl, Max, Hulda Klinger und Frau Fred Geis, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins.
Es diene hiermit den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder
Ludwig Bär
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von Mr. Poths Leichenbestattungsgeschäft, 1946 N. Halsted Str., nach dem Graceland Crematorium. Beamte und Mitglieder versammeln sich um halb 2 Uhr genannten Datums in der Vereinshalle, Larrabee und Alaska Str., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Max Hardl, Präsident.
Josef Moser, prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater
Otto Schütz
im Alter von 43 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen am Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 12 Uhr, vom Trauerhause, 4220 W. Lake Str., nach dem Arlington-Gottesacker.
Marie Schütz, Gattin.
Otto, Ida und Heinrich, Kinder.
St. Louis und St. Paul Zeitungen wollen bitte kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Ottilie Betzold geb. Lussen
am 14. Oktober im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1919 Evergreen Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Arthur Betzold, Gatte.
Anna, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Friedericka Schmidt
im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Oktober, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2317 Cortez Str., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez Str. und Bokley Blvd., von dort mit Automobiles nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Helmuth Schmidt, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Karl Keller
im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten am 13. Oktober, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 736 Wood-Str., nach der St. Michaelskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Keller geb. Jacobs, Gattin.
Peter, Katharina, Susanne, Elizabeth und George Keller, Kinder.
Adelaide Keller, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater
Karl Schadinger
am 13. Oktober nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1358 W. 42. Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:
Karl, Jakob u. Fritz Schadinger, Söhne.
Louise Hoder, Tochter.
„Ruhe in Frieden."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Emilie Mons geborene Wegener
(Mutter der verstorbenen Frau Nels Olsen) am 13. Oktober im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihres Sohnes, 3540 Pierce Ave., Mittwoch, den 16. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach dem Gospel Tabernacle, 3339 W. North Ave., von dort nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert, Albert, Frau Charles Holt, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Hermann R. Templin
am 15. Oktober im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2914 N. Fairfield Ave., Donnerstag, den 17. Oktober, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
August und Anna Templin, Eltern.
August, Henry und Emil Templin, Geschwister.

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Charles Pollak
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, Nachmittags ½ 1 Uhr, vom Trauerhause, 2715 Julia Court.
Karl Lehmann, Präsident.
Emil Schuppenhauer, Sekretär.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Ludwig Bär
von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Oktober, Nachm. 2 Uhr, von 1946 N. Halsted Str. nach Graceland.
Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Frau Anna Jäger geb. Maris
1721 W. 21. Str., am 13. Oktober 1912 gestorben ist. Die Beerdigung am Mittwoch, den 16. Oktober, von der St. Paul-Kirche aus, um 9:30 Vorm., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.
Katherine Wolfsheil, Mary Pease, Geschwister.

Gestorben: Dorothea Freimuth, geliebte Mutter von Heinrich, Johann, Adolf, Ludwig, Franz und Frau Wilhelm Meicke. Gestorben im 13. Oktober 1912. Beerdigung vom Trauerhause, 5312 W. 23. Str., Morton Park, Illinois, am Mittwoch, den 16. Oktober 1912, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: George Rieger, am 14. Oktober 1912, geliebter Gatte von Martha Rieger geb. Helm. Vater von Adeline, Mildred und Clarence. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Oktober 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 716 W. Madison Str., mit Automobiles nach Waldheim.

Gestorben: George Godenbach, Dienstag Morgen um 4:45, 10 Jahre und 10 Monate alt in der elterlichen Wohnung. Sohn von Chas. und Mary Godenbach geb. Damma; Bruder von Marie, Charles, John und Henry. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten
Fritz Degenmann

Schon sind zwei Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Es scheint mir fast unmöglich,
So weh' ist's mir um's Herz.
Gibt's noch ein Wiedersehen?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Wir konnten dich nicht halten
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffe ich auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Wilhelmine Elise Degenmann.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn [illegible] zu erreichen [illegible]. Billige Begräbnisplätze [illegible] im Friedhof auf Abzahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. [illegible] Phone: Austin 796. [illegible] Forest Park 787. Fred J. Huttenmeister, Präs. Fred Mauß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag: Der größte Lacherfolg der Saison:
„Die blaue Maus"
Mittwoch, 5. Familienabend: „Ninon Nanon".

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Ofen reparirt. — Ofen nickelplattirt. Wasserfront für alle Ofen. — Offen Abds. bis 9.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Hebammenschule
(Deutsch oder Englisch)
Winterkursus beginnt am 15. Oktober. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 S. Halsted Str.

Bronchitis
Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w. sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie freie Probeflasche. Flaschen von 50c und $1.00 zu erhalten in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Der Arm des Gesetzes.

Die Polizei scheint einen guten Fang gemacht zu haben.

Schmuck beschlagnahmt.

Einer der Häftlinge hatte ein ganzes Kleiderlager bei sich. — Er und sein Haftgenosse werden bezichtigt, den Einbruch im Virginiahotel verübt zu haben.

Unter dem Verdacht, die zahlreichen Diebstähle im Virginiahotel verübt zu haben, wurden gestern George Bernard und Andrew Ghitios verhaftet. Bernard war vom 3. September bis 7. Oktober als Gehilfe des Hausdieners in jener Karawanserei beschäftigt gesen und hatte seither in einer an Blue Island Ave., nahe Polk Str., gelegenen Herberge gewohnt. Er war im Begriff, nach New York zu reisen, als er festgenommen wurde. In seinem Besitz fand man drei gefüllte Koffer und eine Schatulle, die Schmuck im Werte von angeblich $10,000 enthielt. Ein Teil des Schmuckes ist schon von Col. J. Hamilton Lewis als dessen Eigentum identifizirt worden. Bernard behauptet, den größten Teil der Kleinodien von Ghitios käuflich erstanden zu haben.

Die in Diensten des Polizeihauptmanns Halpin stehende Geheimagentin Alice Clement, die gleich nach dem in die Lewis'sche Wohnung verübten Einbruch mehrere Zimmer im Hotel bezog, gelangte auf Grund ihrer Beobachtungen zu der Annahme, daß Bernard der Täter sei. Als dieser dann die Stellung aufgab, veranlaßte sie Halpin, den Burschen im Auge zu behalten und ihn festzunehmen, sobald er Miene machen würde, die Stadt zu verlassen.

Wurde schwer gerächt.

In der Wohnung von Benedetto Montebane, Nr. 448 West Chicago Ave., hat gestern Abend Angelo Mantelone, Nr. 1115 Milton Ave., den 24jährigen Zito Cosomano, Nr. 1004 Townsend Str., niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet.

Es verlautet, daß er Zitos Schwester beleidigt hatte. Diese und ihr Bruder rächten sich angeblich durch spitze Bemerkungen und warfen ihm und seinen Angehörigen vor, an einer Entführung und Mordtat beteiligt gewesen zu sein. Vor Wut außer sich, soll dann Angelo den Revolver gezogen, zwei Schüsse abgegeben, Zito niedergestreckt und dann das Weite gesucht haben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Zito ringt im Passavanthospital mit dem Tode.

Frank Brunio, Nr. 512 West Taylor Str., wurde gestern Abend schlimm vermessert. Er kennt seinen Gegner, weigert sich aber, ihn der Polizei zu nennen. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Geldschrank ausgeräumt.

In dem erst vorigen Samstag eröffneten Fünf- und Zehn Cents-Laden der Firma Woolworth & Co., 6314 bis 6318 S. Halsted Str., wurde gestern früh von Einbrechern der Geldschrank gesprengt und ausgeräumt. Die Spitzbuben haben $900 in Silbermünzen ergattert und sind unbehelligt mit der Beute entkommen.

In Schutzhaft genommen.

Der 65jährige Anton Dauer aus Reedsburg, Wis., wanderte gestern ziellos in der Stadt umher, bis er von einem Polizisten in Schutzhaft genommen wurde. Er soll auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Seine Gattin ist benachrichtigt worden.

Dauer, der den Krieg 70—71 mitgemacht hat, kam 1883 nach Chicago und eröffnete an Cornelia Str. und Holt Ave. eine Fleischwaarenhandlung. Er wurde wohlhabend, büßte aber angeblich durch den Zusammenbruch der E. S. Dreyerschen Bank $22,000 ein.

Auf abschüssiger Bahn.

Die 16jährige Frau Mildred Glatt, wohnhaft an S. Wabash Ave. und Ost 22. Str., brannte nach sechsmonatlicher Ehe ihrem Gatten durch und bestahl angeblich ihre Mutter um $65. Gestern Abend wurde sie in der Wohnung ihrer Schwägerin im Hause Nr. 910 Laflin Straße verhaftet. Den Angaben der Polizei gemäß hatte sie beabsichtigt, mit einem 14jährigen Mädchen nach Milwaukee zu flüchten. Sie war angeblich mit den Reisevorbereitungen beschäftigt, als sie dingfest gemacht wurde. In der Wache weigerte sie sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November beteiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in die Stammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 94⅞c; Mai, 99⅛—99¼c; Juli, 96⅜c.

Mais, Dezember, 52½c; Mai, 52⅝c; Juli, 52⅞c.

Hafer, Dezember, 32⅞c; Mai, 34¾c; Juli, 34½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 241,600, von Mais auf 426,250, von Hafer auf 919,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 231,300 Bushels Weizen, 713,400 Bushels Mais und 1,091,800 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,384,000 Bushels, von Mais 40,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,840,000 Bushels, Mais 16,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,448,000 Bushels und Mais 593,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $17.50; Januar, $19.52½; Mai, $19.12½.

Schmalz, Oktober, $11.82½; Januar, $11.10; Mai, $10.60.

Rippchen, Oktober, $11.00; Januar, $10.32½; Mai, $10.12½.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männer und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Vom Dampfroß erfaßt.

Mitglieder der Motorcyclefahrerabteilung der Polizei verunglückt.

Tragisches Verhängniß.

Ein mit Fremden besetzter Kraftwagen von einer Elektrischen zertrümmert. — Einer der Fahrgäste getötet, drei mehr oder minder schwer verletzt.

Auf der Fahrt nach dem Northwesternbahnhof begriffen, wo sie sich der Schutzmannschaft anschließen sollten, die den Oberst Roosevelt nach dem Mercyhospital geleitete, verunglückten heute die zur Motorcycle-Abteilung gehörenden Polizisten Austin Fitch und Roy Huffler. Das von ihnen benutzte doppelsitzige Motorcycle wurde auf der Kedzie Ave.-Kreuzung von einem Güterzuge erfaßt. Fitch erlitt einen Beinbruch und mußte nach dem St. Elisabethhospital geschafft werden. Huffler kam mit Quetschungen davon, blieb im Dienste, eilte nach dem Bahnhof und kam noch zur rechten Zeit, um seinen Platz in der Schutzabteilung einzunehmen.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

Einer der Kraftwagen, die ausschließlich zur Beförderung von Fremden dienen, die da wünschen, die Sehenswürdigkeiten der Stadt im Vorbeifahren kennen zu lernen, stieß gestern Nachmittag an Woodlawn Ave. und 55. Straße mit einer Elektrischen zusammen. Einer der elf Passagiere erlitt tötliche Verletzungen, drei der Fahrgäste wurden mehr oder minder schwer verletzt, die übrigen kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Getötet wurde:

W. A. Cornwall, Geschäftsführer der „Canadian Bank of Commerce" in Claresholm, Kanada. Er erlitt einen Schädelbruch und starb im Washington Park Hospital auf dem Operationstisch.

Die Verletzten sind:

H. E. Allen, Waterloo, Quebec, Kanada; Schultern verstaucht, Armbruch und Quetschungen. Washington Park Hospital.

Dr. E. X. Crowley, Lincoln, Nebr.; Quetschungen.

Frau Crowley, die Gattin des Arztes; sie erlitt außer innerlichen Verletzungen Verrenkungen der Rücken- und Halswirbel. Im Washington Park Hospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Der Wagenführer Edwin C. Bragley wurde nach kurzem Verhör entlassen.

Hatten es eilig.

Gestern Nachmittag brach Feuer aus in Peter Youngs Stallung, Nr. 8807 Commercial Ave. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, stieß in der hinter Commercial Avenue gelegenen Gasse der Schlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 46 mit einem Fuhrwerk zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten die Feuerwehrleute Samuel Smith und Jos. Graham Quetschungen und Schrammen.

Wen trifft die Schuld?

Auf der Bloomingdale Road-Kreuzung stieß gestern ein Güterzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn mit einer Milwaukee Ave.-Elektrischen zusammen. Die Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt. Schwer verletzt wurden Leo Wichmann, Nr. 1618 McReynolds Str., und der Motorführer Joseph J. Hein, Nr. 6746 Michigan Ave. Quetschungen und Schrammen erlitten der Lokomotivführer Wm. B. Morton, 2637 Lincoln Str., und der Heizer Selcke, 2855 Fulton Str.

H. A. Schneider, Schaffner der Elektrischen, behauptet, daß die Kreuzung nicht gesperrt war. Der Turmwärter George Merr versichert dagegen, gerade im Begriff gewesen zu sein, die Sperrbäume hinunterzulassen, als die Elektrische auf die Kreuzung gefahren sei.

War ein Unfall.

Der 84jährige Mann, der Sonntag, wie berichtet, aus einem Fenster seines im 2. Stock des St. Annenheims in Techny, Ill., gelegenen Zimmers fiel, hieß Wm. Cochrane und hatte bis Samstag bei seiner Tochter, Frau Agnes Hutchinson, Nr. 4710 N. Rockwell Str., gewohnt. Es ist angeblich über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Schlimm zugerichtet.

Die 48jährige Frau Annie Tamkin, Nr. 65 Maxwell Straße, wurde gestern Abend von einer Halsted Str.-Elektrischen überfahren und schwer verletzt. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Chicagoer Skatverband.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten A. R. Brandt wurde gestern Abend im Hotel Sherman die jährliche Generalversammlung des Chicago Skatverbandes abgehalten. Zu Beamten wurden erwählt, bezw. wiedererwählt: Präsident: A. R. Brandt. Vizepräsident: Otto Berndt. Schatzmeister: John D. Hoff. Sekretär: Hy. Goetz. Direktoren der Nordseite: E. W. Herbst und A. J. Lauer. Direktoren der Westseite: Anton Koehn, Paul F. Müller und Hosea W. Wells. Direktoren der Südseite: Math. Gitzen und Henry Krabbenhoeft.

— Der Wohltaten eines Landaufenthaltes wird man meist erst dann inne, wenn man — zu Bekannten davon spricht.

Briefkasten.

B. S. — Der Dampfer „Titanic" war 882.6 Fuß lang.

Ch. R. — Deutsche Buchhandlungen sind: Koch & Co., 59 Ost Monroe Str., und Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

F. K. — Uns ist eine Stadt „Santa Godo" (so entziffern wir den sehr undeutlich geschriebenen Namen) überhaupt nicht bekannt.

F. M. — Gehen Sie schleunigst zu dem Clerk im Bundesgericht, bei dem Sie den Antrag auf Erteilung des zweiten Papiers gestellt haben, und ersuchen Sie um Aenderung Ihrer früheren Angabe. Wenn Sie nach Ablauf der 90 Tage ins Gericht gerufen werden, ist es dazu zu spät. Sie würden dann unter keinen Umständen das zweite Papier erhalten. Sie können dem Clerk ja sagen, daß es ein Irrtum war.

Anna O. — Sie meinen wohl das Büro des Tierschutzvereins (Humane Society), 1145 S. Wabash Ave.

Anna. — An und für sich ist weder das eine noch das andere strafbar. Wenn die Frau aber im Familiengericht Klage führt und behauptet, daß Sie ihren Mann wieder in Ihre Netze zu ziehen versuchen, so kann es Ihnen, im Lichte des Vorhergegangenen, allerdings leicht passiren, daß Sie bestraft werden.

M. L. — Der Bäckermeister Gesangverein versammelt sich je am Samstag Abend im Lokal 169 N. LaSalle Str. Sekretär ist Herr Charles Jaenicke, 6805 W. 12. Straße.

F. W. — Wir wissen nicht, ob jene Firma solchen Unterricht erteilen läßt, fragen Sie doch einfach bei ihr an.

M. K. — Falls nächtliche Ruhestörung vorliegt — und dies scheint hier allerdings der Fall zu sein, namentlich wenn es wiederholt geschah — so können Sie den Betreffenden wegen ungebührlichen Benehmens verhaften lassen.

George. — Sie finden in den Zeitungen fast täglich besonders billige Fahrgelegenheit angezeigt. Setzen Sie sich mit dem Passagieragenten der betr. Bahn in Verbindung, der Ihnen auch Auskunft über die Frachtkosten geben wird.

Alter Leser. — Rufen Sie Main 447 (die Stadthalle) an und lassen Sie sich mit dem „Department of Health" verbinden. Fragen Sie nach Dr. Koehler, dem Hilfsgesundheitskommissär, mit dem Sie auch Deutsch sprechen können.

M. K. R. — Wie weit es mit der Eisenbahn von Gnesen in Posen bis zur Stadt Posen ist, können wir Ihnen nicht sagen.

A. & R. — Sie bekommen die „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts ausgestellt, die von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr des Abends (Samstags nur bis 1 Uhr Nachmittags) geöffnet ist. — Wenden Sie sich an den Passagieragenten der Illinois Zentralbahn.

E. Sch. — Wenn die Kräuter nicht eßbar und in keiner Weise bearbeitet worden sind, sich also noch im Naturzustand befinden, so können sie zollfrei eingeführt werden, anderenfalls ist darauf ein Zoll von ¼ Cent das Pfund und 10 Prozent des Wertes zu entrichten. — Ob der neue Besitzer eine Aenderung der Haltung des Blattes in dieser Beziehung eintreten lassen wird, oder nicht, hat er uns nicht verraten, fragen Sie ihn selbst.

Aug. Sp. — Melden Sie sich in der Washington Schule, Morgan Str. und Grand Ave., an. Die Abendschulen sind schon seit dem 7. Oktober im Gang.

Leser, Hermitage Ave. — Lassen Sie sich in der öffentlichen Bibliothek an Washington Str. und Michigan Blvd. eine Entleihkarte ausstellen, die Sie zur kostenfreien Entnahme von Büchern berechtigt. Die Bibliothek besitzt Tausende von deutschen Büchern.

John Sch. — Ein solches Heim gibt es hier nicht. — Lassen Sie die Briefe postlagernd (General Delivery) schicken.

F. H. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 108 S. LaSalle Str. 8. Stockwerk.

Ein Leser. — Häufig in lauwarmem Wasser baden und täglich die Strümpfe wechseln, auch wohl ein wenig Alaunpulver einstreuen, gilt als gutes Mittel. Hauptbedingung ist natürlich bequemes Schuhwerk, aber ja kein Glanzleder.

Paul und Herman F. — Unter Billion versteht man in Deutschland eine Million Millionen, in den romanischen Ländern und auch hierzulande dagegen 1000 Millionen, nach deutschen Begriffen also eine Milliarde.

Leo F. — Selbstverständlich haben Sie das Recht, in Ihrem Hof Teppiche auszuklopfen.

O. R. — Alles, was Ihnen auf eine Anzeige beim Gesundheitsamt hin passiren kann — vorausgesetzt, daß die Badeeinrichtung wirklich nicht sanitär ist — ist, daß das Gesundheitsamt die nötigen Verbesserungen anordnet. Erst wenn Sie dieser Anordnung nicht Folge leisten, könnte Strafantrag gestellt werden.

Ch. H. — Der Zoll auf Zigarren beträgt $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Wertes.

Langjähriger Leser. — Es gibt Anstalten, die behaupten, daß sie Trunksucht heilen, im Allgemeinen aber gibt es nur ein Heilmittel — fester Wille.

R. 57. — Selbstverständlich kann die deutsche Regierung im Kriegsfall nicht hier ansässige Reservisten zur Rückkehr und zur Dienstleistung zwingen.

Phil. G., Findlay, O. — Derartige hiesige Firmen sind: American Linseed Oil Co., 2200 Lumber Str.; American Oil Refining Co., 2105 Milwaukee Ave.; Crescent Linseed Oil Co., 1310 Division Str.; Chicago White Lead & Oil Co., N. Green und Fulton Str.

M. W. — Aus dem angegebenen Grunde dürfte Ihr Bürgerpapier kaum für ungiltig erklärt werden, aber es dürfte doch, um eventuelle Unannehmlichkeiten zu vermeiden, besser sein, ganz genaue und richtige Angaben zu machen. Das Richtigste wäre, wenn Sie sich an jene Stelle, die Ihnen das Bürgerpapier ausgestellt hat, mit der Bitte um eine Abänderung wenden würden. Sie können ja angeben, daß es sich um einen Irrtum Ihrerseits handelte.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. G. — Nach unseren Staatsgesetzen dürfte die Erwählung einer minderjährigen Person zum Mitgliede des Direktoriums einer inkorporirten Gesellschaft nicht unstatthaft sein. Ein Minderjähriger kann zwar in seinem eigenen Namen keine rechtsverbindlichen Kontrakte abschließen, aber machen Andere ihn zu ihrem Agenten — wie es in diesem Falle die Korporation tun würde — so übernehmen sie damit auch die Haftpflicht für seine Handlungen.

Paul R. — Ihr Nachbar war in seinem Rechte, indem er den Zaun, soweit dieser auf seinem Grund und Boden stand, entfernte. Hat er dabei Ihr Eigentum beschädigt, so können Sie ihn auf Ersatz für den angerichteten Schaden verklagen.

„Ohio". — Die Mutter kann ihrem unehelichen Kinde jeden Namen beilegen, der ihr gefällt, also auch den des Vaters. Ist das Kind nicht in den Vereinigten Staaten geboren, so kann es dadurch, daß der (uneheliche) Vater sich hier einbürgert, nicht ebenfalls Bürgerrechte erlangen; diese fallen ihm jedoch von selbst zu, falls es hier geboren worden ist.

C. H. 48. — Nur falls die Wohnung wirklich unbewohnbar geworden ist, können Sie den Mietskontrakt für gebrochen erklären und ausziehen ohne befürchten zu müssen, daß der Hausbesitzer sich wegen der weiteren Mietsraten an Sie halten würde. Ersatz der Umziehkosten würden Sie nicht beanspruchen können.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt.

Erprobt es selbst, daß Pyramid Pile Remedy die Hämorrhoidenmarter endet.

Mancher schlimme Fall von Hämorrhoiden ist durch ein Probepacket von Pyramid Pile Remedy geheilt worden. Es bewährt stets seinen Wert und Ihr erhaltet die reguläre Größe 50c-Schachtel von jedem Apotheker, aber seht danach daß Ihr bekommt was Ihr fordert.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 45 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post ein Probepacket der großartigen Pyramid Pile Remedy in einfachem Umschlag, portofrei.

Rettet Euch vor dem Messer des Wundarztes und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen. Pyramid Pile Remedy besorgt es und tausende von Zeugnissen erzählen Euch nachdrücklich, daß es das Weltheilmittel von Hämorrhoiden ist.

Der Countyrat.

Waffenstillstand zwischen Bartzen und seinen Gegnern.

Die Dämme im Illinois Fluß.

Werden auf Kosten der Abwasserbehörde beseitigt. — Daniel H. Burnhams Nachfolger in der städtischen Kunstkommission. — Straßenverkehr behindert.

Die auf gestern anberaumt gewesene Sitzung des Countyrats mußte vom Präsidenten, nachdem er sie eröffnet hatte, sofort wieder vertagt werden, denn die Ratsmitglieder hatten sich nicht in beschlußfähiger Anzahl dazu eingefunden. Außer Herrn Bartzen waren nur die Kommissäre Coffey und Kuflewski zur Stelle. Die vier republikanischen Kommissäre waren in einem benachbarten Ausschußzimmer und versichern, sie hätten nicht gewußt, daß mit der Sitzung schon begonnen werden sollte, sonst würden sie dagewesen sein. Aber auch ihre Anwesenheit würde nicht genügt haben, um die Körperschaft beschlußfähig zu machen. Sieben von den demokratischen Kommissären, durchweg Mitglieder der Faktion Sullivan und als solche dem Präsidenten des Rats aufsässig, schienen ganz vergessen zu haben, daß sie für gestern einen Sturmangriff auf Herrn Bartzen in Aussicht gestellt hatten. Aber auch Herr Bartzen hatte gestern nichts von den Schlechtigkeiten zu erzählen, die er seinen Gegnern vorgeworfen hat. Man munkelt, daß eine Aussöhnung der streitenden Parteien gestern angebahnt wurde. Die regelmäßige Geschäftssitzung des Countyrats wurde vom Präsidenten auf heute vertagt.

Dämme sollen fort.

Die Abwasserbehörde hat gestern beschlossen, mit der staatlichen Kanalkommission ein Abkommen wegen der Entfernung der Dämme zu treffen, die bei McHenry und nahe der Mündung des Copperas-Baches und im Illinois-Fluß sich befinden. Die Kanalkommission soll diese Dämme beseitigen, die Abwasserbehörde trägt die erwachsenden Kosten. Diese Dämme sind ursprünglich im Interesse der Schiffahrt durch den Fluß gezogen worden, sind aber überflüssig geworden, seitdem der Abwasserkanal dem Flusse beständig eine große Wassermasse zuführt. Seither haben die Dämme nur schädlich gewirkt, indem sie beim Eintreten von Hochwasser die Ueberflutung weiter Strecken Uferlandes verursachten. Für den hierdurch erwachsenden Schaden ist die Abwasserbehörde haftbar gemacht worden.

Mitglied der Kunstkommission.

Zum Nachfolger des verstorbenen Herrn Daniel H. Burnham in der städtischen Kunstkommission hat Mayor Harrison den Baumeister Richard E. Schmidt ernannt, und der Stadtrat hat diese Ernennung gestern bestätigt. Herr Schmidt, einer der bekanntesten Architekten der Stadt, ist wiederholt Präsident des „Architects Institute" gewesen, welches in erster Linie künstlerische Strebensziele verfolgt; er wird demnach auch von seinen Kollegen als eine Autorität auf diesem Gebiete anerkannt.

Verkehrshindernisse.

Von dem Straßenausschuß der „Ass'n. of Commerce" ist Mayor Harrison ersucht worden, zu veranlassen, daß keine Versperrung, bezw. Einengung der Straßen durch Fuhrwerke geduldet werden, die von den Eigentümern oft wer weiß wie lange unbeaufsichtigt stehen gelassen werden. Durch diese Gepflogenheit ist schon häufig die Feuerwehr auf dem Wege nach Brandstätten in nachteiliger Weise behindert worden.

Gar zu kameradschaftlich.

Die Lehrerin Loudena Aggen, welche durch ihren kameradschaftlichen Verkehr mit ihren Zöglingen Anstoß erregt hatte und vom Dienst suspendirt worden war, ist wieder in ihre Stellung eingesetzt worden, aber mit dem Vorbehalt, daß die Superintendentin des Unterrichts sie soll entlassen dürfen, falls wiederum Beschwerden einlaufen sollten. Frl. Aggen hatte es sich angelegen sein lassen, Schulbuben und Schulmädchen nach ihrer Wohnung einzuladen und es ihnen gestattet, es sich dort gemütlich zu machen; u. A. soll sie den älteren Buben gestattet haben, während dieser Besuche zu rauchen. Sie sagt, es wäre ihr lediglich darum zu tun gewesen, die Kinder den bösen Einflüssen der Straße zu entziehen.

Blatterngefahr.

Ein Piccolo des Chicago Beach-Hotels, Sam Morrison, ist an den Blattern erkrankt und hat vorgestern aus dem Hotel nach dem Isolirhospital geschafft werden müssen. Seitens des Gesundheitsamtes sind Maßnahmen getroffen worden, um die Ansteckungsgefahr zu verringern, welche in diesem Falle eine besonders große war und noch ist.

Personalnachrichten.

— Von ihrer Europareise zurückgekehrt sind Herr Julius und Frau Minna Schmidt, 1327 N. Clark Str., mit ihren beiden Söhnen Edwin und Hellmut. Sie haben außer Württemberg, der Heimat des allbekannten Sekretärs des Schwabenvereins, London, Paris, München, die Schweiz, Rom und Berlin besucht.

— Druckfehler. — Die Gräfin rannte wie wild durch das Zimmer und verlor dabei vollständig ihren Zopf.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

85c Broadcloths, Yd. 50c

Reinwollene Broadcloths, in den neuesten Schattirungen von lohfarbig, Mode, Braun, Weinfarbig, Cardinal, Burgundy, Navy, Royal, Alice, Myrtle, Emerald, Grau, Purple und Schwarz; 50 bis 54 Zoll breit — speziell für Mittwoch, die Yard für nur ... 50c

36zöll. Whipcord Suitings — in den populären Schattirungen von Grau, Lohfarbig, Mode und Blau, zweitönige Effekte; reguläre 50c Werte — soweit 100 Stücke davon reichen — Mittwoch die Yard ... 29c

Fancy Melton Cloth Suitings — in Streifen und Mischungen, passend für Damen und Misses-Coats, Skirts und Suits, gut 25c wert — speziell für Mittwoch die Yard für nur ... 17c

Schottische Tartan Plaids, in hellen und dunklen Farben, für Schulgebrauch für Kinder und Misses — für Mittwoch die Yard offerirt für nur ... 10c

Fabrikreste von reinwollenen Serges, reinwoll. Panama Cloths, reinwoll. Taffetas, Suitings usw., in Creamfarbig, Schwarz und allen neuesten Herbstschattirungen — markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1.25 Messaline, Yd. 89c

In Bezug auf elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit ist diese 35-zöll. reinseidene hübsche glänzende Satin-Messaline die beste von allen; alle neuen hellen und dunklen Herbst-Schattirungen für Straßen- und Gesellschaftsgebrauch sind eingeschlossen, eine Qualität, welche gewöhnlich für $1.25 verkauft wird; hier morgen die Yard für nur ... 89c

Gute Qualität 26-zöll. Tussah-Seide, vorzügliche, schwere, glänzende Kleider-Seide, in Schwarz und in allen hellen und dunklen Farben, mit reichen Satin Jacquard Figuren und Entwürfen — wirklich sehr elegant und der Preis ist so niedrig; Yard ... 25c.

36zöll. Seide-Poplins, die Sorte, die gewöhnlich für 89c verkauft wird, feines Cord-Gewebe, mit brillantem Glanz, starke Dauerhaftigkeit, helle u. dunkle Farben; Auswahl von einem ausgezeichneten Sortiment, morgen die Yard nur ... 59c

Velveteen Suittings, so zeitgemäß in dieser Saison und der sich so prachtvoll verarbeitende Stoff hier in Schwarz und allen neuen Herbst-Schattirungen zu finden; weicher Chiffon Finish, reicher seidenartiger Sheen zu Preisen, welche ein volles Drittel niedriger sind, als andere Läden für ähnliche Qualität verlangen — die Yard für 89c und ... 49c

Damen- und Mädchenkleider

Kleider für Damen und Misses, aus feiner Qualität Serge gemacht, mit schwarzem Satinkragen und seideüberzogenen Knöpfen besetzt, lange mit seidenem Braid besetzte Aermel volles "gored" Modell, Skirt zur Waist passend besetzt; Kleider in drei verschiedenen Facon, für Dauerhaftigkeit gemacht, reguläre $4.00 Werte, wirklich ein Bargain, nur für Mittwoch zu ... $2.77

Weiße Linene Waists, mit drei Reihen erhöhter Stickerei und feinen Tucks besetzt offene Front, hoher Hals und lange Aermel, Größen aufwärts bis zu 44 — für morgen Eure Auswahl zu nur ... 23c

Geschneiderte Suits, gemacht aus feiner Qualität reinwollenem Serge, halbanliegendes Modell, „Mannish" Effekt Coat mit geschneidertem Notched Kragen, gefüttert mit guter Qualität Satin, Skirt mit Panel Front und Rücken, hohe Taillenlinie, in Größen von 14 bis zu 44. Ein prachtvoll geschneiderter Suit, welcher gewöhnlich für $12.00 verkauft wird, speziell für Mittwoch zum Preise von nur ... $7.97

Neue Winter Cloaking

50zöll. Caraculs, Ponyskin, Baby Lamb, Seal Plüsch, Bearskin u. Astrachan Coatings, reiches Schwarz, einfache, gekräuselte und gewebte Effekte, hübsche Stoffe für lange Coats und Jackets für Damen und Kinder, $2.00 bis $4.50 Werte, die Yard für $2.98, $2.29, $1.98 u. ... 1.69

54- und 56-zöll. wollene Chinchill Coatings, feine eng gewebte Pebble Effekte, jetzt so sehr in Nachfrage — in Navy, lohfarbig, Braun, Grau, Rot und in Schwarz — $2.00 und $2.75 Werte — speziell die Yard für $1.98 und ... 1.48

Sweater Coats.	Flanell.	Flanell.	Gardinen.
Sweater Coats für Knaben — schwer gerippt, in einfachem Grau oder mit verschiedenfarbigen Borders, Größen 24 bis 34; die 75c Sorten, für ... 47c	Gebleichter und ungebl. Shaker-Flanell, mittelschwer, weich und absorbirend für Babies-Gebrauch, (8 bis 10 Uhr Vormittags) — Yard nur ... 4¾c	Navyblauer wollener Flanell für Männer-Hemden, Damen-Unterröcke usw., reguläre 15c Qualität — speziell die Yard bei diesem Verkauf nur ... 6½c	Nottingham Spitzen-Gardinen, doppeltes Faden-Netz, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß und Ecru — hübsche Muster — das Paar nur ... 77c

Scrim.	Strümpfe.	Unterzeug.	Bänder.
Reste von fancy farbigem Gardinen Scrim, fancy Cretonne usw.— Längen aufwärts bis zu 7½ Yds., regul. 15c Qualitäten — die Yard für nur ... 7½c	Echtschwarze nahtlose gerippte Kinderstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, wert 11c, für morgen offerirt zu ... 6½c	Gute Qualität baumw. gerippte mit Fließ gefütterte Union Suits für Damen, lange Aermel u. hoher Hals, reg. 49c — speziell offerirt für nur ... 27c	Nr. 100 reinseidene Taffetabänder, in allen gewünschten Farben — für Mädchen- u. Kinder-Haarschleifen, reg. 14c — morgen die Yard ... 8c

Flügel in allen Farben, 17c

Velveteen Dreß Shapes für Damen — mit Corded Silk Binding, nur schwarz, alle neuesten Formen — wert bis zu $2.00 — speziell die Auswahl am Mittwoch ... 1.31

Hüte für Damen, fertig zum Tragen, aus Velvet gemacht, große mittelmäßige und kleine Shapes, die Werte rangiren bis $2.25; morgen für nur ... 1.57

$5 Junge Männer-Anzüge, 2.67

Muster-Anzüge für junge Männer, aus schweren Cassimeres gemacht, gestreift und karrirt, und aus einfachen Corduroys, Größen 15 bis 20 Jahre. Weil es dieselben Muster sind und nur zwei oder drei von einer Sorte, aber trotzdem eine große Anzahl in der Partie zur Auswahl vorhanden ist, wurden diese $5.00 Anzüge markirt zu nur ... $2.67

Kombination-Anzüge für Knaben, in doppelbrüstigen und Norfolk-Facons — aus guten, schweren, dunkelgestreiften Cassimeres und dunkelgestreiften Worsteds gemacht, vorzüglich geschneidert, gut passend; die besten $4.00 Anzüge; mit extra Paar Knickerbocker Beinkleidern — speziell für Mittwoch nur ... $2.77

Ueberzieher für Knaben — 3 bis 9 Jahre alt — in Russian Facon und „Belted Back"-Effekt aus fancy schweren Overcoatings gemacht, einige mit Astrachan Shawl-Kragen und Manschetten; $3.50 würde für dieselben ein niedriger Preis sein — speziell für Mittwoch offerirt für nur ... $2.23

Eine einzelne Partie von Männer-Westen, in mittelmäßigen und dunklen Schattirungen, Größen 37 bis 44; wert aufwärts bis zu 75c — speziell für Mittwoch markirt zu nur ... 31c

$2.50 Damen-Schuhe, 1.47

Schuhe für Damen, aus Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid gemacht — Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, hohe Zehen-Leisten, militärische und kubanische Absätze, Größen 2½ bis 8, die $2 bis $2.50 Sorten — Mittwoch die Auswahl für nur ... $1.47

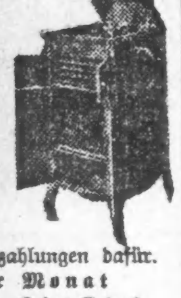
Schuhe für Mädchen und Kinder — aus Vici Kid, Gunmetal Calf und Box Calf gemacht, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, eine vollständige Auswahl von Größen, wert aufwärts bis zu $1.50, die Auswahl für nur ... 97c

Schuhe für Knaben — Box Calf und Gunmetal Calf, in Schnür- u Blucher Facons, Größen 9 bis 13½; gute, dauerhafte Schulschuhe, wert $125; spez. morgen ... 87c

Schuhe für die Knaben, — aus Box Calf und Gunmetal Calf gemacht, in Schnür- und Blucher-Facons, Größen 1 bis 5½, Standard $1.50 Sorten, für Mittwoch ... 97c

LLOYD'S
BARGAIN STORE
"S&H" GREEN STAMPS with each purchase

Victrolas FREI



Für 30-tägige Probe

Wählt irgend eine Facon Victor oder Victrola und probirt sie 30 Tage lang. Falls sie Euch nicht gefällt, laßt es uns wissen u. wir schicken darnach. — Sollte sie Euch gefallen, dann zahlt uns in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Ratenzahlungen dafür.

1.00 per Monat

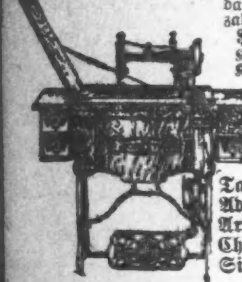
Keine Zinsen Keine Extras

All die neuen Facons in Victors und Victrolas, $15 bis $200

Einer der vollständigsten Lagervorräte von Victor Records in Chicago.

Eine Nähmaschine

In Euer Heim für 30tägige freie Probe ohne einen Cent Unkosten gesandt.



Wenn Ihr sie dann wollt, bezahlt uns

$1 per Monat

Keine Zinsen, Keine Extras.

Hier ist die Auswahl von den allerbesten Nähmaschinen.

Tabor, $17.50
Admiral, $20.00
Ardmore, $25.00
Chester, $27.50
Singer, $29.85

DOMESTIC $32.50

Eine Maschine für jedes Portemonnaie. 10jährige doppelte Garantie (die der Fabrik und unsere). Unser Expert wird Euch lehren, wie die besten Resultate zu erzielen sind.

5 Schubladen Nähmaschine, $8.49

Golden Oak, Cabinet Finish.

Spezifikationen: Drop Head, automat. Lift, automat. Bobbin-Winder, Kugellager, Stahl-Pitman. Volles Set der neuesten Attachments und Zubehör.

Wegen des äußerst niedrigen Preises nur für Baar verkauft.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hamburger Klub, jene treffliche Vereinigung von Söhnen und Töchtern der altehrwürdigen Hansastadt, die immer so intim gemütliche Geselligkeitsabende veranstaltet, begeht am morgigen Mittwoch sein 24. Stiftungsfest. Eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel bildet diesmal der Umstand, daß das Fest an einem Mittwoch stattfindet, und zwar im großen Saale der Wicker Park Halle. Zur Erinnerung an den Abend, der wieder sehr unterhaltend und genußreich zu werden verspricht, werden prachtvolle Souvenirprogramme an die Besucher verteilt werden. Außer den Mitgliedern haben, wie üblich, nur solche Gäste Zutritt, die im Besitz von Einführungskarten sind. Der Eintritt kostet 50c.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 begeht am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, ihr 22. Stiftungsfest. Ball, dessen Tanzpausen mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt werden, ist das Programm des Abends, welches den Besuchern jedenfalls sehr viel Vergnügen bereiten wird. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am kommenden Samstag in Yondorfs Halle sein 15. Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins angenehme Stunden in Aussicht stellt, steht unter der Leitung eines sachkundigen Komites. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern und bei der Sekretärin, Frau Adelheid Schneider, 1529 N. Halsted Str., zu 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

In der Brotherhood Halle, 2733 Hirsch Str., Ecke Fairfield Ave., veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 am kommenden Sonnabend, Abends 8 Uhr beginnend, ihren vierten Herbstball. Damen der Gilde haben es sich als Festausschuß zur Aufgabe gemacht, den Besuchern einen recht gemütlichen, angenehmen Abend zu bereiten, und laden alle Freunde und Gönner der Gilde ein, daran teilzunehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Konkordia-Männerchor sein Herbstkonzert in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Die Sänger werden mit ihrem Dirigenten C. A. Böhler ihr bestes Können einsetzen. Die Auswahl der Chöre und Soli ist eine vortreffliche, zum Schluß wird auch dem Humor in ausgiebiger Weise Rechnung getragen. Alle Vorkehrungen sind aufs Sorgfältigste getroffen, und es ladet der Konkordia-Männerchor alle seine Gönner und Freunde zu einem gediegenen, echt deutschen, geselligen Unterhaltungsabend herzlichst ein. Für die Sangesfreunde im Besonderen sei noch bemerkt, daß die beiden Chöre: „Trinklied" und „Sturmwogen", sowie „Der Spielmann von Düppel" mit Soli, bei diesem Konzert zum ersten Male in Amerika zur Aufführung gelangen.

Der Westseite Sängerkranz hält am kommenden Samstag in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, sein vierundzwanzigstes jährliches Konzert ab. Nach dem Grundsatz des Vereins, nur gute Sachen zum Vortrag zu bringen, haben die Mitglieder fleißig geübt und keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen und gemütlichen Abend zu bereiten.

Der Harugari-Sängerbund veranstaltet am kommenden Samstag einen Liederabend nebst Ball in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Straße. Unter der Leitung von Herrn H. von Oppen werden die Chöre „Zieh' mit", von Angerer; „Abendständchen", von Schiebold, sowie „Und drüber sang die Nachtigall" von Wengert und „Ob du mich liebst" zum Vortrag kommen. Die Herren Max Müller, Paul Steffens, W. Lorz, Ferdinand Hackmann, W. Piehl und Jos. Flucke haben die Leitung des Abends unter sich, welcher recht genußreich zu werden verspricht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 25c.

Einen große Ball gibt am kommenden Samstag Abend die Humboldt-Gilde Nr. 3, G. G. A., in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Mitglieder und Freunde der Gilde einen gemütlichen Geselligkeits-Abend verbringen können.

Einen großen Herbstball mit Verloosung veranstaltet der Garfield-Damenunterstützungsverein am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North North Ave. Der Eintritt kostet 25c. Für ein schönes, geselliges Vergnügen und begehrenswerte Verloosungsgegenstände hat der Festausschuß bestens gesorgt.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 begeht am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Mit den Vorkehrungen sind die bewährten Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne und Arthur Kupfer eifrig beschäftigt, und man kann sicher sein, daß es ein schönes Fest werden wird, denn der „Prinz Heinrich" versteht sich darauf. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, begeht die Deutsche Kriegerkameradschaft ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Um dieses Stiftungsfest den bisherigen Vereinsfestlichkeiten würdig anreihen zu können, oder wenn möglich noch besser zu gestalten, ist ein bewährtes Komite fleißig bemüht. Das Programm umfaßt Orchestervorträge, Gesangsvorträge des Gemischten Chors vom Unabhängigen Orden der Ehre, des Banater Junger Männerchor und des Deutschen Militärgesangvereins, humoristische Darbietungen von den Herren Gustav Richter und Fritz Bemberg und Frau Emilie Bemberg, ein Posaunensolo von Herrn Heitschmidt und die Aufführung einer Posse. Sieben Mitgliedern, welche dem Verein seit 25 Jahren angehören, werden goldene Abzeichen überreicht werden, die Namen dieser Jubilare sind: J. Meier, F. Schwager, C. Pauser, C. Hennig, F. Lange, F. Niemeyer und A. Hacker.

Sein achtes Weinlesefest kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein für kommenden Sonntag in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Straße, an. Es gibt bekanntlich keine lustigere Gesellschaft, als die Leute aus der Doppelmonarchie bei der Weinlese, wie die früheren derartigen Feste des Vereins zur Genüge bewiesen haben. Auch für das bevorstehende Fest, das wieder mit Preiskegeln verbunden sein wird, werden große Vorkehrungen getroffen, die einen großen Vergnügungserfolg im Voraus sichern. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Kappenball gibt der wohlbekannte Prinz Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, 1569 Wells Straße, nahe North Ave. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und ein erfahrener Festausschuß sorgt dafür, daß es unterhaltend und gemütlich verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Helene Taecker, Präsidentin; Ulrike Grützmann, Berta Paulh, Henriette Kirchhoff und Marie Molls.

Wer einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben will, der komme am kommenden Sonntag nach der Südseite-Turnhalle, 3143 State Straße, wo der Verein deutscher Waffengenossen von Chicago im großen Saale sein 21. Stiftungsfest abhält, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Der Vorkehrungsausschuß hat es sich angelegen sein lassen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Die 12 Mann starke Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres tüchtigen Direktors C. von Wolfskeel sorgt für den musikalischen, der Arion Männerchor der Südseite, sowie die Gesangssektion des Kriegervereins Town of Lake, mit mehreren Solisten für den gesanglichen und komischen Teil der Unterhaltung. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, im Vorverkauf zu 25c und an der Kasse zu 50 Cents.

Der Südseite Schwäb.-Badische Frauen-Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., sein fünftes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Da schon verschiedene Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Ein tüchtiges Komite scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden dieses beliebten Vereins einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik, sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden.

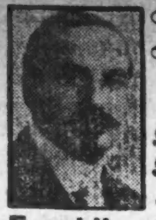
Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet der Wicker Park Männerchor am kommenden Sonntag Abend in der Wicker Park-Halle, North Avenue, nahe Milwaukee Ave. und Robey Straße. Die Kreise, deren Mittelpunkt der Verein bildet, sehen dem Vergnügen mit Spannung entgegen, denn es ist ein schönes musikalisches Programm aufgestellt und eingeübt, und auch der gesellige Teil des Festes wird infolge der Tätigkeit des tüchtigen Festausschusses nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der New City Damenchor gibt am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an in der Schoolhalle, 48. und Honore Straße, sein viertes Herbstkonzert nebst Ball. Bei der Ausführung des schönen Programms wirken nicht weniger als sechs Gesangvereine mit, und die Vorkehrungen zum Ball werden von den bewährten Damen Lina Gebhardt, Präsidentin; Marta Wahl, Katie Kohl, Anna Manz, Geraldine Moser und Elisabeth Kluge getroffen. Die Besucher dürfen zuversichtlich vergnügte Stunden erwarten. Der Eintritt kostet 25c.

Sein zehntes Stiftungsfest feiert der Freundschaftsbund Nr. 2 am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 2431 W. 12. Str. Unterhaltung und Ball bilden das Programm des Festes, welches voraussichtlich sehr vergnügungsreich verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Der Deutsche Verein der Westseite feiert am kommenden Sonntag in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, sein zehnjähriges Stiftungsfest. Die Feier besteht aus öffentlicher Einsetzung der Beamten und Ball. Der Eintritt kostet 25c.

In der Mozarthalle, 1532 Clybourn Ave., wird der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Krankenunterstützungsverein am Samstag, 26. Oktober, sein 14. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß, welcher die aus Ball und Unterhaltung bestehende Feier vorbereitet, besteht aus den Damen Karoline Fischer, Präsidentin; Antonie Krubbika, Berta Salzinger, Johanna Rotschnik, Anna Krimicek und Karoline Weber. Er ist eifrig bemüht, den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25c.



Augenleiden geheilt.
Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

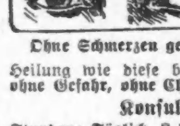
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter

Ohne Messer geheilt.

Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt.

Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.



Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—2. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.,
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

Der wohlbekannte Lessing-Frauenverein gibt am Samstag Abend, 26. Oktober, in Yondorfs Halle einen Maskenball, zu welchem große Vorkehrungen getroffen werden. Diese liegen in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Hansel, Botschaner, Schüttler, Futterer, Mitchell und Sliedde. Nicht weniger als 175 Preise für Herren und Damen werden zur Verteilung kommen, woraus ersichtlich ist, daß man auf einen sehr starken Besuch rechnet. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus den Damen Mentzel, Fallbusch, Brange und Tank zusammen, welche gewissenhaft ihres Amtes walten werden. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 26. Oktober, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen großen Herbstball. Wie immer, so wird auch diesmal das Fest allen Besuchern recht amüsante, fröhliche Stunden bereiten, denn die rührigen Bayerinnen blicken mit Stolz auf alle ihre mit Erfolg abgehaltenen Feste, mit der sicheren Hoffnung, daß dieser Ball gewiß hinter den andern nicht zurückstehen wird. Sie laden deshalb alle Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein. Das Komite, Käthi Wachter, Elisa Arnold und Viktoria Kaiser, ist in voller Tätigkeit mit den Vorbereitungen; es soll an nichts fehlen, was das Gemüt erheitert und den Körper stärkt. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

In der Wabansia-Halle, California u. Wabansia Avenue, hält der Deutsch-amerikanische Klub der 28. Ward am Samstag Abend, dem 26. Oktober, seinen jährlichen Ball mit Konzert ab. Die umfassenden Vorkehrungen zu dem Vergnügen gewährleisten einen vollen Erfolg. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Viktoria-Loge Nr. 3 vom Grade Ruth, I. O. M. A., feiert am Samstag Abend, dem 26. Oktober, ihr silbernes Stiftungsfest mit großem Empfang und Ball im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str. Der Vorkehrungsausschuß trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gönnern einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten, es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor. Ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents festgesetzt, weshalb die Präsidentin, Frau Therese Beiersdorf, und das Komite zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen.

Sein sechstes Stiftungsfest mit Ball und Agitation begeht der Deutsche Verein Alpenrose am Samstag Abend, dem 26. Oktober, in der Schillerhalle, Wells Str. und North Ave. Die Präsidentin Emma Stamm und die Mitglieder Magdalena Meier und Theodor Timmermann bereiten das Fest in bewährter Weise vor, und die Besucher werden sich ohne Zweifel auch diesmal wieder bestens unterhalten. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Unter der Leitung der Damen Karoline Willecke (Präsidentin), Mathilde Reifenberger (Vorsitzende), Anna Getzner (Sekretärin), Sophie Kracht (Schatzmeisterin), Katie Fisher, Katie Flattich, Minnie Spies und Sophie Thompson wird der Nord-Chicago-Frauenverein am Samstag, dem 26. Oktober, Abends, in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. sein 15. Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Name des Vereins sowohl wie die Zusammensetzung des Festausschusses bürgen den Besuchern für eine fröhliche und gemütliche Unterhaltung. Der Eintritt kostet 25c.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereinsorden A. U. V. O. hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in seiner Halle an Blackhawk und Sedgwick Straße ein mit Ball verbundenes Familienfest ab. Das unter der Leitung des Großpräsidenten Dr. Herrmann Mai tätige Festkomite besteht aus den Mitgliedern Hermann Kungel, Vorsitzer; John Fink, Sekretär; Albert Hoffmann, Henry Nitschke, Georg Kopp und Auguste Westerhaus; es ist fleißig an der Arbeit, um das Fest recht erfolgreich zu machen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Die Eintracht League Nr. 7 vom Orden der United League of America feiert am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und South Ashland Ave, ihr 17. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, und man kann zum Voraus Allen, welche dieses Fest besuchen, einen genußreichen Abend versprechen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Jakob Fischer, Karl Beyer, Alex Mathews, Karl Hensel, Rudolph Birus; Emil Blau, Elisabeth Schill, Katherine Hensel, Emma Fischer, Barbara Blazbert und Lizzie Beck. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ein Konzert gibt die Badische Sängerrunde am Sonntag, 27. Oktober, in Yondorfs Halle. Das sehr reichhaltige und gediegene Programm, bei dessen Ausführung der Damenchor Lyra mitwirken wird, enthält u. a. mehrere spaßige Nummern. Eine davon, „Die Landmiliz von Blasewitz", wird vom Verein vorgetragen. An das Konzert schließt sich Ball. Solovorträge werden die Herren Frank Link, Joe Heppe und Karl Rinks zum Besten geben. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Schwäbische Frauenverein wird am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Die Gesangssektion ist in Gemeinschaft mit dem Damenchor Lyra und unter Leitung ihres Dirigenten A. Rehberg fleißig mit dem Einstudiren ganz neuer Lieder beschäftigt, auch werden wieder verschiedene humoristische Stücke zur Aufführung kommen, sowie ein Einakter, aufgeführt von den Mitgliedern der Gesangssektion. Es haben mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Friederike Schellenberg hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gesorgt, so daß jeder Besucher auf einen gemütlichen Nachmittag und Abend rechnen darf. Eintritt 25c, Kinder 10c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag Abend, dem 27. Oktober, gibt die Schiller-Liedertafel in Schönhofens Halle ein großes Konzert. Mehr als diese bloße Ankündigung ist bei dem beliebten Gesangverein kaum nötig, um die Halle dicht zu füllen, denn die Gediegenheit seiner Konzerte und Unterhaltungen ist allgemein bekannt. Auch das bevorstehende Konzert wird bei nur 25c Eintritt eine Fülle von Genüssen bieten.

In der Schlitzhalle an Ashland Ave., nahe Division Straße, feiert der Banner Wohltätigkeitsverein am Sonntag, dem 27. Oktober, sein 16. Stiftungsfest. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird von einem tüchtigen Festausschuß vorbereitet, der es sich zur Aufgabe macht, den Gästen des Vereins auch diesmal wieder eine schöne Unterhaltung zu bieten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Herbstball feiert der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Kolumbiahalle, 1815 W. Division Str. Das Komite und der Präsident sorgen für gute Musik, Erfrischungen und einen guten Imbiß. Der Besuch des Festes verspricht bei der günstig fortschreitenden Entwicklung des Vereins ein großer zu werden. Gemütlichkeit u. guter Humor werden nicht fehlen. Eintritt 15 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Rotmänner-Liederkranz feiert am Sonntag, dem 27. Oktober, sein Stiftungsfest in der Lincoln-Turnhalle, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Verein, der stets dem Publikum mit guten Liedern und gutem Vortrag fröhliche Stunden bereitet hat, wird auch dieses Mal ein reichhaltiges Programm zur Ausführung bringen. Es steht zu erwarten, daß das Publikum gute und gut vorgetragene Lieder zu würdigen weiß, und der Besuch ein guter sein wird.

Der Turnverein Freiheit wird an den Tagen 31. Oktober, 2. und 3. November sein 25jähriges Bestehen in seiner Halle, Nr. 3417 bis 3421 Süd Halsted Straße, feiern. Am Donnerstag, 31. Oktober, wird die Feier mit einem Kommers, zu dem alle Turnvereine der Stadt eingeladen worden sind, eröffnet werden. An den beiden anderen Tagen wird das Programm aus Schauturnen, Vorträgen, Festreden und Ball bestehen. Der erste Sprecher des Vereins ist Herr J. G. Blessing, der Turnlehrer Herr John. Unter den Gründern des Vereins befanden sich die Turner R. Albrecht, Schaak, R. Wagner, Köhler, H. Hill, D. Birker, P. Schmidt, Alb. Rose und G. Lindemann.

Am Samstag Abend, dem 2. November, feiert der Phoenix Frauenverein sein 13. Stiftungsfest nebst Ball im Freimaurertempel der Nordseite, 1504 N. Clark Str. Die nachbenannten Damen treffen die Vorkehrungen: Sophie Wullweber, Präsidentin; Pauline Jensen, Expräsidentin; Lisette Neebe, Vorsitzende; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Karoline Bremer, Sekretärin; Matilde Hoyer, Kassirerin; Ottilie Stock, Anna Schnoor, Marie Wentgmann, Alma Schweitzer und Anna Gundling. Es ist das Bestreben der Damen, Alles recht schön vorzubereiten, damit die festlichen Stunden den Besuchern so angenehm wie möglich vergehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die 14 Plattdütschen Gilden der Nordwestseite veranstalten eine geistig-gemütliche Unterhaltung am Sonntag, dem 3. November, in beiden Sälen von Schönhofens Halle. Der untere Saal ist dem Tanz vorbehalten, der um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Die Unterhaltung, welche im oberen Saale ebenfalls um 3 Uhr beginnt, ist reichhaltig. Sie besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, sowie solchen komischen und ernsten Inhalts, Turnen, Bühnenaufführungen, Schattenbildern usw. Die Festrede wird Herr Ferd. Neukranz, Grotmeister der P. G., halten. Nach Erledigung des Programms findet auch im oberen Saale ein Ball statt. Mehrere wertvolle Gegenstände kommen zur Verteilung. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Das diesjährige Konzert des Gesangvereins Harmonie von Lake View findet am Sonntag, dem 3. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des wohlbekannten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie" in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite, Fritz Walther, Bruno Knecht, Fritz Eber, Henry Bauer und Hermann Wolke, sowie bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Es werden von einem aus sehr rührigen Mitgliedern bestehenden Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere befreundete Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch werden einige humoristische Stücke zur Aufführung kommen. Das Komite hat sein besonderes Augenmerk auf gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gerichtet, so daß jeder Besucher auf einige vergnügte Stunden rechnen darf. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c; Kinder bezahlen ohne Ausnahme 10c.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet am Sonntag, dem 3. November, in Yondorfs Halle ein Konzert nebst Ball. Gesangs-, Instrumental- und komische Vorträge bilden das Konzertprogramm, an dessen Ausführung sich mehrere befreundete Vereine beteiligen werden. Diese Darbietungen und das gesellige Vergnügen, welches von den Herren E. Unger, W. Fischer, C. Schultz, A. Kerst, O. Haase und E. A. Krause vorbereitet wird, werden den Teilnehmern im Kreise der gemütlichen Sachsen jedenfalls eine sehr angenehme Unterhaltung bereiten. Im Voraus gekaufte Eintrittskartn zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt man 35c die Person.

Sein zweiundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Ball feiert der Germania Frauenverein am Sonntag, dem 3. November, in der North West Halle, Western und North Ave., um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Anna Trieb wird ein erfahrenes Festkomite Vorsorge treffen, daß auch diese Festlichkeit den Besuchern vergnügte Stunden bereiten wird. Das Komite ladet die vielen Freunde des „Germania Frauenverein" ein, durch ihre Gegenwart das Fest verschönern zu helfen. Für gute Musik, sowie vorzügliche Erfrischungen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Bühnenaufführungen, Konzert und Ball, feiert der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 3. November, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Festkomite, John Woelms, Präsident; Wilhelm Wiedbusch, John Schalla, Aug. Luebke, Ernst E. Schmidt, Karl Bunge und Karl Frank, hat nichts unversucht gelassen, diese Jubiläumsfeier so interessant wie möglich zu gestalten. Während im großen Theatersaal die bekannte Alex Vogelsche Theatergesellschaft in komischen Vorträgen, lustigen Duetten und zum Schluß in einer Gesangsposse auftritt, werden in dem zu einer urgemütlichen deutschen Bierstube verwandelten Turnsaal verschiedene Gesangvereine ihre schönsten Lieder erschallen lassen. Abends findet Tanz in beiden Sälen statt. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in Lake View dürfte ein durchschlagender Erfolg jetzt schon gesichert sein. Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Zum Besten ihrer Marschriege hält die Amerikaloge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag Abend, dem 9. November, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, ihr 24. Stiftungsfest in Form eines Ernte- oder ländlichen Festes ab. Der Vorkehrungsausschuß ist schon fleißig an der Arbeit, um dem Vergnügen so viel Würze wie möglich zu verleihen. Der Eintritt kostet 25c.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 9. November, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Vorkehrungen zu diesem werden von den Damen Emma Schmidt, Präsidentin; Erna Schaade, Vorsitzende; Veronika Meyer, Schatzmeisterin; Margarete Hettinger, Friederike Treichel, Marie Ladewig und Lizzie Brockmann getroffen, und alle Anzeichen deuten auf starken Besuch und schönen Erfolg des Festes hin. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Sein 16. Stiftungsfest feiert der Humboldt Park Frauenverein am Sonntag, dem 10. November, in in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., Nachmittags 3 Uhr beginnend. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Konzert, Gesang und komischen Vorträgen, gefolgt von Ball, verspricht den Besuchern angenehme Stunden. Ein umsichtiges Komite unter Leitung der beliebten Präsidentin Christiane Heiden ist fleißig an der Arbeit, um allen Anforderungen der Gäste zu genügen. Eintritt 25c die Person.

Das 10jährige Stiftungsfest verbunden mit humoristischen Aufführungen, Konzert und Ball, feiert am Sonntag, dem 10. November, der Polyhymnia-Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Das Komite und alle Mitglieder werden keine Mühe und Arbeit scheuen, den Freunden und Gästen etwas Großartiges zu bieten. Der festgebende Verein, befreundete Gesangvereine und Solisten werden mit Gesangsvorträgen dazu beitragen, das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Anfang 5 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Humoristische Aufführungen und Ball sind mit dem 22. Stiftungsfest verknüpft, welches der Rheinische Verein am Sonntag, dem 10. November, in Yondorfs Halle feiern wird. Dieser Verein und seine stets außerordentlich erfolgreichen Festlichkeiten sind so allgemein und vorteilhaft bekannt, daß eine Empfehlung des Besuchs sich von selbst versteht. Auch diesmal steht wieder eine äußerst gediegene und lustige Unterhaltung bevor. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für Herr und Dame giltig, werden an der Kasse für 25c und nach 8 Uhr für 50c zu haben sein.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält am Sonntag, dem 10. November, in Schönhofens Halle sein Herbstkonzert mit darauf folgendem Ball ab. Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends. Wie bei früheren Konzerten, so hat auch diesmal der Verein unter Leitung seines Chormeisters Hans Seitz ein reichhaltiges und gut geprobtes Programm zusammengestellt, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden in musikalischer, sowie gesellschaftlicher Hinsicht gesichert sind. Zum Vortrag kommen verschiedene Chöre, Soli und zum Schlusse „Die 4 Junggesellen", aufgeführt von den Herren Henry Hollmann, Willy Bosse, Hans Pfeiffer und Hans Kosmatch. Darauf folgt ein flotter Ball.

Am Samstag Abend, dem 16. November, gibt der Bäcker-Unterstützungsverein von Chicago in der Nordseite-Turnhalle seinen 46. Jahresball. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herr und Dame, und die Vorkehrungen lassen den gleichen Erfolg erwarten, der dem Verein nun schon seit so vielen Jahren bei seinen Festen stets treu geblieben ist.

Schlitz könnte Ihnen helle Flaschen liefern Aber Bier hält sich besser in Braunen Flaschen

Wenn Bier in hellen Flaschen dem Licht ausgesetzt wird, entwickelt sich im Bier ein widerwärtiger Geruch und unangenehmer Geschmack.

Alle Brauer verdecken sogar die als Handhaben dienenden Löcher der Kisten vor dem Versandt, um das Licht fernzuhalten.

Schlitz in Braunen Flaschen wird nicht verderben nachdem die Kiste geöffnet ist.

Reines Bier richtig abgelagert, wird keine Blähungen verursachen.

Aerzte und Wundärzte verschreiben Schlitz an Stelle von Malz-Extrakten für den Aufbau der Gesundheit.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

'Phone, Monroe 6200.
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

24

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

BANKES'

Der Allerbeste.

26¢ a lb

KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	33c
Reine Butter, gut und süß, Pfund	29c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1967 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1616 S. Halsted Str.
1636 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3033 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3412 N. Clark Str.

dibofa

Ein Corot im Kunstinstitut.

Besucher des Kunstinstituts haben in letzter Zeit ein Landschaftsgemälde bewundert, das keinen Namen trägt und über welches auch die Angestellten keine Auskunft zu geben vermochten. Gestern wurde in Erfahrung gebracht, daß es ein Werk des französischen Meisters Corot ist, „See Nemo", und vor einiger Zeit von Cyrus H. McCormick in Europa für $85,000 gekauft wurde. Frau McCormick hat die öffentliche Ausstellung des Gemäldes veranlaßt.

Verklagt den Schwager.

Frau Harriet Honore beschuldigt Adrian Honore des Betrugs.

Die Anklage des Betruges erhebt Frau Harriet E. Honoré, Wittwe des am 26. November vorigen Jahres gestorbenen Harry H. Honoré, gegen ihren Schwager, Adrian C. Honoré, in einer Antwort und Gegenklage auf dessen im August eingeleitete Klage auf Zahlung einer Schuld seines Bruders Harry von $14,000. Der Schuldschein ist vom 12. Juli 1910 datirt und verpfändet dem Gläubiger den Anteil Harry Honorés an Grundeigentum in Michigan Ave. Das Dokument trägt auch die Unterschrift der Gattin des Schuldners, diese aber erklärt jetzt in der Gegenklage, ihr Gatte sei damals infolge des übermäßigen Genusses betäubender Mittel in geschwächtem Zustande gewesen.

Nur für
Mittwoch u. Donnerstag
offeriren wir:

15 Jahre garantirte Brillen, mit feinen deutschen Krystall-Linsen, $4.50 Wert....... $1.95

10 Jahre „Kant Slip" Augengläser, mit deutschen Krystall-Linsen, $5.00 Wert....... $2.50

Automatische Augengläser-Halter, zu............ 25c

Feine Haarnadeln und Ketten, $3.00 Wert........... $1.00

Dr. L. A. MUELLER
Leiter des optischen Departements.
Alle Arbeit garantirt.

LLOYDS
10-14 S. State Str.
S. & H. Grüne Stamps mit allen Einkäufen.

Lokalbericht.

Freigesprochen.

R. M. Lee war der Ehrenkränkung be zichtigt worden.

Von einer Jury in Richter Cottrells Abteilung des Stadtgerichts wurde heute R. M. Lee, Nr. 1517 Granville Ave., von der auf Ehrenkränkung lautenden Anklage freigesprochen.

Kläger war Harrison M. Parker von der Fruitvale Land Development Company. Er bezichtigte Lee, einen gefälschten, angeblich von den „Supervisors" des County Muskegon, Mich., herrührenden Bericht über die Ausstellung der Fruitvale Company gelegentlich der Landausstellung, die im vorigen Herbst im Coliseum stattfand, veröffentlicht zu haben.

Hinterließ $550,000.

Das Testament der am 12. September gestorbenen Frau Cecilia B. Plamondon wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Frau Plamondon hat ein Vermögen von $550,000 hinterlassen und jedem ihrer Söhne, Georg und Alfred, $20,000 vermacht, und der Tochter, Frau Mary E. Amberg, $10,000. Die drei Kinder Alfred, Frau Amberg und Frau Charlotte J. Murphy erhalten ferner Aktien der A. Plamondon Manufacturing Company und der „Saladin Pneumatic Malting Construction Company."

Unbefugte Einmischung.

Bekanntlich hat der Stadtrat schon vor längerer Zeit die Verordnung erlassen, daß es Bahngesellschaften (gemeint sind besonders die Hochbahngesellschaften) nicht erlaubt sein soll, in ihren Wagen Anzeigeplakate anzubringen. Wie schon verschiedene andere Bahngesellschaften vorh er, hat nun auch die Chicago & Western Indiana Co. dieserhalb ein Einhaltsverfahren angestrengt. Sie bezeichnet das erlassene Verbot als eine unbefugte Einmischung in ihren Geschäftsbetrieb. Die Verhandlung über das Einhaltsgesuch ist von Kreisrichter Baldwin auf den 30. Oktober anberaumt.

Milchfahrer verunglückt.

Ein von dem 43jährigen Ferdinand Hartmann bedienter Milchwagen stieß heute an N. Clark Straße und Peterson Ave. mit einer Elektrischen zusammen. Hartmann erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Quetschungen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 1918 Kimbark Ave., in ärztlicher Behandlung.

— Kindlich. — Klein-Elschen: Mama, ich habe vorhin ein Stück Kuchen genascht, aber ich bin schon bestraft, denn mir ist schlecht danach geworden.

Beseitigt Erkältungen in ein paar Stunden

Erste Dosis von Papes Cold Compound beseitigt alles Grippe-Elend.

Nach der allerersten Dosis von „Pape's Cold Compound" bemerkt Ihr instinktiv, wie sich die Erkältung löst und alle unangenehmen Grippe-Symptome verschwinden.

Es ist eine positive Tatsache, daß eine Dosis von Pape's Cold Compound, wenn alle zwei Stunden eingenommen, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen sind, die schlimmste Erkältung lösen, ob im Kopf, Brust, Kreuz, Magen oder Gliedern.

Es beseitigt schnell die bösartigsten Kopfschmerzen, Mattigkeit und verstopfte Nase, Fieber, Nasenlaufen, wunde Kehle, Niesen, schleimartig-katarrhalischen Ausbruch, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zucken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat mit dem Bewußtsein, daß nichts anderes in der Welt Eure Erkältung schneller heilen, das Grippe-Elend rascher beseitigen wird ohne irgend sonstige Hilfe oder üble Nachwirkung, als ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das jeder Apotheker liefern kann; es enthält kein Chinin; seht danach, daß Ihr erhaltet, was Ihr fordert — nehmt nichts anderes — es gehört in jedes Heim. Schmeckt gut — wirkt leicht.

Die Schatzkammer von Niederbreisig.

Von Hermann Ritter.

Man munkelte in dem Orte von einer Schatzkammer, die im Keller eines Privathauses verborgen sein sollte. Die einen wollten wissen, sie sei noch gefüllt mit kostbaren Geschmeiden, die ihr Besitzer in Heidegräbern gefunden habe, die anderen behaupteten, sie sei jetzt leer, di Schätze seien kürzlich in finsterer Nacht von einem geheimnißvollen Auto abgeholt worden, ihr Besitzer habe sie an den Milliardär Morgan verkauft und sei unermeßlich reich durch diesen Handel geworden. Leute, die ganz besonders gut unterrichtet sein wollten, sprachen von einer „wilden" Schatzgräberei des Herrn, von einem nicht zu rechtfertigenden Durchwühlen fränkischer Begräbnißstätten, gegen das die Verwaltung des Bonner Provinzialmuseums habe Einspruch erhoben, worauf denn alle die Kostbarkeiten der Heimat entfremdet worden und über das große Wasser gewandert seien. — Ich beschloß, den Gegenstand dieser wirren und wilden Gerüchte aufzusuchen. Der Herr — es war der Rentmeister des Ortes — empfing mich freundlich, wenn auch mit einer gewissen Zurückhaltung. Als ich ihm von den Gerüchten erzählte, die draußen umgingen, lächelte er und wurde mitteilsamer. Er zog eine Mappe hervor und machte mich mit dem Inhalte verschiedener Schriftstücke bekannt, aus denen hervorging, daß das Provinzialmuseum nicht die geringste Ursache hat, mit der Forschertätigkeit des Herrn Rentmeisters unzufrieden zu sein, da es ihm seinen wertvollsten Besitz verdankt, die Funde der berühmten PlaidterAusgrabungen, die dieser auf seine Kosten in dem Boden der neolithischen Ansiedlung vornehmen ließ. An der Geschichte vom Verkauf der Fundstücke ist kein wahres Wort, die Schatzkammer ist noch gefüllt, wie ich gleich sehen sollte. Ihr Inhalt ist bestimmt für ein Museum, das in Niederbreisig erbaut werden soll und diesen Ort zu einem Wallfahrtsort für Altertumsfreunde und Forscher machen wird. Das Märchen vom Verkauf der Altertümer entstand wohl deshalb, weil ein Bruder des Herrn vor Jahren erbteilungshalber eine Anzahl Fundstücke zum Verkauf bringen mußte. Einen Teil dieser Sachen kaufte Morgan, der natürlich diese Altertümer vervollständigen möchte, von der jetzt in Frage stehenden Sammlung aber noch kein Stück erhalten hat und erhalten wird.

Nach Feststellung dieser Tatsachen schritten wir in den Keller, wo in feuer- und diebessicheren Gewölben hinter schweren Eisentüren der geheimnißvolle, sagenumwobene Schatz ruhte. Der Besitzer trat in das Gemach, das er durch eine elektrische Lampe erhellte, griff in eines der vielen Gefächer und hielt mir dann ein sammetüberzogenes Brettchen hin, auf dem schweres, goldenes Geschmeide ruhte. Ich war mir in dem Augenblick bewußt, daß ich außer den Augen noch Mund und Nase vor Erstaunen aufsperrte. Hatte der Mann den Schatz der Nibelungen gehoben? Da lagen breite, schwere Armringe, köstlich gearbeitet in Form einer zweiköpfigen Schlange, da waren Halsreifen aus verschlungenen, schweren Golddrähten, Armbänder, denen spiralförmige Windungen Dehnbarkeit gaben, alle gleißend in hellgelbem Goldschimmer, ein Schmuck, wie ich ihn noch nie gesehen, wie ihn überhaupt nur wenige Menschenaugen jemals sahen. Die unschätzbaren Herrlichkeiten stammen aus dem Grabe einer keltischen Fürstin, die man prunkvoll auf Eifelhöhe bestattete, lange vor der Zeit, in der der Römer ins Land kam. Zwei Pfund wiegt der massiv goldene Schmuck, den man in staunender Ehrfurcht betrachtet, dessen Schlangenaugen geheimnißvoll leuchten, als wollten sie erzählen von den weißen Armen, um die sich einst die geschuppten Goldreifen legten, der Königsschmuck, von dem man vor Jahrtausenden in längst verwehten Liedern sang, den das Volk in ehrfürchtiger Scheu an Hals und Armen seiner Fürstin aufleuchten sah als Kleinod von unermeßlichem Werte. Noch habe ich mich nicht von meinem Erstaunen erholt, da erscheint eine zweite Platte, bedeckt mit Goldschmuck. Diesmal sind es die Beigaben aus dem Grabe einer Frankin fürstlichen Geschlechts. Unter ihnen ist ein massiv goldenes Kreuz von etwa Fingerlänge und etwa 5 Centimeter Dicke, das reich mit Edelsteinen besetzt ist. Nicht weniger als fünfzig vollständige Funde aus den Gräbern vornehmer Keltinnen und Frankinnen beherbergt die Schatzkammer. Stücke in sinnverwirrender Pracht und Fülle, wie sie auf diesem Gebiete kein Museum der Welt aufweisen kann. Ungelöste Rätsel bieten u. a. die Mosaikkunstperlen, die, aufgereiht in langen Halsketten, bis zu Walnußgröße vorhanden und aus kleinen geschliffenen Steinchen zusammengesetzt sind. Die Oberfläche einzelner ist mit Männer- und Frauenköpfen bedeckt, deren feine Ausführung man erst durch die Lupe erkennt. Lebten unter den Franken Künstler, die dergleichen schufen, oder bezogen sie diese Kunstgegenstände von ferne her, vielleicht aus Byzanz? Die gleiche Frage drängt sich auf angesichts eines Prunkbeiles und Prunkpfeiles, die im Grabe eines Heerführers gefunden wurden. Bei beiden Stücken zeigt die ganze Oberfläche kunstvoll eingelegte Silberfäden, Ornamente und Runen. Beide Stücke stehen freilich auch einzig da und haben in keiner in- und ausländischen Sammlung ihresgleichen. — Eine eingehende Besichtigung aller dieser Schätze ist bei der Fülle des Vorhandenen und der Kürze der Zeit nicht möglich. Noch weniger kann an eine Musterung der in verschiedenen Räumen des Hauses aufgestellten Gefäße und sonstigen kleineren Gräberfunde gedacht werden. Ich muß mir an einigen Stichproben genügen lassen. Als solche bietet mir noch der Besitzer den Anblick einer wundervollen römischen Schale aus blauem Glase, deren Verzierungen aus einem durchbrochenen beiderseitigen Ueberzug aus feinem Goldblech aufleuchten. Man scheut sich fast, das wunderbare, unverletzte Kleinod in die Hand zu nehmen, hat es doch ein Kenner kürzlich auf 80,000 Mark geschätzt. Von außerordentlich hohem Wert ist auch ein anderes auf den ersten Blick unscheinbar aussehendes Stück, eine Kupferbrosche. Das Schmuckstück stammt aus einem Frankengrabe, dessen römische Beigabe seine Anlage in die früheste fränkische Zeit und die Tage der noch ungebrochenen Römerherrschaft auf dem linken Ufer verlegt. Die also aus frühester christlicher Zeit stammende römische Kupferbrosche zeigt die bisher bekannte erste Darstellung der heiligen drei Könige, und ist für die Beurteilung der frühesten christlichen Epoche von unvergleichlicher Bedeutung. Außer ihr beherbergt die Schatzkammer noch andere Seltenheiten, die in die bisher recht dunkle Zeit der Einführung des Christentums im linksrheinischen Römerland ein bisher nicht geahntes Licht werfen.

Die Eisentüren der Schatzkammer von Niederbreisig schließen sich wieder. Wir steigen hinauf an das Tageslicht, und die mir auf den Lippen brennende Frage nach der Herkunft dieser Schätze muß heraus. Der Herr Rent- und Schatzmeister beantwortet sie mir mit liebenswürdiger Gelassenheit. „Altertumsforschung und Schatzgräberei im heimischen Boden," sagt er, „sind eine in meiner Familie vererbte Liebhaberei, die schon meinem Vater eine nicht gewöhnliche Fülle praktischer Erfahrungen übermittelte. Unsere Spezialität sozusagen waren Nachforschungen nach dem Zuge der ripuarischen Franken, der vom rechten Ufer allem Anscheine nach in der Hauptsache über das heutige Niederbreisig und durch das Vingstbachtal aufwärts in die Eifel führte. Niederbreisig hatte schon in Keltenzeiten eine ansehnliche Niederlassung. Römer wohnten natürlich auch hier, aber die größte Bedeutung gewann der Ort, wie ausgedehnte Gräberfelder der Nachbarschaft beweisen, zur Zeit des fränkischen Vordringens. Dem Frankenzuge sind wir auf Grund genauer Kenntniß der Bewegungen während der sogenannten Völkerwanderung westwärts gefolgt und haben vermöge alter Praxis die fränkischen Wohn- und Begräbnißstätten nordwärts bis in die Gegend von Aachen, und nach Westen hin bis Luxemburg und Belgien festgestellt, wo das reingermanische Frankentum immer mehr im Keltoromanentum aufgeht und verschwindet. Selbstredend wurden auf diesen Forscherwegen auch viele römische und keltische Altertümer zutage gefördert, bestatteten doch die Franken vielfach ihre Toten auf römischen und keltischen Begräbnißstätten. Wie man nun solche Gräberfelder findet, das ist natürlich mein Geheimniß. Doch darf ich Ihnen sagen, daß ich mehrfach die wertvollsten Funde machte an Stellen, die von den Herren der Wissenschaft nach fruchtlosen Ausgrabungen aufgegeben worden waren und die ich nachträglich kaufte oder pachtete. Im allgemeinen kann ich sagen, daß mich ein gewisses Gefühl leitet, das mir sagt, wo für ein Frankenherz die besten Siedlungsvorbedingungen durch das Vorhandensein von Wald, Wasser und Weide gegeben schienen. Von der gewonnenen, natürlich nicht weiter erkennbaren Siedlungsstätte der in's Römerland vordringenden Frankenschaaren, die, nebenbei bemerkt, häufig wieder zurückgeworfen wurden, schließe ich auf Grund erworbener Erfahrungen auf den Bestattungsort und täusche mich hierbei selten. Jedes fränkische Gräberfeld liegt beispielsweise so, daß das Haupt des Toten ostwärts und zur aufgehenden Sonne blickt. Eine merkwürdige Entdeckung mache ich zuweilen bei meinen Ausgrabungen. Ich öffne Gräber, in denen Skelett und Waffenreste unberührt an ihrem Orte liegen, alle Schmucksachen aber verschwunden sind. Entweder haben raubgierige Hände die Sachen bald nach der Bestattung entwendet, oder sie sind später vonSammlern ausgegraben worden, und zwar durch seitwärts eingebohrte Kanäle, die in Hals-, Schulter- und Gürtelhöhe in äußerst sicherer Weise für die durchfahrende Hand angelegt wurden, nachdem die Lage des unberührt bleibenden Skeletts festgestellt worden war. In den meisten Fällen, und wenn Gräberreihen ihres Schmuckes, besonders der Ketten, Gewand- und Gürtelspangen, beraubt sind, neige ich zu letzterer Annahme. Ich vermute, daß im Auftrage jenes sammelfrohen Grafen von Blankenheim, einst wohlbefahrene Schatzgräber in der ganzen Eifel tätig waren und daß diesen das Auffinden der Begräbnißstellen erleichtert wurde durch eine auf solchen Stellen von der Umgebung abweichende Waldvegetation. Damals war nämlich die Verteilung von Wald, Feld und Wiesenland im großen und ganzen noch dieselbe wie in Urzeiten, hatten sich doch die dörflichen Siedelungen im Gebirge kaum vermehrt oder verändert."

„Die Sammlung," so erklärt der glückliche Besitzer des Schatzes weiter, „umfaßt Stücke aus der Zeitspanne, die Jahrtausende vor Christo beginnt, und bis zum 6. oder 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung reicht. Die meisten Funde stammen aus dem 3., 4. und 5. Jahrhundert, und hinsichtlich dieser Epoche wird unser Museum in Niederbreisig seines Gleichen nicht haben. Die Sammlung bringt ganz neue Einblicke in die fränkische Kultur dieser Periode und gibt u. a. auch Aufschlüsse über Rechtsprechung und Rechtsgebräuche. So finden sich Kriegergräber, in denen der Schädel des Skeletts durch einen Schwert- oder Beilhieb gespalten und das Schwert zum Zeichen entehrender Strafe zerbrochen ist. Ein Grab barg die Leiche eines Enthaupteten. Der Schädel lag neben dem Hüftknochen, und ein gewaltiges Richtbeil bildete die schauerliche Beigabe. Bemerkenswert sind auch die Gläserfunde in den Frankengräbern der früheren Epoche. Die Gefäße sind ursprünglich einfach und minderwertig, vervollkommnen sich aber mit der Zeit so sehr, daß der wachsende römische Einfluß auf die Technik, besonders der der berühmten römischen Glasfabriken in Köln unverkennbar ist." Ob die Franken schon in ihren Sitzen auf dem rechtsrheinischen Ufer die Fertigkeit bescheidener Glasbläserei besaßen, oder ob sie billige römische Handelsware mit herüberbrachten, ist eine Frage, mit der sich ebenso wie mit manchen anderen die Fachgelehrten beschäftigen werden, wenn diese, heute von einem Schleier wirrer Sagen umwobene, unvergleichliche Schatzkammer in ein Museum verwandelt und der allgemeinen Besichtigung zugänglich sein wird.

— Druckfehler.—Mit einem Schrei des Entsetzens brach sie zusammen, als sie vom Ufer aus den leeren Nachen ihres Geliebten sah.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the United States branch of the ROYAL INSURANCE COMPANY, Ltd., of Liverpool, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of deposit capital in New York and Ohio		$ 550,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		7,859,283.71
Deposit prem uims on perpetual risks		50
Interest, rents and dividends		647,393.34
Receive from home office		519,165.58
From agents' balances previously charged off		1.37
Increase in book value of ledger assets		4,655.00
Total income		$ 9,028,501.50
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 4,000,076.82
Expenses of adjustment and settlement of losses		87,911.13
Commissions or brokerage		1,374,767.03
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		834,767.52
Rents		88,879.96
Advertising, printing & stationery, postage, etc.		160,717.43
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		32,171.38
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc.		171,144.35
Inspection and surveys		62,483.78
Repairs, expenses and taxes on real estate		221,124.19
State, insurance departments, taxes and fees		155,667.40
Other licenses, fees and taxes		36,460.80
All other disbursements		37,439.65
Remittance to home office		1,358,928.29
Deposit premiums returned		3,480.78
Agents balances charged off		1,275.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		38,000.00
Decrease in book value of ledger assets		36,000.00
Total disbursements		$ 8,711,098.67
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 4,140,902.01
Mortgage loans on real estate		344,900.00
Book value of bonds and stocks		5,802,785.43
Cash in office and bank		615,223.74
Agents balances		1,406,738.74
Total ledger assets		$11,810,549.92
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 84,692.61
Other non ledger assets		54,362.30
Gross assets		$11,949,604.83
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 28,417.91	
Book value bonds and stocks over market value	80,984.18	
Special deposits to secure liabilities in		109,402.09
Total admitted assets		$11,840,202.74
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$130,926.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	675,453.49	
Losses resisted	93,428.98	
Total	$899,808.56	
Deduct reinsurance	208,612.60	
Net amount of unpaid losses		$ 691,195.96
Total unearned premiums		7,500,962.10
Amount reclaimable on perpetual policies		91,655.92
Net premium reserve and all other liabilities under any special department		90,495.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		242,115.57
Commissions and brokerage		28,203.09
Return and reinsurance premiums		158,016.06
Total liabilities		$ 8,802,643.70
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$59,019,595.00
Total premiums received during the year		761,746.53
Total losses incurred during the year		362,191.57

EDWARD FITCH BEDALL, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1912.
[Seal] EDMUND HARVEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the United States branch of the PALATINE INSURANCE COMPANY Ltd., of London, England, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of deposit capital in New York and Ohio		$ 318,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,769,971.98
Interest, rents and dividends		126,617.32
Received from home office		3,044.95
Total income		$ 1,899,634.25
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 948,855.99
Expenses of adjustment and settlement of losses		28,402.05
Commissions or brokerage		391,592.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		120,386.34
Rents		10,453.98
Advertising, printing and stationery postage etc.		26,164.27
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,333.78
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc.		33,308.74
Inspection and surveys		10,686.83
State, insurance departments, taxes and fees		41,197.98
Other licenses, fees and taxes		12,283.44
Remittance to home office		164,030.22
Agents balances charged off		206.11
Loss on sale or maturity of ledger assets		25.00
Decrease in book value of ledger assets		5,969.96
Total disbursements		$ 1,801,397.45
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$ 2,922,104.16
Cash in office and bank		136,719.62
Agents balances		410,276.02
Bills receivable		52.67
Total ledger assets		$ 3,469,152.47
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 32,301.00
Gross assets		$ 3,501,453.47
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$10,531.69	
Bills receivable and loans on personal security	52.67	
Book value bonds and stocks over market value	60,884.16	
Special deposits to secure liabilities in Virginia	49,820.00	
		121,288.52
Total admitted assets		$ 3,380,164.95
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 8,475.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	132,884.00	
Losses resisted	25,733.00	
Total	167,092.00	
Deduct reinsurance	28,722.57	
Net amount of unpaid losses		138,369.43
Total unearned premiums		1,626,452.30
Salaries, rents, bills, taxes etc.		48,910.84
Commissions and brokerage		43,828.33
Return and re-insurance premiums		45,691.91
Other liabilities		2,532.63
Total liabilities		$ 1,905,785.44
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$10,677,007.53
Total premiums received during the year		130,443.27
Total losses incurred during the year		84,448.98

A. H. WRAY, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1912.
[seal] H. R. RAY, Notary Public.

Heute ist der letzte Registrirungstag. Wähler, die sich an der Wahl am 5. November betreiligen wollen, ihre Namen am 5. Oktober aber nicht haben in dieStammlisten eintragen lassen, müssen dies heute nachholen, wenn sie nicht ihr Stimmrecht verlieren wollen. Sie müssen sich aufs Neue registriren lassen, auch wenn sie sich haben im Frühjahr registriren lassen, da völlig neue Stammlisten hergestellt werden. Als Registrirungslokale werden die üblichen Wahllokale in jedem Wahlbezirk benutzt. Sie sind bis neun Uhr heute Abend geöffnet. Zur Teilnahme an der Wahl ist jeder Bürger berechtigt, der am 5. November dreißig Tage im Wahlbezirk gewohnt hat, in dem er sich registriren läßt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—Keine Gebühren berechnet bis untergebracht— —Kein Warten — Keine Registrirung— —Mehr als 250 Stellungen offen— Auto-Wascher, Auto-Reparaturenmann, Fabrikjungens, Bell Boys, Cabinetmakers, Köche, Geschirrwascher, Fuhrleute, Elektriker, Engineer, Farmarbeiter, Janitors, Küchenmänner, 79 Taglöhner, Postmänner, Candyarbeiter, Schuhmacher, Sweepers, Sheet Metal, Drill Preß, Punch Preß, Lathe, Bench Hands, Schleifer, Toolmakers, Assemblers, Maschinisten, Painters, Porters, Ofen-Reparaturenmänner, Holzarbeiter, Sticker Hand. People's Employment Agency, 2. Floor, 188 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str.

Verlangt: Porter, junger Mann. 4200 Süd Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein sehr guter Barbier sofort. — 3507 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Will jungen Mann anlernen als Operator in 5 Cent Theater. 430 69. Straße, Ed. Deußen. di—sa

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchmacher und Roller etc. 2053 Dayton Str.

Verlangt: Starker Junge, in Delikatessenladen zu arbeiten. 347 E. 51. Str.

Verlangt: Schuhmacher, Stock Fitting und Trimming. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher tüchtiger Mann für Saloon, muß alle Arbeiten verstehen und heizen können; nur einer mit Erfahrung in dieser Arbeit braucht vorzusprechen. 2431 W. 12. Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, muß Erfahrung haben, $10 die Woche. Anzufragen 12 Uhr Nachts. 3037 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Porter, der auch kochen kann. 2501 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Dreher. Richard A. Schultz, 1809—11 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. John P. Roth, 545 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Helfer an Biscuits und Cakes. 323 W. 55. Str.

Verlangt: Guter erfahrener Carpenter an Reparaturarbeiten. Metzlie, 1903 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 934 Webster Ave.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2112 Ogden Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Weber. Anderson, 820 Medinah Gebäude.

Verlangt: Mann für allgemeine Stallarbeit. Anzufragen: 814—816 S. Lincoln Str.

Verlangt: Porter und Lunchman. 135 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter, kein melken; $30 den Monat, Zimmer und Board. Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann an Biscuits und Cakes, mit Erfahrung. 2143 W. 13. Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, der auch willens ist, Porterarbeit zu tun; stetige Stellung für guten Mann. 1556 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für allerlei Arbeit im Market. 2144 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 3812 Ogden Avenue. di—fr

Verlangt: Butcher, Wurstmacher und im Store zu helfen. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur. 1408 N. Western Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Saloon, $15 den Monat und alles frei. 3701 N. Ashland Ave.

Verlangt: Bartender. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Messingdrücker für Kronleuchterarbeit. 124 N. Jefferson Str. ok15,1wX

Verlangt: Ein Messingarbeiter an Kronleuchter. Guter Lohn. 124 N. Jefferson Str. 15ok,1wX

Verlangt: Ein junger starker Mann zum Arbeiten im Grocerystore. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge. Anchor Mills, 15 W. Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Maschinenwerkstätte, an Nähmaschinen vorgezogen. 307 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard, $2.25 per Tag. Stetige Arbeit für uten Mann. Sofort nachzufragen. Jacob Beit Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Starker Junge, um Ausgänge zu besorgen. 217 W. Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Schuh-Clerk und Schuhmacher, müssen Englisch sprechen. 731 W. North Ave.

Verlangt: Starker Junge für Orders und Shoparbeit. 6139 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Helfer an guten Röcken 40 N. 5. Ave., Room 25.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für handgenähte Böden. 115 S. Dearborn Str., Rooms 620—621. dimi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1041 N. California Ave.

Verlangt: Verkäufer an Fleisch und Wurstwagen; verheirateter Mann, der das Fleischgeschäft kennt und polnisch spricht, bevorzugt. Geo O. Ritzsche, 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Verkäufer für Bäckerwaaren oder Zweig-Bäckerladen. Adr.: K 570 Abendpost.

Verlangt: Tinner und Junge in Tin. 1742 N. Western Ave

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 1810 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot, Biscuits und Cakes. Muß gute Arbeit leisten. 4232 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit und Presser. 2655 Lincoln Ave.

Verlangt: Painter, Unionmann. 2141 Addison Ave.

Verlangt: Ein guter erfahrener Schneider und Bügler für Reparaturen, stetiger Platz, $15 die Woche. Schacht, Store, 5017 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters, All-around Männer. — Ferdinand, 1440 Milwaukee Ave

Verlangt: Ein guter Porter. West Market Buffet, 670 West Randolph Str., Ecke Union. dimi

Verlangt: Bartender, muß nüchtern, zu verläßig und gut empfohlen sein. 3228 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher für Country. Stetige Arbeit. John B. Ellison Sons, 8 So. Dearborn Str.

Verlangt: Männer, Pelzzuschneider. Nur beste Arbeiter. Höchster Lohn. Beständige Arbeit. Richard Beak, Zimmer 902. 32 South Wabash Ave. dimi

Verlangt: Knaben. Nachzufragen bei Woolley & Co., 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Junger Mann, der Porterarbeiten versteht und am Tisch aufwarten kann, guter Lohn. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bushelman. Brauman & Co., Schneider, 19 S. 5. Ave.

Verlangt: Fachkundiger Bushelman und Bügler für Herrenkleider. G. Schwartz, 9—11 W. Monroe Str., Ecke State Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bartenden kann. 2608 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, im Blacksmithshop zu arbeiten. Muß auf der Südseite wohnen. Nach, 531 S. 5. Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. Muß in Weinstube am Tisch aufwarten können und sauber aussehen. Guter Lohn. 3179 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Wir bedürfen der Dienste von „Cash Boys" von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor während des ganzen Tages.
Rothschild & Company,
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.**

**Verlangt: Männer, um während der Nacht Scheuerarbeit zu verrichten; müssen englisch sprechen können. Nachzufragen in der Employment-Office auf dem 14. Floor, von 8 bis 11 Vormittags.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.**

Verlangt: Fleißiger Arbeiter, um einem Carpenter zu helfen, einen Stall zu bauen; nur einer, der handig ist und solche Arbeit versteht, braucht sich zu melden. $20 den Monat, Zimmer und Board. Bitte zu schreiben an G. J. Johnson, R.R. 1, Box 99, East Saugatuck, Mich. dimi

Verlangt: Nachtwächter, der Kaution stellen kann. Feste gute Stellung. 1406 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 5147 Evanston Ave. Tel. Edgewater 5641.

Verlangt: Erster Klasse Tin-Smith. 244 W. North Ave.

Verlangt: Landschaftsgärtner fürs nördliche Wisconsin, ein tüchtiger Mann, der eine Anzahl Männer beaufsichtigen kann, Gebüsch und Bäume auszuputzen. Adr.: C. H. Thordarson, 501 S. Jefferson Str., Chicago.

Verlangt: 20 Männer für leichte Gartenarbeit. Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen Morgens 6:30, 5224 Lincoln Ave., Ende der Lincoln Ave. Carlinie. dimdo

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. $7, Zimmer und Board. D. Conti, 1940 Archer Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. $11. 4244 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter, einer der Bartenden kann. 2410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schwellen-Arbeiter für Hochbahn. — 417 S. Laflin Str. 15okl1wX

Verlangt: Gordon Feeder. Ryan & Hart Co., 324 Federal Str. dimido

Verlangt: Ein junger Deutscher auf einer Wisconsin Farm; muß etwas vom Pflügen verstehen. R. Gronemann. 1924 Belle Plain Ave. modi

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; stetige Stellung. 6918 Southport Ave., nahe Rogers Park Hochbahnstation. modi

Verlangt: Zuverlässiger Schneider für alte u. neue Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. 3124 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, $5. 2868 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mehrere Uhrmacher: erfahrene Arbeiter; stetige Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen besitzen. Vorzusprechen von 8 bis 11 Uhr Vorm. im Arbeitsnachweis-Department, bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 13okt,1wX

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-arbeiten, Gelegenheit sich emporzuarbeiten und im Englischen auszubilden, $11 Wochenlohn zu Anfang. Adr.: K 528 Abendpost. fodi

Verlangt: Porter im Saloon. 507 S. State Straße. O. Trogisch. modi

Verlangt: Universal Preßfeeder. Common Sense Novelty Co., 972 Montana Str., Ecke Sheffield Ave. 15ok,1w

Verlangt: Barber, junger deutscher nüchterner Mann. Steitger Platz. Jacques, 6432 RidgeAve., Rogers Park. mdmi

Verlangt: Piano Fly Finishers. 6147 N. Carpenter Str. mdmi

Verlangt: 6 gute Bauschlosser für Architektur Eisenarbeit. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. mobimi

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str. modi

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag Morgen, stetig. 950 Willow Str. modi

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit für gute Leute. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein guter Mann an Brot und Rolls. 136 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Maschinenshop. Handy Mfg. Co., 507 Nord La Salle Avenue. modi

Verlangt: Car-Carpenters und tüchtige Arbeiter; dauernde Arbeit und guter Lohn. Besondere Vergünstigungen für gute Männer. Zu erfragen Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Straße. 13ok2wX

Verlangt: Junge Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren, um die Eisengießerei zu erlernen. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten und gute Löhne bezahlt während der Lehrzeit. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 3ok2wX

Verlangt: Chandelier Maker. Muß Erfahrung haben. Keine anderen. Guter Lohn. Moran & Hastings Mfg. Co., 567 West Lake Str. dosrsamodi

Verlangt: Junge von 15 Jahren, zum Abliefern. 1420 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Butcher. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Feuermänner, Carpenters, Wood Shapers, Teamsters, Janitors, Porters, Bell Boys, Fabrikjungens, Waiter, Stalleute, Wascher, Handy Men, Küchenmänner. Central Employ, 184 W. Washington Str.

Verlangt: Ehepaar um mit einem Arzt ein Flat zu bewohnen. North Ave. Tel.: Diversey 9053.

Verlangt: Junges arbeitendes Ehepaar, um Flat mit älterem Ehepaar zu teilen. Nachzufragen 733 45. Court, Ecke Lexington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Autowascher- oder Fabrikstelle. Doswald, 1705 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker, 24 Jahre, sucht Stelle. 1836 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein junger Mann, 29 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit in Saloon oder Restaurant. A. H., 1715 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht stetige Arbeit irgendwo; scheut keine Arbeit. Joe, 2211 Clybourn Ave.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls oder auch an Cakes, sucht stetige Arbeit. 3724 N. Irving Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Student, der schon zwei Jahre an der Prager Universität studirt hat, will hier seine Studien fortsetzen und sucht deshalb eine Abend- und Sonntagarbeit. Gefällige Anträge an Zdenek Ginsburg, 1903 S. Kedzie Ave. dimi

Gesucht: Ein Bricklayer, der Steinarbeit versteht, sucht Arbeit. 1811 Nebraska Ave. G. Schenke

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter und Bartender im Saloon. 5050 Calumet Avenue.

Gesucht: Saloonporter, hat Erfahrung als Bartender und kann aufwarten, sucht Stelle. Stautler, 1306 W. 50. Str.

Gesucht: Starker, schwerhöriger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit; mäßiger Lohn. Alex Markl, 1103 W. Adams Str. dmi

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, mit gutem Zeugniß, sucht irgend welche Arbeit; hat die letzten 8 Jahre als Hausmeister gearbeitet. Adr.: Joseph Bauer, 2024 Flournoy Str.

Gesucht: Verheirateter junger Mann sucht Stelle als Bartender, auch gewillt, Porterarbeit zu verrichten. H. Miller, 627 Alaska Str. dimi

Gesucht: Bartender, 35 Jahre alt, in allen Arbeiten bewandert, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: K 581 Abendpost.

Gesucht: Barbier, 24, wünscht stetigen Platz. Boeker, 3330 N Ashland Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Paul R., 1850 N. Robey Str. dimi

Gesucht: Janitor, 541 Garfield Ave., sucht noch ein Haus in der Nachbarschaft. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht. Junger Mann, 19 Jahre alt, ausgelernter Cakebäcker, 14 Tage im Lande, sucht eine stetige Stellung. Spricht 3 Sprachen. G. Nieland, 2414 South Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als Porter. Adr.: K 578 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei; hat zwei Jahre Erfahrung. Nic Gratz, 7337 May Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 1465 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Stelle. Wimmer, 5215 S. State Str. dimi

Gesucht: Bartender, junger deutscher, reinlicher Mann, welcher auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. Henry Eike, 233 S. Clinton Str. Tel. Franklin 3880. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes oder Brod und Cake sucht Stelle. A. E. Fisher, 1827 N. 43. Ave. dimi

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Bleiner, 847 North Avenue. modi

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, mit jeder Arbeit vertraut, sucht Stelle, Stadt oder Land. 2453 Wentworth Ave., Südseite. modi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor; hat gute Referenzen. Ferd, 1711 Burling Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als zweite Hand Bäcker, Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K 541 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: K 583 Abendpost. 14okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**100 Mädchen verlangt—
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor den ganzen Tag. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße.** okt14,*B

**Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von „Cash Girls", 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor während des ganzen Tages.
State Str., Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.** 29sep*B

**Verlangt: Custom Schneiderinnen an Damen Coats; zu erfragen: 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.** modimi

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an einfachen Power-Maschinen; ebenfalls Mädchen von 16—18 Jahren, als Lehrmädchen. Anzufragen von 10 Uhr Morgens oder nach 3 Uhr Nachm. auf auf dem 11. Floor, 6 Nord Michigan Avenue. Marshall Field & Co. modimi

Verlangt: Knöpfe-Annäherinnen und Finishers an Cloaks; gute Bezahlung. Kommt fertig zur Arbeit. S. H. Mfg. Co., 234 So. Market Straße, 2. Floor. fomi

Verlangt: Näherinnen, erfahren in Umänderungen an Waists; stetige Beschäftigung bei gutem Lohn. Zu erfragen auf dem 8. Floor. Mandel Brothers, State und Madison Straße. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen in der Bäckerei verkaufen zu helfen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen um in Damen-Schneiderei zu helfen. A. Benz, 2124 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kleidermacherin wünscht erfahrene Hilfe, keine andere braucht vorzusprechen, 5112 Armitage Ave., oben. dimi

Verlangt: Bonnaz Embroidery-Maschinen-Operators, können von $12 bis $18 die Woche bei stetiger Arbeit verdienen. Oriental Braiding & Trimming Co., 20 Süd Market Straße. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Passementerie und Quasten, guter Lohn für stetige Mädchen, helle Arbeitsstätte. Oriental Braiding & Trimming Co., 20 Süd Market Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, im Bäckerladen zu helfen. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um die Notenstecherei zu erlernen. Leichte sitzende Arbeit. Anfangslohn $5. F. Loos, 2931 Flournoy Str. dimi

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Nähen und Drapiren; ferner Lehrmädchen. Stetige Arbeit, gute Bezahlung. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferinnen. Guter Lohn. 4326 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 535 So. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Woolley & Co., 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Finisher an feinen Custom Hosen. 3229 Sheffield Ave., Top Floor.

Verlangt: Zwei Ladenmädchen für Bäckerei, 136 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen an Pelz zum finishen. — 1441 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Coats. — Unique Ladies Tailor, 63 Ost Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, im Shop zu arbeiten, $5 zum Anfang. Albert Busch & Co., 337 S. Fifth Ave. frmodi

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators, Handnäherinnen; leichte Arbeit. Common Sense Truß Co., 4. Floor, 35—37 N. Market Str. 13okt1wX

Verlangt: Praktische Näherinnen für Stoffvorhänge (Draperies). Anzufragen: 156 Nord State Str. Mr. Wesseln. fomodi

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten, leichte Handarbeit; guter Lohn für Anfänger. Nachzufragen 116 W. Superior Str. nahe Clark. fomodi

Verlangt: Kräftiges Mädchen, 20 bis 25 Jahre alt, um athletische Uebungen auf der Bühne zu machen; guter Lohn. E. Bregulla, 3715 Cottage Grove Avenue. 12okt1wX

Verlangt: Damen, auf Stückarbeit, nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit, guter Lohn. 4723 Indiana Ave. 9okt,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Nähen zu erlernen; hier bietet sich eine gute Gelegenheit; wir bezahlen von Anfang an; Arbeit das ganze Jahr für willige Mädchen. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, bei der Western Garment Co., 1105 West Chicago Ave. 9okt,1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen Branchers, Kunstblumenmacherinnen, ebenfalls Fancyfedernmacherinnen. Auch wünschen wir Lehrmädchen, guten Lohn zum Beginn und stetige Arbeit. Kommt sofort. J. Raille & Co., 315 W. Washington Str. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen, um getrocknete Frucht zu verpacken; guter Lohn. Sofort nach zufragen bei John H. Leslie & Co., 337 Ost Illinois Str. 10okt1wX

Verlangt: Presserinnen für leichte Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 Süd Market Straße. modi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die blaue Maus."
College. — „Alias Jimmy Valentine."
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „Green Stockings."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „A Winsome Widow."
Cort. — „Fine Feathers."
Lyric. — „The Blue Bird."
Princeß. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Kismet."
Chicago Opera House. — „The Girl from Montmartre."
Imperial. — „The Penalty."
Crown. — „The Traveling Salesman."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen für Umänderungsarbeit an Damen Coats, Skirts, Gowns; auch Maschinen-Operators; permanente Stellen. Sofort nachzufragen, 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.
mobimi

Wir bedürfen der Dienste von „Cash Girls", 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor während des ganzen Tages.
Rothschild & Company, State Str., Jackson Boulevard bis Van Buren Strae.
15okl1wX

Verlangt: Mädchen, um im Delikatessenladen zu arbeiten. 347 E. 51. Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Familie von fünf; kein waschen; zweites Mädchen wird gehalten. Modernes Haus, alle Bequemlichkeiten. Lohn $8.00. Anzufragen Zimmer 415, 112 West Adams Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit: gutes Heim. 601 Austin Ave. Nehmt City Limits Car, geht ein Block südlich. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Zimmerarbeit. 1216 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Weil, 4815 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß kochen können; kein Waschen oder Bügeln; deutsche Familie. 6350 N. Hermitage Ave. Clark Str. Car bis Devon Ave., zwei Straßen westlich von Clark Straße dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat Anzufragen 347 E. 51. Str.

Verlangt: 16—18-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 3628 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit, muß im Hause schlafen; $6 die Woche. 37 Nord Fifth Ave., oben. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant, keine Sonntagarbeit. 614 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erfahrung. Guter Lohn. 4611 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 4929 Lake Ave., Fl. 2. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 6023 S. Park Ave., H. Goldwaith.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4904 Forestville Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. Lohn $5. Phone Kenilworth 361. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2679 Lincoln Ave., Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Buffetlunch, die auch etwas von Short Orders versteht. 3148 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 641 Maxwell Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 435 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 6533 Southport Ave., Phone Rogers Park 368.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4433 Calumet Ave., 1. Flat. di—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit — Keine Sonntagarbeit. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachm. 3754 Parnell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarebit. 1344 West Congreß Str. dimido

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5246 South Park Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1444 Estes Ave., Rogers Park. di—fa

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, $5 pro Woche, 3 in der Familie 1339 N. Hoyne Ave. Tel. Humboldt 5247. dimi

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit und alter Dame behilflich zu sein; 2 in Familie. Mrs. Freund, 2612 Hampden Court, nahe Deming, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — $6 per Woche, keine Wäsche. 642 E. 50. Str., 3. Flat, nahe Champlain Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5629 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für zwei Kinder und leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 3647 Southport Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. modi

Verlangt: Erster Klasse Wiener oder ungarische Köchin für kleine Familie, Nordseite; Lohn $10 die Woche; braucht nicht englisch zu sprechen. Adr.: K 584 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen bei Sonnenschein, 4744 Prairie Ave. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 4719 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 1443 Norwood Str. Phone: Edgewater 1790. modimi

Verlangt: Wünscht Ihr leichte Hausarbeit, guten Lohn, in den besten Familien, sprecht vor in Neiburger Employment Bureau, 2049 W. Division Str., 2. Floor. 14okl1w

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 443 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen, 3 in der Familie; guter Lohn. 4730 Michigan Ave. Kramer. modi

Oesterr.-ung. Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Köchinnen sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 15spmodimi1m

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Kein Einwand gegen frisch eingewanderte. 2011 Eastwood Ave. 9okl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 2858 Sheffield Ave. modi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6 bis $8. 2238 N. Halsted Str., Employment Office, Mrs. Jung. momi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß außer Haus schlafen; kein waschen und kochen. 3952 Lincoln Ave., Ecke Robey, über Knuths Saloon. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen und zweite Mädchen, auch für allgemeine Hausarbeit, und frisch eingewanderte bald plazirt in guten Stellungen mit bestem Lohn. Mrs. Davis Office, 1825 W. Division Str., Ecke Newton. Telephon Humboldt 6467. dido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 LeMoyne Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 3238 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 12—14 Jahren, für leichte Hausarbeit. Frau Schott, 2112 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., östlich. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder; $5 die Woche und Board. 1228 W. Chicago Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Hausmann zum Helfen; muß etwas kochen können. 3142 Vernon Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1822 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, und das dem anderen Mädchen im Bäckerladen behilflich ist; keine Wäsche: 4 Erwachsene in der Familie; kann zuhause schlafen. Vorzusprechen heute und morgen, 1619 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 939 W. 12. Str. Phone: Canal 468.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; muß englisch sprechen. 4521 Forestville Ave. Tel.: Oakland 168.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Apt. Phone: Lincoln 3341.

Verlangt: Sogleich ein Mädchen oder ältere Frau als Mutterhilfe zu 2 Kindern. Gutes Heim. Mäßiger Lohn. 2037 Sheffield Ave., 1. Flat. Tel.: Wellington 1787.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2511 Foster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Lewis, 4208 Calumet Avenue. dido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, deutsch oder ungarisch, für Arbeit in Restaurant. B. Kopeck, 810 Desplaines Ave., Forest Park.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 5200 Kenmore Ave., 1. Flat. O. F. Fletscher. dimi

Verlangt: Mädchen in Familie von zwei. Arbeitgeber ist Amerikaner, spricht aber Deutsch. Adr.: 1505 Morse Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 6093.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie, kein Waschen, $5 die Woche. 3760 Herndon Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Diener, 244 S. Ridgeland Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, in Evanston. C. F. Champlin, bei James F. Kirk & Co., 106 E. Michigan Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei älterer Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, um Wäsche für 2 Leute nach Hause zu nehmen. Nachzufragen bis 10 Uhr Vorm. bei Mrs. Feitz, 1836 Evergreen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß etwas Englisch sprechen. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Apartment. dimi

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß einfach kochen können. Nachzufragen im Laden 443 West 63. Str., Telephone Wentworth 771. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5161 Michigan Ave.

Verlangt: Reinliche Frau für Waschen und Hausreinigen. Stetiger Platz. 1857 Humboldt Boul., Ecke Cortland Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und englisch sprechen können. 5015 Grand Blvd., 3. Apartment.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Kilzer, 2518 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann gut kochen. 1544 Town Court, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1516 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1452 North Park Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 1810 Howe Str.

Gesucht: Aelteres norddeutsches Mädchen wünscht leichte Arbeit bei guten Leuten, ohne Wäsche, Geschäft oder Privat. F. Fredrick, 1242 Erie Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, ohne Anhang. Hager, 2147 Ogden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 1629 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen, bügeln und reinmachen. 1431 N. Halsted Str., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle, war 2 Jahre am letzten Platz. C. Groth, 569 18. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kolab, 4144 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 5301 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4507 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen, bügeln und Hausreinmachen. Kati, 3540 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 332 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 324 W. 25. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 2252 W. 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplatz für Mittwochs, Donnerstags und Freitags. 1945 Burling Str.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei Wittwer mit Kindern. Bitte schreibt oder sprecht vor. 6404 Ellis Ave., 3. Flor, hinten. dimi

Gesucht: Anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch und deutsch sprechen, 16 Jahre alt, kein Waschen oder Kochen. Möchte Abends heimgehen. Schriftlich. Elizabeth Hoehler, 1757 Lull Place, Ecke Wood.

Gesucht: Frau sucht Platz für Haus- oder Küchenarbeit, halbe Tag, stetig. 812 Orleans Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Persönlich vorzusprechen. 1453 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Lohn $7 bis $8. 1439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschstellen. Anzufragen Donnerstag. 1900 Belmont Ave. oder Adr.: K 587 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kleine Familie oder bei Erwachsenen — Vorzusprechen Mittwoch Nachmittag. 2720 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 448 N. Lincoln Str., hinten, unten. modi

Gesucht: Waschen und Bügeln, abgeholt und abgeliefert; gute Wäscherin. P. Hubel, Nr. 8 West 24. Str., hinten. modimi

Gesucht: 19jähriges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und einfach Kochen. Vorzusprechen 1330 Madison Str., 1. Floor. mdi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4846 Justine Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Schrupplätze oder Wäsche ins Haus. Schreibt. Frau Volkmar, 1471 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschplätze Fled, 1705 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1636 North Park Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 1948 Orchard Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle bei englischer Familie, nahe North Ave. 1836 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für einige Tage der Woche. 1907 Bissell Str., 3. Fl., Front.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in kleinem Restaurant. 1907 Bissell Str., 3. Fl., Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2034 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze oder halben Tag Hausarbeit, stetig. Gute Köchin. 1659 Vine Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1613 North Park Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: K. 355 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Persönlich vorzusprechen. 1710 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Adr.: K. 356 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Janitor-Stelle oder in Privathaus. Geht auch auf Farm. 344 Menominee Str., Zimmer 36.

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorstelle. 1646 Meyer Court. M. Nadel.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten!
Mittels unserer goldgekrönten Spezial-Methode für Eingewanderte in Klassen oder mittels Korrespondenz garantirt. Statt bloßer Reklameschreierei und um Jedermann zu überzeugen und vor Zeit und Geldverlust mit zweifelhaften Schulen, Lehrern oder Büchern zu schützen, ertheilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Nichtenglischsprechende vollständig kostenfrei. Nationale Sprach-Schule (Dept 13), 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 1ok,dibofa,1mo

Schnittzeichnen, Kleidermachen, schöne Knopflöcher, wie man Jacken und Mäntel bearbeitet, gut bügeln, nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendkurs. Auf Wunsch ganze Verpflegung. Zeichenkurs $15, Nähkurs $3 die Woche. Damen, welche Geld sparen wollen, können sich ihren Mantel, Anzug, Muff oder Hut unter meiner Aufsicht bei mir machen. Nur in der ersten Wiener Schnittzeichnen- und Kleidernäh-Schule. E. Toman, 1352 N. Clark Str., 1. Fl. 1ok,bidojon*

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen, an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden: 3 Monate $5.—Sprechen, Schreiben, Lesen, kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen mit tadellos reiner Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Stellungen durch G.-A.-V.-Union. Illinois-Gebäude: 715 North Ave, nahe Halsted Str. Stets offen.

Besten Privatunterricht im Englischen ertellt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen billig. Leichte Methode. Wendt, 625 Belden Avenue. 14okl1wX

Erlernt das Barbiergeschäft — etliche Wochen erforderlich; leichte, saubere, bequeme Arbeit; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Examinationen u. Diplomas gegeben; Stellung für jeden Mann; kann etwas Geld während Lehrzeit verdienen. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 10okl1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 17da*X

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisafo*

Wünsche $5000 zu leihen auf Erste Hypothek; Sicherheit neues Brick-Laden- und Flatgebäude wert $15,000; Dampfheizung; feine Lage, nahe belebter Transfer-Ecke. Adr.: K. 534 Abendpost. sodimidofr

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. sp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co. 76 West Monroe Str. 26feX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ian.X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave, Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3deg*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. o14,frsondi,3m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fep,X*

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verschleudern: Prachtvolle Möbel, wie neu; $80 Sideboard $35; $40 Rugs $18; $40 Nähmaschine $10; $130 Parlor Set, $36; Piano, Ledercouch, Davenportbett, Betten, Dressers, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Gardinen, Uhren, Silberwaaren und Geschirr. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 15okl1wX

Zu verkaufen: Ein großer „Jewel" Gas-Range. Anschaffungspreis $48, so gut wie neu, Raummangels halber für $15 zu verkaufen oder gegen Kleineren zu vertauschen. 1746 Cleveland Ave., hinten.

Spottbilliger Verkauf: Gute Möbel von 8-Zimmerflat, prachtvoller Parlorofen, Küchenofen, Leder-Parlorset, Bilder, Spiegel, Schaukelstuhl, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, sofort verschleudert wegen Abreise. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. di—fon

Zu verkaufen: Möbel; verlasse die Stadt. — 1520 Clybourn Ave., hinten.

Fast ganz neuer Parlorofen und andere Sachen zu verkaufen. 1107 Grace Str., Flat G.

Großer Furnace, „Queen Palace", und Hotwater Boiler, für 4 oder 5 Zimmer, in gutem Zustande, fast neu, ist billig zu verkaufen 4324 N. Hermitage Ave. Tel. North 1090.

Großer Basebrenner Ofen, $15; kostete neu $60. Kaup, 2131 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Eine Couch und ein Kinderbett. 4516 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Garland Heizofen und gr.-hes Bett. 1717 Otto Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, Parlor, Bibliothek, Eßzimmer und Schlafzimmer; prächtiges Mahagoni Upright Piano, Rugs, Oefen. 2859 Sheffield Ave., 3. Flat. 13okl1wX

Verlasse Amerika, verkaufe hochfeines echtes Leder Parlor-Set zum Spottpreis; Trödler brauchen nicht vorzusprechen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 12okt,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano. 3016 N. Hoyne Ave.

Verschleudere prachtvolles $450 Mahagoni Upright Piano wegen Abreise sehr billig. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. di—fon

$50 kaufen eine feine, große Music Box, hat $250 gekostet, bei Groß, 1549 Wells Str. modimi

Prachtvolles $450 Eichenholz-Piano, wie neu, ist sofort zu irgend einem Preis zu verkaufen; keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave. 12okt,1wX

Verlasse Amerika, verkaufe hochfeines Piano zum Schleuderpreis; Trödler und Händler brauchen nicht vorzusprechen. 505 Fullerton Ave., Flat 25, nahe Clark Str. 12okt,1wX

Nur $60 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11okt,1m,X

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 1okl1mX

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fepX*

Shoninger Pianos und Spielerpianos, etablirt 1850; von der Horner Piano Co., 705. North Ave., verkauft. 27fepX*

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! 30 Pferde und Stuten im Gewicht von 1200—1600 Pfund, in guter Verfassung für harte Arbeit, Alter 5—7 Jahre. — Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. Schaffe Auto-Trucks an. 1740 Ogden Ave., nahe Wood und Monroe Str. 15okl1wX

Zu verkaufen: Junge weiße Pudelhunde. 1950 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter schwarzer Hund. Nachzufragen: 1853 Orchard Str., Hebm.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4fpX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund: Preise von $50 aufwärts: 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun.X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,dibofa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul.X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
26fp,dosondi1mo

Mangel an Platz — Eben erhalten Car Lot bestes Sauerkraut zu $5.00 das Faß per 42 Gall., so lange der Vorrat reicht. 1529 N. Halsted Str. und 1552 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 4504.

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave. 15okl1w

Zu verkaufen: Mein extra schöner Diamantring, etwa 1 Karat, wert $165, für $75. Anzufragen 4014 Washington Blvd., Flat 1. fo—mi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 Dropbead Singer Nähmaschine, wie neu, $10. 4319 Prairie Ave., Haus.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt.X*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kluh, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ab2bidofafon*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten:
Ein großer Store, 22×82....................$25.00
Ein kleiner Store, 3 Wohnzimmer..........$18.00
Ein helles Basement für Shops.............$ 6.00
Charles Heinz, 2007 N. Halsted Str. dmi

Zu vermieten: 1814 N. Clark Str., 2 Zimmer, 2 Treppen hoch, Attic, für Haushaltung, billig, sowie Basement Flat, 3 Zimmer, $5 per Monat, sowie einfaches Basement-Zimmer. Dampfheizung.

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer. — 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmerflat mit Bad nahe Hochbahnstation. 3305 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermieten: 2 leere helle Zimmer, Küche, Bettzimmer, Pantry und Closet. $8. 5631 S. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 1942 Dayton Str.

Zu vermieten: Haus Nr. 4539 N. 40. Ave., oben 5, unten 4 Zimmer, Barn, 2 Lotten, gebe Lease auf 3 oder 5 Jahre.

Zu vermieten: Möblirte 2 Zimmer Cottage. 1513 Melrose Str. modi

Zu vermieten: Store an Belmont Ave., östlich von Leavitt Str.; billige Miete, hinten mit Wohnzimmern. Geo. W. Bennin. Tel. L. V. 1203. 14okl1w

Kleine Wohnungen zu vermieten. Janitor, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted. samodi

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Badezimmer, $11. 1407 S. Winona Str., Oak Park. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Deutsche Familie wünscht Roomers, oder 2 Freunde. Schönes helles Frontzimmer. 449 Menominee Str.

Verlangt: Zwei Boarders in deutsch-ungarischer Familie. Frant Schneider. 1477 Larrabee Str.

Zu vermieten: Möblirtes Front-Bettzimmer, 2. Flat. 439 North Ave.

Roomers verlangt, schöne Frontzimmer, bei deutscher Frau. 854 W. Madison Str. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50. 1641 School Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder bei deutscher Frau; gemütliches Heim; nahe Clybourn Ave.-Car. 1312 Cleveland Ave. difa

Verlangt: Anständige Boarder oder Roomer oder zwei Freunde. 1715 Mohawk Str., oben.

Zu vermieten: Bettzimmer, separater Eingang. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders, gute Kost und Zimmer zum niedrigsten Preise. 708 W. 67. Straße. dimido

Verlangt: Roomer, auch Board. 1901 Center Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer nahe deutscher Kirche. 1725 Mohawk Str.

Zu vermieten: $1.50, möblirtes helles Zimmer nahe Park. 1730 Wells Str.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.75. 1820 Lincoln Ave., Lincoln Park.

Zu vermieten: Gut möblirtes Vorderzimmer, Dampfheizung, nahe N.-W. Hochbahn in Privatfamilie ohne Kinder. 836 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Fein eingerichtetes großes Frontzimmer und ein kleines Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2142 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Helles möblirtes Bettzimmer. 2815 5. Avenue, unten, hinten, 1. Flur.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer billig.— 2220 Hamilton Court, 1 Flat, gegenüber dem Deutschen Hospital.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, billig; gute Transportation. 2025 Burling Str., 1. Flat.

Warmes Zimmer für 1 oder 2 Herren, nahe Car und Hochbahn. 33 N. Elm Str., nahe Division. dimi

Eine gebildete Frau sucht für sich und ihre sechsjährige Tochter Kost und Wohnung in ruhiger, anständiger Familie. Hauptsache ist, daß das Kind, während die Mutter zur Arbeit ausgeht, unter guter Obhut steht. Preis nicht über acht Dollars die Woche. Adr.: K. 576, Abendpost.

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, preiswert. 3356 N. Halsted Str.

Deutsche Kost und Logis, billig. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 9,11,12,13,15,19okt

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch Board; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 14okl1wX

Zu vermieten: 4 schön möblirte, separate Zimmer, Gas, Furnaceheizung und Telephon im Haus, halber Block zur Hoch- und Straßenbahn, an Herren. Nordseite. 1926 Bissel Str., nahe Center Straße. modimi

Möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, Telephon, separater Eingang, $2.50 die Woche. 651 Center Str., 3. Floor. Haeger. modimi

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer, passend für zwei, billig. 1341 La Salle Ave. modi

Huxmann deutsche Häuser; 153—155 W. Ontario Str., nahe Wells; 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; Dampf, H. W., Bad. Billig! oi5,safonmomi,1m

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Zimmer auf der Nordseite, zwischen Chicago Ave. und Division Str., in Privatfamilie oder bei Wittwe. Adr.: K 559 Abendpost.

Suche 1 bis 3 unmöblirte Zimmer, aber mit Gas, irgendwo auf der Nordwestseite Sofortige Antwort mit Preisangabe an Adr. K 577 Abendpost. di—fa

Zu mieten gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Yard, nicht über $10. 1646 Meyer Court.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht gut möblirtes Zimmer, mit Familienanschluß. Adr.: O K 942 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helles möblirtes Zimmer, mit separatem Eingang, Nordseite, von alleinstehender Frau. Adr.: K. 573, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Handgemachte Bett-Quilts, aus Federn und Lammwolle, alle Größen. Arbeitslohn $4.00 und aufwärts. Gute und schöne Arbeit garantirt. Frau Mary Oplustil, 1920 S. Ashland Ave., nahe 20. Straße. 23sep,1m

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. ol15didofon1m

Verlangt: Lecturer, Englisch-Deutsch, für katholische Reisegesellschaft. Gutes Salär. Adr.: K 582 Abendpost.

Pianos, alte, wie neu hergestellt; mäßige Preise; Abschätzung frei; sachverständiges Stimmen und Reparaturen. B. Rubin, 1555 South Sawyer Ave. Tel.: Lawndale 8183. safomi

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sep,frsondi,*

Tapezieren, Painting, Kalsomining, billig; beste Arbeit, garantirt. Arnold's Paint Store, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. 10sep,e.o.b.1mX

Schriftliche deutsche Arbeiten, Korrespondenzen, Uebersetzungen, werden gut und billig angefertigt; habe einige Schreibmaschine. Tel.: Lincoln 7767. 12okt,1wX

Carpenter-Arbeiten und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 708 Dewey Place. Phone: Lincoln 5116. somodi

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 20spsondibo1m

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. sp18*X

Kranke, die schnell und gründlich geheilt werden wollen, erhalten genaue Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. November. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 9okl1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers, Achtung! Muß sofort verkauft werden: Gutgehender und gut gelegener Meat Market; dieser Platz ist ein großer Geldverdiener und seit vielen Jahren etablirt; wird nur wegen Verlassens der Stadt verkauft; ein sehr feines Set Fixtures, alles Maemicke Fabrikat, massives Eichenholz, darunter Computing Waagen, elektrische Fleischmühle etc. Lächerlich billig, um schnell zu verkaufen. Das Geschäft kann transferirt werden, wen gewünscht, oder verkaufe Fixtures einzeln; sehr billige Miete für großen Laden; gebe Teilzahlung, wen gewünscht. 215 E. 39. Str., nahe Indiana Ave. Tel. Monroe 2177.

Käufer, Achtung! $400 oder beste Baar-Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutzahlenden Zigarren-, Candy-, Stationery-, Notion-, Ice Cream-, Laundry- und Zeitungs-Store; Laundry bezahlt die Miete; in dicht besiedelter Nachbarschaft, Miete nur $22 mit 3 Wohnzimmern, Waarenlager und Fixtures leicht $900 wert. Dies ist ein guter Platz und muß sofort wegen anderem Geschäft verkauft werden. Teilzahlung rechte Leute. 2507 Lincoln Ave. Eigentümer ist daselbst Mittwoch von 9 bis 5.

$585 oder beste Baargeld-Offerte kaufen meinen $1200 Grocery-, Delikatessen-, Zigaren- u. Confectionery-Store, elegante neue Fixtures, Computing Scales, großes Lager von Staple u. fancy Groceries, billige Miete, mit elegantem 4 Zimmer Flat und lange Lease, dieser Platz war eine Goldgrube für 20 Jahre, gebe auch auf Abzahlung an gute Leute. Vorzusprechen nur Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
—2013 Roscoe Blvd., nahe Robey Str.—
Nehmt Riverview Park Car. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 1317 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Vollständiges Maskengeschäft. Prachtvolle Kostüme. 2459 N. Halsted Str. 15ok,1w

Zu verkaufen: Sofort, guter Saloon. $200. 2637 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, 8 Zimmer, alle besetzt. 1535 Wells Str., Flat 2.

Schuhreparaturshop, elektrische Maschinen, verbunden mit Candy, Icecream, Zigarren, mit 5 Zimmern u. Bad; beste deutsche Nachbarschaft; billige Miete; Lease billig zu verkaufen. Adr.: W 821 Abendpost. 15okl1wX

$1200 kaufen Grocery, Delikatessen und Market, Butcherboy Fleischbox, 2 Berechnungs-, 1 Plattformwaage, 4 Löcher Butterbox, Kaffeemühle, Cashregister, Zigarren- und Candy-Cases mit frischer Waare, alles vollständig, in Nordwestseite Distrikt; billige Miete, blos $35 für Store und 5 Zimmer Flat. Adr.: 3649 Fullerton Avenue. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Abreise aus der Stadt. Näheres zu erfragen 2628 West 38. Straße. didofa

Muß verkaufen wegen Krankheit: Grocery neben Market mit gutem Waarenlager; macht gute Geschäfte; nahe 43. Str.-Hochbahnstation. Keine Agenten. Adr.: K 574 Abendpost.

Zu verkaufen: Roofing und Teaming Geschäft billig; Eigentümer muß die Stadt verlassen; gute Gelegenheit für jungen Mann; keine Erfahrung nötig; alles in Arbeit. Adr.: K 575 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop wegen Krankheit. 1407 W. 69. Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, gutes Waarenlager, Player Piano, billige Miete, $700. 2297 Clybourn Ave. dimi

Billig zu verkaufen: 7-Zimmer Roominghaus. 1642 N. Halsted Str.

Achtung, Barbiere! Zu vermieten: Ein feiner kleiner Shop mit drei Stühlen, vollständig, elektrisches Licht, Heizung; macht guten Platz für richtigen Mann. 4223 Fullerton Ave. Tel. Belmont 7841. dimifr

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessenstore, mit 4 Zimmer, billig für $350. 3810 Montrose Ave. dimdo

Zu verkaufen: Gutgehender 3 Stuhl-Barbershop, 2 Badewannen, wegen Uneinigkeit. Adr.: K 566 Abendpost. didofr

Großer Bargain. Verkaufe Saloon, großer Waarenvorrat, neues Cash Register. Miete $25. Sofort genommen $390.—Saloon, N. W. Seite, großer Waarenvorrat, Cash Register; $300, wert das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen 25 Saloons mit und ohne Lizens, von $300 bis $6000; 6 Groceries, 7 Delikatessen, 3 Bäckereien, 2 Butchershops, Roominghäuser von $250—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift, nur Hausgeschäft, Wocheneinnahme $200, billige Miete. Sofort $700. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bin gezwungen, einen altetablirten Schul-Store billig zu verkaufen. Nachzufragen im Store, 2021 Burling Str. fadi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nach Vorschrift. 2955 N. Spaulding Ave. modimi

Zu verkaufen: Schöne Grocery und Delikatessen in guter deutscher Nachbarschaft, nahe zwei deutscher Kirchen; feiner Platz für einen Deutschen; guter Verkaufsgrund. Wegen Einzelheiten adressirt: K 554 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Todesfall, unabhängig von der Brauerei. 628 Wells Str. modi

Verkaufe mein 10 Zimmer Roominghaus, sehr gutes Einkommen, billig. 1341 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, 1938 Fremont Str., nur $3200, mit $500 Anzahlung. Lot 26 bei 125. Lincoln S. Heafield, 1209 Chambre of Commerce Bldg. safomodi

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, vollständig unabhängiger alter Platz, wegen Krankheit, Nordseite. Adr. U. 742 Abendpost. of10,1wX

Zu verkaufen: Meat Market und Grundeigentum, alter Platz, Baar oder auf Zeit. Adr.: U. 728 Abendpost. 10okl1wX

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24fpX*

Saloonkeeper! Wir haben Kenntniß von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leuten. — George J. Coole Co, Green und Madison Str. 10sep*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Selten gute Gelegenheit zwecks fabrikmäßiger Herstellung eines Artikels von unbegrenztem Absatzgebiet, suche intelligenten, rechtschaffenen Herrn mit $1500 als Partner. Adr.: K 563 Abendpost. dimi

Teilhaber: Zwecks Gründung einer Geflügelhofes suche ich einen deutschen Teilhaber zwischen 25—40 Jahren mit etwas Kapital. Nur ehrliche ernste Offerten erwünscht. Adr.: K. 569, Abendpost.

Verlangt: Kaufmann, der eine Maschinenfabrik inkorporiren hilft, erhält Anteil sowie Vertrauensstellung. Adr.: K. 564, Abendpost. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Vermögender Deutscher, Mitte der Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft eines deutsch sprechenden Mädchen oder einer jungen Wittwe zwecks Heirat. Vermittler verbeten. Ernst gemeinte Offerten unter Adr. K 555 Abendpost. difrfon

Heiratsgesuch: Ein Arbeiter in den 50er Jahren, ganz alleinstehend, in guter Stellung, mit kleinem Haus (Cottage) sucht die Bekanntschaft mit einer älteren Dame oder Wittwe zwecks späterer Heirat; etwas Vermögen erwünscht. Bitte um genaue Angaben der Verhältnisse. Adr.: K 547 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein ältlicher Mann in guten Verhältnissen und alleinstehend sucht die Bekanntschaft mit einer guten häuslichen Frau in mittleren Jahren zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Bitte zu schreiben an K 580 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsche gebildete Frau, gemütvoll und häuslich, 37 Jahre alt, mit 9jährigem Knaben, sucht mit ehrenhaftem Manne in sicheren Verhältnissen bekannt zu werden zwecks Heirat. Adr.: K. 557, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Anzahl Schlüssel an Ambulatory Pneumatic Splint Co. Schlüsselring. Belohnung. 3000 Belmont Ave.

Verloren: Goldenes Bracelet und 3 Diamanten. Belohnung. 1319 Clybourn Ave., 2. Floor, Phone Dearborn 1098. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Von $7000 auf $6650 herabgesetzt, hochfeines Steinfrontgebäude mit 2 7-Zimmerwohnungen und modernster Badeeinrichtung, Lot 33 Fuß breit, wodurch Luft und Licht stets gesichert bleibt Bequem zur Grace Str. Hochbahnstation und Clark Str. Carlinie.
An Sheffield Ave.; 3stöck. Brickhaus mit 3 feinen 6-Zimmerwohnungen, Miete $720, Preis $6650. Wegen Abzahlungen usw. sprecht vor bei George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Av.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zu leichten Abzahlungen, neue, moderne zwei-Flats Brickgebäude; mit je 5- und 6-Zimmer oder zwei 6-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung, Beam Ceiling, Kombinations-Bücherschrank und Console, elektrisches Licht, durchweg Eichenholz, Rouleaux, Kombinations-Fixtures; Alles vollständig; fertig zum Einziehen; an Hamilton Ave., nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave. Man besichtige diese Häuser, ehe man anderswo kauft. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. fadido

Zu verkaufen: Oestlich von der Center Str. Hochbahnstation, 3stöckiges Brickhaus mit 4 [illegible] nen und einer 6 Zimmer Wohnung, mit Bad etc. Miete $780. Preis blos $6800. dido
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.—

Zu kaufen gesucht: Nordseite Frame-Eigentum, mit hellen Wohnungen, von $3500 bis $4500.
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.— di/w

Zu verkaufen: An Newport Ave., 3stöck. Steinfrontgebäude, 2 Wohnungen mit Furnaces und die obere mit Ofenheizung. Modernste Plumbing etc. Preis $9000. dido
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.—

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöckiges Brick- und Framehaus an N. Halsted Str., nahe Blackhawk Str., Lot 26×125, fünf Flats, Toilet und Gas; Preis $3800; Einnahme $564. Zu erfragen beim Eigentümer, 1837 W. Chicago Ave. dimi

Muß sofort verkauft werden! 2stöckiges Brickhaus, Laden mit 3 Wohnzimmern, Flat oben, Zementbasement. Miete $640, $5000 2007 N. Halsted Str. dido

Zu verkaufen: Brickhaus, „Detached", 3 Flats; 6-Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, Miete $492 jährlich, nördlich von Schiller Str., Preis $4200. Machte Offerte.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str.
Telephon: Lincoln 1900.

Zu verkaufen: Billig, mein Anteil von $700 auf ein neues 2 Etagen Haus, Nordseite, oder nehme auch Bauplatz dafür. Offerten erbeten. Adr.: K. 561, Abendpost.

$6000 kaufen 3stöck. Brickgebäude nebst 2stöck. Brickgebäude hinten, nahe Center und Osgood St. Torpe, 820 North Ave. fadimi

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ol,disafon*

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis— Eigentümer will heiraten— hat sein Geld alles angelegt in Belmont Ave. Eigentum, östlich von Leavitt Str., Lot 48×125, Store und 7 Zimmer Flat. — Geo. W. Bennin. Tel.: L. V. 1203. 14okl1w

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okl1w

Zu verkaufen: Zwei-Flats Gebäude, an Wellington Ave., nahe Lincoln Ave.; $3800; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okl1w

$200 Anzahlung und $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage; alle modernen Verbesserungen; bequeme Verkehrsverbindung.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okl1w

Muß sofort verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, Furnace, Konkretbasement. Eigentümer 1849 Barry Ave. 13okl1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus; Miete $864; $7800; $2000 Baaranzahlung erforderlich. Fred Ruedel, 602 North Ave. 12okt,1w.X

$500 kaufen 3 Lotten, Wabeland Ave., nahe N. 63. Avenue.
August Torpe, 820 North Avenue. 12okl1wX

$1400 kaufen Ecklot 53x125 Fuß, nordöstliche Ecke Melrose Str. und California Ave.
August Torpe, 820 North Avenue. 12okl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Häuser
—— Irving Park ——
5 jetzt im Bau begriffen — große Lotten — beste Lage in Irving Park — Preise $3800 bis $4200 — auf leichte Abzahlungen — besonders billige „Winter"-Preise — Agent täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Ecke Hamlin und Byron Avenue.

West Irving Park
4 — 5 und 6 Zimmer Cottages — ¼ Acre Land — Preise $2750 und aufwärts.
2 Flat — 5 und 5 Zimmer — eben fertig — ein Flat vermietet, $3750 und $3800.
Nur $500 baar — Rest monatlich — Eure Miete macht die Zahlungen
Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, täglich und Sonntag offen.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. fadido

Zu verkaufen: 3659 N. Spaulding Ave.
——$200 Baaranzahlung——
Das Mietsgeld bezahlt den Rest, neues 6 Zimmer-Residenz. Oak Trim und Floors. Modern. Um dieselbe schnell zu verkaufen, nur
——$3800——
W. J. & C. B. Moore,
Elston und Sawyer Avenues. di—fa

Bargain in Smalley Court, dem einzigen exklusiven Wohnhausbezirk auf Logan Square: Lot 33x125 Fuß, neun Zimmer, Heizung, Garage; Alles modern; Eigentümer reist ab; $1000 Anzahlung; Preis ist bedeutend herabgesetzt. Nachzufragen: 2569 Milwaukee Ave., Regeltn, Jenson & Co. fadi

Muß verkaufen: 4 Jahre altes, 1½-stöckiges Framehaus, $1600, wert doppelt; Straßenbahn im Bau begriffen. Abzahlung nach Verlangen. 4832 West Melrose Straße. modi

$6000 kaufen 2 Häuser und 2 Lots, Miete $71, in gutem Zustand. 2218 und 2220 Erie Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 12okl1wX

Zu verkaufen: Humboldt Park Eigentum, Miete $350 das Jahr; Preis $3350. 3224 Wabansia Avenue. dimifrsafomo

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Frame-Gebäude. 4931 S. Ashland Ave.

Vorstädte.

Auktionsverkauf
eines fünf Acker Landstriches, am Donnerstag, den 17. Oktober, um 2:30 Uhr Nachm.
Das reichste Land in Cook County, geeignet für Gemüsezwecke; nur eine Meile südlich von Harvey, Ill., an der Halsted Straße, zwischen 160. und 171. Straße. Man nehme die Illinois Central-Bahn nach Harvey, kaufe ein Ticket nach Franklin auf der Landbahn und steige an Parish Lawn ab. Man frage nach C. B. Parish, dem Eigentümer, der Euch das Land zeigen wird, oder man telephonire: Homewood 61-M-2.
Bedingungen: Zehn Proz. Baar, Rest in einem, zwei, drei, vier oder fünf Jahren.
Carey M. Jones & Co., Auktionatoren, 2856 Washington Boul., Chicago. Tel.: West 1228. safomo

Farmländereien.

Zu verkaufen: Feine 20 Acker Frucht- und Geflügelfarm, zwei Meilen vom Town, gute Gebäude, Obstgarten. Preis $2000. Leichte Zahlungen, Stock und Gerätschaften. — Ebenso 40 Acker, fein verbessertes Land. Vertausche die 40 Acker für Chicago Grundeigentum. O. S. Bailey, Knox, Indiana. difa

Zu verkaufen: 73 Meilen von Chicago. 20 Acker, neue Gebäude, kein besserer Boden möglich, jeder Fuß schwarzes, reiches Land, etwas Frucht. $2200, $700 Anzahlung.
Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dimido

Vertausche Farmen mit Stock und Crops für Cottages und Flatgebäude. 3242 N. Albany Ave. Hammon.

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wiskonsin. Nähere Auskunft erteilt Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 1okt,bidofa1m

Gutes Hartholzland in deutscher Ansiedelung spottbillig zu verkaufen auf Abzahlung. Louis Roth, 1024 Center Str., Schuhmacher. 5ok,fadi1mo

Deutsche Landwirte, welche mittellos waren, als sie vor zehn Jahren nach Süd-Dakota kamen, sind jetzt wohlhabend. Ihr könnt hier Land billig kaufen und innerhalb 10 Jahren reich werden. Dies ist die beste Gelegenheit für ärmere Leute. Schreibt an mich für kostenfreie offizielle Auskunft und ich sende Euch ein Pamphlet in Eurer eigenen Sprache, worin alles Nähere über diesen Staat besagt wird. John D. Deets, Einwanderungskommissär, Pierre, S. D. 1okl1mX

Ein Bargain, 160 Acres feines Wiskonsin Land, Clay Loam Soil, 3½ Meilen von guter Stadt, Road auf zwei Seiten; Preis $12.50 per Acre; Bedingungen. Eigentümer 1945 Grace Str., 2. Flat. 28fp*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr.X*

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer!

Garantirte Heilungen $10

Dr. Flint
322 S. State Str.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

an meiner professionellen Gebühr von $10 für irgend eine Krankheit, wenn Ihr Euch überzeugen wollt, daß ich in zweifelhaften Fällen heilen kann. Nervöse und schwache Männer, angesteckt von früherer Ausschweifung oder Ueberarbeit, verlorene Manneskraft, Schwäche, Ausflüsse, Rückenschmerzen, schwaches Gedächtniß, Nieren- oder Urinbeschwerden, vergrößerte Venen, Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge.

Prof. Ehrlichs 606 Jetzt nur $10

für die Anwendung. Bedenkt, wir haben die größte Erfahrung in der Behandlung von Blutvergiftung und in der Verabreichung des wunderbaren 606. Laßt Euch nicht durch falschen Stolz abhalten; kommt jetzt und werdet für meinen speziell niedrigen Preis geheilt. Beste Medizinen von unseren eigenen Laboratorien geliefert. Konsultation frei und willkommen.

Dr. Flint, 322 S. State St.

zwischen Jackson und Van Buren Str.
gegenüber von Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Nachm. Montags und Donnerstags Abend bis 9 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Vorm. Chicago, Ill.

Zurück

Von seiner Studienreise durch deutsche Hospitäler und Kliniken, mit neuen Heilmitteln und Methoden!

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden. Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

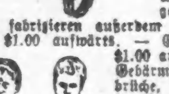
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
[p1,frsondi*]

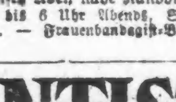
Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS



[illegible] unser [illegible] Jahre an der Spitze

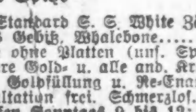
Zähne ohne Platten — Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß, Whalebone	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.)	5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen	5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling	1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen	.50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.
21dez,dosondi*

Bruch Leidend?



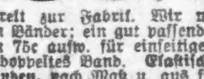
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen bis 8 Uhr, Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory,
901-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb.. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c



Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
[illegible]

Besser als sein Ruf.

Die Faulheit des Negers ist sprichwörtlich, aber wie bei manch anderem Sprichwort entspricht auch hier die allgemeine Vorstellung nicht ganz den Tatsachen. Der Neger ist nicht eigentlich faul, sondern er leistet nur nicht mehr, als er unbedingt muß. Diese Auffassung vertritt ein deutscher Kolonist, der auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen in Deutsch-Ostafrika den Neger bei der Arbeit schildert. Es gibt glückliche Länder, so die weiten Gebiete am Viktoria-See, in denen dem Neger seine Hauptpflanze, die Banane, alle Bedürfnisse des Lebens befriedigt, ihre Früchte zur Nahrung, ihren Saft zum Getränk, ihre Fasern zu Netzen, ihre Blätter zu Kleidern und zum Dach für sein Haus darbietet. Auch nachdem die Zivilisation hier eingedrungen ist und die Eingeborenen nicht mehr von den strohgeflochtenen und aus Lehm gebrannten Tellern mit den Fingern essen, sondern von Emailtellern mit Messern und Gabeln speisen wollen, statt des Bananenschurzes Stoffkleider tragen, haben sie keine allzu anstrengende Tätigkeit nötig, um diese neuen Artikel zu erlangen, sondern sie trocknen Felle, sammeln Wachs und dergleichen und können sich so manchen Luxus leisten.

Ganz anders aber liegen die Verhältnisse in Gebieten, wo sich die Nahrungsmittel nur durch intensive Arbeit erwerben lassen. Da die Neger die Düngung verschmähen, weil sie es für eine höchst unappetitliche Sache halten, durch Zuhilfenahme von Mist Nahrungsmittel zu produzieren, so wird der Boden durch die ständige Bebauung leicht unfruchtbar und gibt nur noch etwas her, wenn er bis zu einem möglichst tiefen Grunde aufgerührt wird. Die Eingeborenen der volkreichen Gebiete von Unjamwesi und Usukuma, die mit schwerer Mühe den Boden bestellen, sind die beste Widerlegung der so oft verrufenen Faulheit der Neger. Mit primitiven Hacken, ohne Pflug und Zugtiere, heben sie die tiefen, häufig einen Meter betragenden Furchen aus dem steinharten, von der Sonne ausgedrockneten Boden, und müssen beständig vor den Affen und Vögeln auf der Hut sein, die ihnen leicht den Ertrag all ihrer Mühe vernichten können. Unendliche Anstrengungen erfordert die Anlage einer größeren Pflanzung im Urwald, dessen riesenhafte Stämme inmitten des dichten Lianengeranks nur schwer niedergelegt werden. Sehr mühsam ist die Ernte und nicht minder beschwerlich das Dreschen.

Auch bei diesen Leuten, die schon vor der europäischen Besitzergreifung anstrengend arbeiten mußten, haben sich die Bedürfnisse mit der fortschreitenden Kultur vermehrt, und die Eingeborenen müssen darnach trachten, neue Werte zu schaffen. Sie erreichen dies in den weiten Steppenländern der Kolonien, indem sie Naturprodukte, z. B. Wachs, einsammeln, Vieh züchten oder Sachen anpflanzen, die der europäische Kaufmann ihnen abnimmt, Baumwolle, Erdnüsse, Sesam u. a. m. Dann aber arbeiten sie auch für den Europäer, u. zwar war früher die einzige Arbeit, die für fremde Rechnung geleistet und entsprechend bezahlt wurde, die Beschäftigung als Träger. Mit Ausnahme von Südwestafrika, wo Ochsenwagen den Verkehr vermitteln, gab es bis in die jüngste Zeit in den Kolonien kein anderes Transportmittel als den Menschen. In endlosen Zügen trugen die Neger, einer hinter dem andern, auf den schmalen Pfaden der Schutzgebiete Produkte des Innern an die Küste und Stoffe, Perlen, Draht, Seife, Pulver, Gewehre u. a. ins Land hinein. Diese Art des Transportes ist natürlich sehr teuer und kann nur auf beschränkte Entfernungen ausgeführt werden. In Ostafrika kann Mais durch Träger nicht weiter als 30 bis 35 Meilen, Sesam 100 Meilen, Reis höchstens 150 Meilen weit befördert werden. Wie enorm die Preissteigerung infolge dieses Transportes ist, beweist die Tatsache, daß ein Stück Stoff am Viktoriasee fünfmal so viel kostet, wie an der Küste, daß die Flasche Bier, an der Küste 25 Cents wert, in Tabora, ungefähr 480 Meilen von der Küste, $1.05, in Udjiji, 200 Meilen weiter, $1.25 kostet. Die Leistungen der Neger als Träger sind sehr bedeutend; sie marschieren unter glühender Tropensonne sechs bis sieben Stunden mit Lasten bis zu 100, ja bis zu 150 Pfund. Auch als Dienstboten leisten Neger bei richtiger Behandlung Vortreffliches.

Fürstliche Sammler.

Die Sammlerleidenschaft ist auch an den Herrschern nicht vorübergegangen, sondern fast alle europäischen Souveräne sind mehr oder minder davon ergriffen worden. So ist der Kaiser von Deutschland Autographensammler, und zwar sind es Briefe der Heerführer aus den großen Kriegen, die sein besonderes Interesse erregen. Auch die Könige von Rumänien und Schweden sind passionirte Autographensammler. Der Zar Nikolaus von Rußland sammelt Briefmarken; der König von England und der König von Serbien sind ebenfalls leidenschaftliche Briefmarkensammler. Die Königin von Italien sammelt Perlen, Handschuhe und Schuhe, die einst Kaiserinnen und Königinnen getragen haben. Unter den Toten ist König Eduard von England zu nennen, der sich ein förmliches Museum von Tabakspfeifen angelegt hatte.

— Schlau. — Du, Fritz, hau' mich, dann heul' ich; hernach bekomme ich Kuchen, und — den teil' ich mit dir!

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alfred G. Daly, Aurelia Dohl, 28, 28.
Joseph W. Mueller, Ada E. Moody, 25, 24.
Isadore A. Stiverberg, Ferne Jones, 22, 18.
Arthur C. Ruder, Mollie Fisher, 23, 18.
Henry Hindsell, Ethel Kassell, 25, 19.
Immanuel B. Thomsen, Katherine Lossit, 23, 20
James Irwin, Harriet Sabinski, 32, 21.
Walter T. McMurray, Hattie Johnson, 30, 28
Jacob Goldberg, Hannah F. Goldstine, 22, 19.
Phileas Chaplean jr., Alice Courville, 29, 22.
J. W. Murphy, Edith M. Eschbaum, 24, 24.
Earnest Burright, Ida M. Messenger, 30, 22.
Joseph Flosi, Elizabeth King, 24, 22.
Rudolph Schesinger, Bessie Fried, 24, 20.
Frank Polowy, Anna Ciessielska, 24, 19.
John G. Inbolz, Grace A. Norman, 23, 23.
Salomon A. Anderson, Sarah Bullman, 74, 71
George F. Inbolz, Kate E. Purdy, 31, 25.
Milton C. Manney, Olive L. Dechow, 22, 23.
Antoni Wilkowski, Helen Kort, 33, 18.
Frank C. Swanson, Mathilda E. Carlson, 36 23
Antoni Lenczewski, Salomea Kankewicz, 31, 21
George W. Scherer, Elsie Wolfgram, 25, 21.
John F. Schneider, Elizabeth M. Cislar, 22, 22
Moritz Rothgengel, Bertha Krause, 35, 21.
John Ranahan, Anna Somers, 31, 25.
Wayman Frye, Florence White, 35, 31.
Harry Barnes, Vera F. Wolfe, 30, 26.
Konstantin Zacharia, Zofia Malek, 25, 20.
William C. Mabley, Jennie C. Helander, 35, 21
Charles Harris, Sophie Rome, 23, 18.
Adolph Srokes, Anna Szostek, 21, 18.
Chauncey Kroll, Anna Wallen, 31, 28.
Archibald Hazlehurt, Marie A. Bristol, 28, 22.
Clarence H. Fischer, Carrie Martin, 20, 18.
George J. Widera, Myrtle Frank, 21, 19.
Willis B. Hughes, Anna Flemings, 30, 20.
Edward J. Siuker, Frances Nevsimal, 24, 23.
Frank Salay, Marie Friesel, 22, 19.
George M. Zimmer, Rasmane Anderson, 30, 33
Josef Kudra, Maryanna Stahura, 26, 22.
Alexander Bolton, Mary Timmermann, 75, 45.
Charles G. Davis, Hattie Butterfield, 28, 27.
Arthur F. Drallmeier, Lucy Knueppel, 23, 21.
Garrett McIntosh, Bessie L. Osborn, 25, 23.
Mort. E. Hammer, Margt. Holzheimer, 28, 24
Peter A. Badorf, Emma Beyer, 35, 22.
John J. Walsh, Sabina Bogan, 24, 24.
Gabryel Buraczewski, Anna Mandorek, 26, 20
John Bokat, Anna Carora, 21, 18.
Samuel Daglish, Hazel Richmond, 33, 20.
Frank J. Svaniga, Ida Mella, 26, 26.
Paul Pinkney, Laura M. Johnson, 23, 24.
Walther L. Hathaway, Ida M. Cole, 23, 23.
Joseph Darbish, Frances Dychowska, 27, 21.
William Davis, Alice Fox, 44, 40.
Anthony Corkell, Birdie Murphy, 25, 20.
Edwin B. Powers, Clarissa B. King, 30, 27.
Sebastian Burian, Anna Dumelli, 19, 18.
John Kuros, Pelagia Wazniak, 28, 25.
Herbert S. Brown, Fern Bowman, 22, 18.
Walter Hotna, Julia Wenderska, 38, 39.
Max T. Willer, Harriet Fellows, 23, 18.
Casiani Siepnowski, Kath. Karpinski, 27, 22.
John H. Norman, Ella Moore, 33, 37.
[illegible]
James Martin, Catherine Dwyer, 24, 20.
John F. Ruffner, Mary E. Pyne, 40, 24.
John Hoppa, Agnes Barczewska, 24, 20.
George Kanter, Dorothy P. Goodman, 26, 20.
Ignatz Lang, Martha Haertsch, 21, 22.
Raymond J. McGrady, Orabella Gray, 25, 25.
Clifford L. McMillen, Anna L. Hartmann, 23, 24
Jendrzej Klick, Agata Zawiza, 22, 21.
Karl Docekal, Anna Zakubecz, 22, 19.
Ignatz Maliki, Leokadyja Celicka, 24, 21.
Jozef Skit, Helena Ostrowska, 22, 19.
Joseph Schlinder, Georgie Torrey, 37, 24.
Wellington W. Britton, Julie Dobal, 23, 21.
Louis Mintz, Frieda Friedmann, 28, 27.
Philipp Silverman, Goldie Kaplan, 23, 21.
Ernest Anderson, Barbara Kretz, 22, 20.
Stanley Palisz, Elizabeth Klinowski, 34, 34.
John W. Belle, Edna O'Day, 22, 24.
William Schroeder, Lillian Haase, 23, 18.
Henry L. Berger, Florence Heim, 35, 28.
William C. Fork, Emma Miehlke, 22, 18.
Johann Hum, Anna Bayert, 22, 17.
Mark A. Howard, Anna B. Northen, 37, 37.
Max Ortner, Ella Hensel, 23, 20.
Julius Kroker, Martha Peters, 37, 36.
Axel Holmstrom, Minnie Marte, 29, 27.

Einer Frau zu helfen

bedeutet gewöhnlich einer ganzen Familie zu helfen. Ihr Kreuz schmerz und sie kann sich knapp herumschleppen. Ihre Nerven sind zerrüttet und sie ist fast wild. Kopfweh und Schlaflosigkeit machen ihr die Besorgung ihrer Familie fast unmöglich. Rheumatische Schmerzen und Lumbago schütteln ihren Körper. Aber laßt sie

Foley Kidney Pills

nehmen und alle diese Leiden verschwinden. Sie erlangt bald ihre Kraft und gesunde Tätigkeit wieder, denn Foley Kidney Pills sind heilend, kurirend, stärkend und kräftigend, eine Medizin für alle Nieren-, Blasen- und Urinkrankheiten, die immer heilt. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Europäische Methoden die Besten.

Mit großer Genugtuung empfehlen wir die Methoden, wie sie Prof. W. M. Lawhon, M. D., anwendet, als dieselben, die in ganz Europa angewendet werden; Prof. Lawhon ist zur Zeit erster konsultirender Arzt in dem Atomo-Radio Institut.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Leser dieses Blattes zu benachrichtigen, daß es in Chicago einen Doktor gibt, der mit bedeutendem Erfolg alle Fälle behandelt, die er annimmt. Wir fanden, daß dies die Folge der sorgsamen Untersuchung ist, die er vornimmt mit seinem mächtigen Atomoscope, das Licht, mittelst welchem er durch irgend einen menschlichen Körper sehen kann und fast augenblicklich anzugeben vermag, wo das Leiden liegt. Er berechnet nichts für Rat und Untersuchung und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen. Seine schöne Office nimmt das ganze zweite Stockwerk von 81 W. Randolph Str. Chicago, ein, wo viele der wunderbarsten Einrichtungen und Maschinen außerhalb Europas zu sehen sind. Wir sind überzeugt, daß irgend welche Männer oder Frauen, die an irgend einem Uebel leiden, keinen Irrtum begehen, wenn sie bei diesem berühmten Doktor wegen Behandlung vorsprechen.

Seht nach dem großen roten Kreuz-Schild.

Atomo-Radio Institute,
81 West Randolph Str.,
gegenüber dem Olympic Theater.
b.dosa*

Marktbericht.

Chicago, den 15. Oktober 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.07—$1.09½; Nr. 3, rot, $1.05—$1.06; Nr. 2, harter Winterweizen, 95½—98½c; Nr. 3, hart, 94—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—97½c; Nr. 2, 93—95c; Nr. 3, 87½—91½c.

Mais, Nr. 2, 64½—65c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 64¾—65¼c; Nr. 3, 63½—64½c; Nr. 2, weiß, 64—64¾c; Nr. 3, gelb, 64—64½c; Nr. 4, 63—64c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35¼—36¼c; Nr. 3, weiß, 34—34½c; Nr. 4, weiß, 32½—34c; Standard, 34¾—35¼c.

Roggen, Nr. 2, 69½—71c; Nr. 3, 65—68½c.

Gerste. „Malting", 55—75c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 30—44c.

Mehl, „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.64
do., gereinigt, per 5 Faß	0.65
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $7.50—$9.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.50—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pöckelwaare, $9.05—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.30—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.30; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $3.80—$4.50; „Breeding Ewes", $3.75—$4.40; „Range Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.00; „Ewes", $3.50—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.22½
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.18½	—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young American", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17¾
Brick, das Pfund		0.17½
Schweizer, neu, das Pfund		0.20
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.14
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Hähne, das Pfund	0.10	—0.10½
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.00
Orangen, die Kiste	3.50	—5.00
Pfirsiche, der Kübel	1.00	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08	—0.12
Kronsbeeren, das Faß	6.25	—7.25
Gurken, die Kiste	0.40	—0.50
Kraut, die Kiste	0.40	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.65	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—0.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—1.75
Blattsalat, der Kübel	0.20	—0.25
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, das Hundert		1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.60	—0.70
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.25	—0.55
Einmachgurken, der Bushel	0.75	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	3.15	—3.20
Rote Nierenbohnen	2.40	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.40	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.65	—3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	260	46¼	45¾	46¼
do., bevorzugt	100	123½	123½	123½
Amer. Shipbuilding	300	60	60	60
Amer. Telephone	50	143¼	143¼	143¼
Booth Fisheries	300	59¼	58½	59¼
do., bevorzugt	63	89¾	89	89¾
Chi. Pneum. Tool	300	54¾	53¼	54¾
Chi. Rys., Series 2.	25	22¾	22¾	22¾
do., Series 3.	100	3¾	3¾	3¾
Commonw. Edison	10	139¾	139¾	139¾
Diamond Match	20	108	108	108
Intern. Harvester	175	122	122	122
Peoples Gas	65	119¼	119	119
Public Service, bev.	200	100	100	100
Quaker Oats, bevorz.	21	108	108	108
Sears-Roebuck	455	209½	208½	208½
Swift & Co.	263	106⅝	106½	106½
Union Carbide	216	200	199	199½
United States Steel	100	77¼	77¼	77¼
Pacific Gas	50	64¾	64¾	64¾

Bonds.

$3000	Chicago Railways 1st 5s	99¾
4000	do.	100
1000	do.	99¾
5000	Chicago City Railway 5s	102
3000	Cudahy & Co. 5s	101¾
7000	Commonwealth Edison 5s	103
3000	do.	103
5000	Public Service 5s	97¾
7000	do.	97¾
3000	do.	97¾
5000	Peoples Gas Refunding 5s	101½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Finkelstein, Libby, 50 J.; 830 Lowell Place.
Flickweert, John, 54 J.; 610 Kedzie Ave.
Finberg, Carrie, 71 J.; 416 N. May Str.
Jansen, Bert, 31 J.; 1153 Fulton Str.
Koehler, Emilie, 72 J.; 2927 Belmont Ave.
Leng, William, 65 J.; 2223 Emerson Ave.
Rapp, Anna B., 46 J.; 751 Buena Vista Pl.
Tegtmeyer, H. E., 40 J.; 1847 S. Harding Ave.
Witte, Henry, 29 J.; 2235 Milwaukee Ave.
Wagner, Elmer, 42 J.; Oakley u. Lake Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
William F. Potel—Verbindlichkeiten, $8227.25; Bestände, $1050.20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Bola gegen Bali Gaspar, grausame Behandlung; Angelina gegen Louis Whcraft, Verlassen; Lucy gegen John Steinberg, Trunksucht; Adam J. gegen Mary Kamionka, Verlassen; Frank gegen Rose Havlik, grausame Behandlung; Mary gegen George Hanson, Verlassen; Lillian gegen Edward Duffey, grausame Behandlung; Jennie gegen Hugo Prine, Verlassen; John A. gegen Agnes Miller, Verlassen; Ida gegen Edward Reriand, Trunksucht; George W. gegen Bertha Baltz, Verlassen; Michael gegen Julianne Manie, Verlassen; Anna gegen Christen Thorsen, Trunksucht; Mary gegen Richard E. Maloney, Verlassen; Roberta gegen Paul Ruth, Trunksucht; Frances gegen Hermann Müller, Trunksucht; Blanche gegen Allen Mack, Verlassen; Joseph gegen Halbina Rzepincki, Verlassen; Ruolah H. gegen Sylvia Scheldrup, Ehebruch.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridge Ave., zwischen Farwell und Morse, Südwestfront, 50 bei 175; Arthur L. Farwell an Ridge Ave. Pl. District, $2000.
Magnolia Ave., 138 F. südl. von South Place, Westfront, 50 bei 125; Wm. J. Reed an Albert H. Lieb, $2000.
Margate Terrace, 619 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 116; Geo. K. Spoor an Mabel C. Thompson, $4000.
Perry Str., 224 F. nördl. von Roscoe, Ostfront, 37½ bei 123; Anni M. J. Newman an Gustave C. Gleeman, $4500.
Trust Deed—Rokeby Str., Nordostecke Grace, Westfront, 125 bei 88, u. Rokeby Terrace Apts., 8 Ja., 5½ Proz.; Bertha Cockburn u. Gatte Jas. an Simon W. Straus, Trustee, $40,000.
Artesian Ave., 231 F. südl. von Wilson, Ostfr., 30 bei 125; Hugo M. Suder an Jos. L. Galleker, $1200.
Berenice Ave., 61 F. östl. von N. 49., Nordfr., 32 bei 123; John W. Feldman an Joseph Carter, $3100.
Campbell Ave., 249 F. nördl. von Leland, Westfront, 30 bei 125; Benj. W. Jeffery jr. an Blanche P. McEldowney, $4000.
Cullom Ave., 168 F. westl. von Milwaukee, Südfront, 142 bei 224 am Ostende und 190 F. am Westende; Gabriel Marcinkowski u. And., durch M. in Ch., an Ann N. Heid, $1600.
N. 44. Court, 400 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 50 bei 124; Michael E. Mahoney an [illegible]

[illegible]

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel, ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, Chicago Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist, und thun kann, was jene thun können.

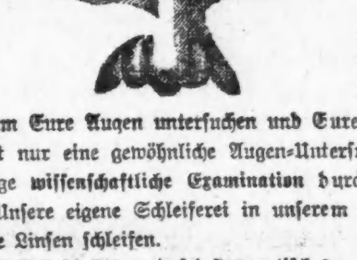
Kommen Sie heute! Konsultation frei!

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend fühlten.

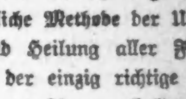
CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.



20,000

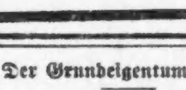


zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.



Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
dila*

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armitage Ave., Nordwestecke Hancock Str., Südfront, 75 bei 125; N. Henry Herzog an Jacob S. Gray u. And., $13,000.
Carmen Ave., 250 F. westl. von N. 52., Südfr., 50 bei 125; Ludwig Sietmann an Albert G. Brose, $1200.
Fullerton Ave., Nordostecke N. 44., Südfront, 58 bei 125; Emil A. Simonson an Peter E. Kezior, $5000.
Hamlin Ave., 261 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125; Henry S. Saxe an Godfrey Windesheim, $6600.
Monticello Ave., 253 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 125; Biscoe Hnidman an Karl E. Hobart, $1050.
N. 60. Ave., 241 F. südl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 124; John Svoboda an Thomas Czarnecki, $1700.
Bissell Str., 292 F. südöstl. von Willow, Nordostfront, 25 F. zur Hochbahn; John Krieger an Louise Proberg, $2200.

[illegible]

RHEUMATISMUS

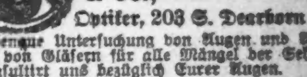
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122dosabi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
2jan,bidofr*



Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,bidosa* Südost-Ecke Adams Str.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
okldidoson*

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5013 West End Ave., 5007-9-17-21-23 Park Ave., sechs 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Barry, $30,000.
835 N. Willow Ave., Framehaus; H. L. Hansen, $2500.
137 Ontario Ave., 1-stöck. Backstein-Darre; Western Steel and Foundry Co., $20,000.
1952—58 Byron Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Holzapfel, $20,000.
939—41 Argyle Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; O. W. Johnson, $28,000.
1412 Astor Str., 2-stöck. Backstein-An- und Umbau; W. B. Hale, $2500.
229 S. Wabash Ave., 4-stöck. Backstein-Ladengebäude; Babson Bros., $17,500.
3010 S. 41. Court, 1-stöck. Backstein-Cottage; H. Eisten, $2800.
2504 S. California Ave., 2½-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Magdriarz, $3500.
3944 Cortland Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Harper, $3400.
7035 S. Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Fischer u. Van der Meer, $2000.
1429 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Boggsett, $4500.
5300 S. Winchester Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Joseph Krop, $4000.
833 Ost 39. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; H. Phillips, $3750.
0805—07 S. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; Von Shdow Expreß Co., $4000.
1120—22 Hayes Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Queeny, $19,000.
3651—59 N. Harding Ave., 2-stöck. Frame- u. Stukko-Residenz; Henry Frerk, $10,000.
4545 N. Springfield Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Oscar Nelson, $2300.
4541 N. Springfield Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Oscar Nelson, $2300.

— Klassisch. — Ihr Sohn ist Dichter, Frau Kohlmäuser?—Nun ja, aber wissen Sie, nicht so gewöhnlicher Dichter; er ist Klassiker!

LLOYD'S
EST. 1875 — 1011 S. STATE ST.
BARGAIN STORE
S. & H. GREEN STAMPS with each Purchase

Mittwoch ist Koupon Tag

Keine von den folgenden Waaren werden zu diesen Preisen ohne den Koupon verkauft. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

$10.00 Damen und Misses Caracul Coats $5.88

Der morgige spezielle Verkauf von ungefähr 350 volle Länge Caracul Cloth Coats, von extra Qualität Bonyskin, Caracul Cloth ist ein wirklich wunderbarer Bargain. Diese Coats sind durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert. — Großer Shawlkragen, der hoch am Hals zugeknöpft werden kann, Größen 14 bis 44.

Baby Crib-Blankets, von weichem Eiderdaun, in lohfarb., grau u. weiß, rosa u. blau gestr. Borders, 19c wt. 11
C Schneidet Koupon aus für Blankets.

Flannelette Skirts für Damen, Knielänge, rosa u. weiß und blau u. weiß gestreift, mit breitem Ruffle und amBottom ganz gezackt, 25c Qualität....... 6c
C Schneidet Koupon aus für Skirts.

J. O. Kings oder J. J. Clarks 200 Yard Spule Zwirn, in schwarz oder weiß, alle Nummern, Spule..... 1½c
C Schneidet Koupon aus für Spule Zwirn

Rugs, Wilton Velvet und reinwoll. Smyrnas, 27 bei 54 und 30 bei 60, bis $1.98 das Paar wert, Stück.... 85c
C Schneidet den Koupon aus für Rugs

Muster Ecken von Portieres, sehr feine Armures mit verfischen Bands, 59c wert, das Stück........... 10c
C Schneidet aus Koupon für Musterecken.

Schulanzüge für Knaben, doppelkn., volle Knickerhosen, auch ruff, Wollstoffe, moderne Muster, $1.50 wert, für. 90c
C Schneidet den Koupon aus für Anzüge.

Männerhosen, gut gemacht, gutes Futter, Cassimeres, Worsteds, Cheviots, schön gestreift, karrirt und schlichte Farben, $2 Werte, zu........ 80c
C Schneidet den Koupon aus für Hosen.

Merceris. Kleider-Poplins, 27zöllig, alle gewünschten Farben, die 19c Qualität, 10 Yards Limit, Yard....... 19c
C Schneidet den Koupon aus für Poplin.

Sturm Serge, navyblau, 36zöllig, stark u. dauerhaft, für alleZwecke, 7 Yards an 1 Kunden, 49c Qualität, Yd... 33c
C Schneidet Koupon aus f. Storm Serge

19zöll. Princeß Messaline, 49c Sorte, in schwarz, weiß und allen Farben — strikt reine Seide, per Yard....... 31c
C Schneidet den Koupon aus für Messaline.

Cashmere Damenhandschuhe, seidefüttert, schwarz, braun, navy u. grau, 2 Clasps am Gelenk, Kaiser u. Heibens Fabrikat, regul. 39c Wert, Paar... 19c
C Schneidet den Koupon aus für Handschuhe

Kinder-Glacehandschuhe, lohfarb, braun, rot, u. navy, Größen 2 bis 10 Jahre, 1 Clasp am Gelenk, regulär zu 59c 38c
C Schneidet Koup. aus f. Glacehandschuhe

Weißes India Linon, 30 Zoll breit, aus feinem gekämmtem Baumwollegarn, fein, speziell passend für Babykleider, Unterkleider, 19c Wert, per Yard.......... 6½c
C Schneidet den Koupon aus für Linon.

Kissenbezug-Tubing, gebleicht, 45 Zoll breit, gute Sorte, aus South Sea Baumwolle gemacht, nur 10 Yards an einen Kunden, Bargain zu.. 12½c
C Schneidet den Koupon aus für Tubing

Wo Kinderunterzeug, fließgefüttert, Vests u. Beinkleider, graue Baumw., Gebs. 16—30, jede Größe zu... 12½c
C Schneidet den Koupon aus f. Unterzeug

Wo Damenunterzeug, schwer geflebt, gef., Baumwolle, cremefarbig, Aermel gerippt, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellange Beinkleider, Gr. 4, 5 u. 6... 16c
C Schneidet den Koupon aus f. Unterzeug

$1 Kabo Korsets, mittlere Büste, extra lange Hüfte, 4 Strumpfhalter angebracht, Größen 18 bis 30........ 69c
C Schneidet den Koupon aus für Korsets

Weckuhren, amerik. Fabrikat, garantirt für ein Jahr tadellos Zeit zu halten.... 43c
C Schneidet den Koupon aus für Uhren

Jockey Booters f. Kinder, hohe Sorte, rote und schwarze Oberteile, Patentleder Cuffs, Sohlenrollen, Größen 5 bis 8 — $1.00 Werte, zu................ 68c
C Schneidet den Koupon aus für Booters

$1.50 Haus-Slippers für Damen, Kid, — welche gewendete Sohlen, mit Kid 69c
C Schneidet den Koupon aus f. Slippers.

Rheumatismus

ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel helfen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue. 10sep,di*

Dampfbäder!

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.
H. P. OTSTOCK
2815 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6308. s10,bofadi,1m

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus der jüngsten Republik.

Das Rückgrat Chinas.

Shanghai, 26. Juni 1912.

Der gewaltige Yangtsefluß, der im tibetanischen Hochplateau über 5000 Meter über dem Meeresspiegel entspringt und sich nach einem Laufe von 5300 Kilometern so breit ins Meer ergießt, daß man von der Mitte des Stromes aus weder links noch rechts mehr Land erblicken kann, er ist in Wirklichkeit das Rückgrat Chinas. Schon ein flüchtiger Blick auf die Karte zeigt, daß drei Stämme für die Gliederung des ganzen China bestimmend sind: der Huangho, der gelbe Fluß, im Norden, der gleichfalls auf dem tibetanischen Hochplateau im Kokoner Seengebiete entspringt und in vielfachen Windungen sich nach über 4000 Kilometer langem Laufe in den Tschiligolf ergießt, jene „Sorge Chinas", der so oft seinen Wasserlauf verändert hat und in riesenhaften Ueberschwemmungen unsagbares Leid über zahlreiche Provinzen brachte. Seine Dammbauten kosten viele Millionen zur jährlichen Unterhaltung, aber beim letzten Dammbruch im Jahre 1898 wurde doch ein Gebiet von über 300 Quadratkilometern überflutet und auf Jahre hinaus in seihem Wohlstand vernichtet. Zudem ist dieser Riese nur zum Teil für Dschunken befahrbar, und eine lang vorgelagerte Sandbank an der Mündung verhindert jede Verbindung mit dem Meere. Im Süden der Sikiang, der Westfluß, ist zwar nur knappe 2000 Kilometer lang und auch nur auf 480 davon der Schifffahrt zugänglich, aber immerhin fördert er Handel und Wandel der von ihm durchflossenen Provinzen. Da rechtfertigt der Yangtse, der ungefähr die Mitte des gelben Reiches durchströmt, sehr wohl seinen Ruf als das „Rückgrat Chinas". Denn von seinen 5300 Kilometern sind fast 3000 schiffbar, und fast 1000 Kilometer stromaufwärts können bei gutem Wasserstande die größten Seeschiffe gelangen. Die beiden größten Seen Chinas, wenn man von den Außenprovinzen absieht, liegen in seinem Stromgebiete, der gewaltige Tungting-See in Hunan mit seinen 3000 Quadratkilometern, der zwar nicht sehr tief ist, durch den aber die beiden Yangtsenebenflüsse Yuen und Siang zwei gute befahrbare Kanäle sich gegraben haben, so daß Handel und Verkehr keinerlei Stockung erleiden, und dann der Poyang-See in Kiangsi, der fast ebenso groß ist und kleinere Dampfer und Segelschiffe trägt. 12 größere Nebenflüsse zählt man beim Yangtse, die alle wieder zur Güterverteilung ins Innere und als Zufahrtstraßen für den Yangtsehandel dienen und den Verkehr in dem ja noch recht eisenbahnarmen Lande ermöglichen. Der Yangtse fließt durch 6 der reichsten großen Provinzen Chinas, durch Yünnan, Szetschuan, Hupeh, Anhui, Kiangsi und Kiangsu, die mit ihrem Gebiete von etwa 530,000 Quadratmeilen nahezu ein Drittel von dem Ländergebiete der 18 Provinzen umfassen und auch mit ihren 110 Millionen Bewohnern ungefähr ein Drittel der Gesammtbevölkerung des Inneren Reiches ausmachen. Von welch überragender Bedeutung dieses eine Drittel Chinas aber für das gesammte Land ist und welche Rolle das Rückgrat Chinas, der Yangtse hier spielt, das erkennt man am besten, wenn man die 47 geöffneten Handels- und Hafenplätze Chinas zusammenfaßt in drei Gruppen: die nördlichen Häfen, die an Einnahmen etwa 8,7 Millionen Haikwan Taels erbringen, die südlichen Häfen, die etwa 9,8 Millionen erbringen und dann die Yangtsehäfen, die allein von den 35,5 Millionen Gesammteinnahmen deren volle 17 schaffen. Dabei gehören zur ersteren Gruppe 15, zur zweiten 20 Häfen, das Yangtsegebiet selbst aber hat nur 12 Häfen.

Diese Zahlen mußten vorausgesandt werden, denn sie sind die Grundlage für jede Betrachtung über die wirtschaftliche und politische Bedeutung dieses mittleren Yangtsetales in allen Zeiten der chinesischen Geschichte. Erinnern wir uns der jüngsten Umwälzungen, die zur Errichtung der Republik geführt haben. Die Ideen dazu sind im Süden geboren, entstammen den lebhaften Köpfen der temperamentvollen und impulsiven Cantonesen, der Süditaliener Chinas, gegenüber den kühleren und kälteren Norwegern oder Dänen von Tschili und der Mandschurei. (Der Vergleich stimmt nahezu, nur daß die Unterschiede in China fast noch größer sind, als die in Europa). Aber die Ideen wanderten nordwärts bis zum Yangtse, sie konzentrirten sich dort und man hat dort um sie gefochten.

Nanking am Unterlaufe des Yangtse war mehr das ideale Ziel, weil es von den Taipingzeiten her noch historischen Ruf bewahrt, aber oben Hanyang und Wutschang waren die reelleren Ziele, weil sie den Kolonisationspunkt der modernen, wirtschaftlichen, Bildungs- und politischen Interessen Chinas umschließen. Es ist ganz lehrreich, sich heute an die Zeiten des Taiping-Aufstandes zu erinnern, wo das Yangtetal auch schon ein politischer Mittelpunkt war, obgleich es wirtschaftlich noch lange nicht die Rolle spielte, die es heute inne hat, wengleich auch schon damals der Yangtse die Haupt-Handels- und Verkehrsstraße Chinas bildete. Da zog der im Staatsexamen durchgefallene und durch seine Visionen rasch zur Berühmtheit gekommene Bauernsohn Hung-siu-tschuen, der ebenso sehr ein politischer wie ein religiöser und sozialer Reformator sein wollte, nach seinem siegreichen Einbruch in Hunan zum Yangtsefluß. In Kantons Umgebung war er geboren und erzogen, aber die Idee, die in ihm wohnte, brachte er im Yangtesetale zur Ausführung. Im Kriegslager von Nanking erließ er jene erste große Proklamation, in der es hieß, die Tartaren seien so verweichlicht und korrumpirt, daß es nicht ausreichen würde, alle Bambusrohre in Federn zu verwandeln und das große Ostmeer als Tinte zu benutzen, um ihre Freveltaten zu beschreiben. Im März 1853 fiel Nanking und die folgenden Jahre sahen es als Hauptstadt des aufblühenden Taipingreiches, bis die ganze Bewegung abflaute und mit Hilfe von des britischen Majors Gordon „Ever victorious Army" Lihungtschang im Juli des Jahres 1864Nanking eroberte und dem Erdboden gleichmachte. Das Taipingtien-Kwo, das große Reich der Taipings, war damit erledigt. Aber wie schon die Taipings ihre ihnen von den Mandschuren aufgezwungenen Zöpfe abgeschoren hatten und das Haar frei herumflattern ließen — es trug ihnen damals den Namen der langhaarigen Räuber von Seiten der chinesischen Regierung in Peking ein —, so schoren sich auch die Aufständischen des Jahres 1911 die Zöpfe ab und marschirten auf Nanking los. Man wird an die Kämpfe erinnert, die aus der Taipingzeit unter dem Pseudonym Linli ein europäischer Offizier, dessen Namen wir leider nicht kennen und der als erster Berater des Tschung-wang, des „getreuen Königs" der Taipings fungirte, erzählt, wenn man aus der jüngsten Geschichte die Belagerung und Eroberung dieser alten Kaiserstadt durch die Revolutionäre verfolgt. Damals, in den sechziger Jahren, standen die Engländer den Mandschus zur Seite, die im Gegensatz zu den Taipings ihren Opiumhandel begünstigten, und sie brachen Nankings überragende Stellung mit ihren modernen Kriegsschiffen und Kanonen und dem Blute ihrer Offiziere. Jetzt, 50 Jahre später, strengte sich die englische Diplomatie fieberhaft an, dem Wunsche der Revolutionäre, Nanking zur Hauptstadt der neuen Republik zu machen, Nachdruck zu verleihen, wohl kaum aus der Erkenntniß heraus, daß dem Yangtsetale infolge seiner wirtschaftlichen Suprematie diese politische Führerrolle auch gebührte, als vielmehr aus dem rein geschäftlichen Grunde, weil Englands Interessen im unteren Yangtsetale recht bedeutend sind und so England in der neuen Reichshauptstadt eine führende Rolle hätte spielen können. Nun ist man zu einem Kompromiß gelangt: Peking ist Hauptstadt geblieben, und wenn es auch kein wirtschaftlicher Mittelpunkt ist, so sprechen doch dafür Momente der politischen Ruhe und des Fernseins von der Stätte der Sensationen, diesen Schritt gutzuheißen; in Wutschang aber ist der Sitz des Vizepräsidenten der jungen Republik, wodurch immerhin die historische und wirtschaftliche Rolle des Yangtse-Gebietes dokumentirt wird.

Der Norden Chinas ist heute bereits durch zwei Eisenbahnlinien mit seinem Rückgrat, dem Yangtsegebiet, verbunden. Die Peking-Hankau-Bahn führt an den Mittellauf des Stromes, die Tientsin-Pukou-Bahn endet genau gegenüber Nanking, sie verlegt damit zwar das künftige wirtschaftliche Schwergewicht am Unterlaufe des Yangtse auf die der alten Hauptstadt gegenüberliegende Flußseite, ein Abglanz dieses Glückes wird aber wohl nie die alte, jetzt so stille und fast handelsfreie Stadt bestrahlen. Es ist nicht ohne Interesse, daß gerade nach dem Norden schon zwei große Eisenbahnlinien fertig sind, wo nach dem Süden, also nach Canton besonders, noch keine einzige Linie die Verbindung herstellt. Es mag dem größeren politischen Selbständigkeitsbedürfniß der südlichen Provinzen entspringen, daß man sich gegen den unbedingt zur politischen Zentralisation führenden Gedanken der Eisenbahn sträubt, wohlgemerkt, immer mit der Motivirung sträubt, man wolle diese Eisenbahnen selbst bauen, während man in Wirklichkeit dazu völlig unfähig ist. Jedenfalls befestigt der Mangel an Eisenbahnen nach dem Süden die Eigenbrödelei dieser Provinzen recht stark und bedroht ständig den Gedanken der Einheit des gesamten China. Jeder Tag bringt ja eine neue Unabhängigkeitserklärung im Süden und neue Verwirrung, während das Yangtsetal selbst in vollster Ruhe und Zufriedenheit daliegt.

Oben wurde schon davon gesprochen, daß das Yangtsetal auch zum wirtschaftlichen Zentrum Chinas ward. Besonders das Städtedreieck Hankau-Hanyang-Wutschang ist in dieser Hinsicht bemerkenswert. In Hankau hat sich der fremde Handel seinen festen Sitz geschaffen. Ein gewaltiger Export von Sesam-Saat, Häuten und Fellen, Talg, Bohnen- und Holzölen, insbesondere aber auch von Tee wandert von hier stromabwärts. Während früher Schanghai als Endhafen des Yangtsetales der Abschlußort für alle diese Geschäfte war, sind jetzt die Flußhäfen mehr und mehr selbständig geworden, und gerade Hankau hat sich eine Führerrolle erobert. Noch ist aber diese Bewegung nicht abgeschlossen, und die handelspolitische Entwicklung drängt weiter stromaufwärts, nach Tschangschau, der Hauptstadt Hunans zum Beispiel, wo eine neue Handelszentrale an einem Nebenflusse des Yangtse im Entstehen begriffen ist. Gleichzeitig mit dem Emporstreben Hankaus sind in Wutschang eine Anzahl chinesischer Industrien und Schulen begründet worden, die in bewußtem Gegensatze zur Erstarkung des fremden Handels auch den Chinesen ihr Teil an der allgemeinen Entwickelung sichern sollten, und in Hanyang ist, ganz in der Nähe ausgezeichneter Kohlen- und Erzgruben von Pintschiang und Tajeh das große moderne Eisen- und Stahlwerk von den Chinesen, unter fremder Leitung allerdings, ins Leben gerufen worden, das in einem großen Arsenal und in einer Pulverfabrik seine natürliche Fortsetzung findet und schon begonnen hatte, auf dem Gebiete der Rohmateriallieferung für Kriegszwecke und Eisenbahnen ein Wort mitzureden, als die Revolution mit ihren Kriegskämpfen vorderhand alle wirtschaftliche Tätigkeit unterband.

Aber es ist wiederum bezeichnend und gestattet eine Parallele mit den Zeiten der Taiping-Rebellion: wie trotz der unruhigen Zeiten, die vielen Millionen von Menschen das Leben kosteten, in den Zeiten des Taiping-Aufstandes von 1845 bis 1865 mit kurzen vorübergehenden Schwankungen der Teehandel und die Seidenausfuhr um fast das Doppelte wuchsen, weil das Wirtschaftsleben des Yangtsegebietes mit Macht nach Ausdehnung und Verbreitung strebte, so ist auch jetzt nach Beendigung der Umwälzungen das Yangtsegebiet am schnellsten in die normalen Wege von Handel und Verkehr gelangt. Die aufgestapelten Güter drängten nach Export, und schon, als die Kugeln noch flogen und die Granaten explodierten, dachten Chinesen wie Fremde wieder an das Laden der Dampfer und das Bereiten der Ausfuhr. Der Arbeits- und Tätigkeits-Karakter, der das Yangtsetal auszeichnet, ist eine gute Bürgschaft für die fernere Entwickelung dieser reichen Gebiete. Noch ist nach allgemeinem Urteile die Umwälzung in China nicht an ihrem Ende angelangt: Ob sie in ihrem weiteren Verlaufe dem „Rückgrat Chinas" auch die politische Führung zuweisen wird, ist ungewiß und unwahrscheinlich, daß aber bei allen Umwälzungen die wirtschaftliche Führerrolle dem Yangtsetale verbleibt, ist zweifellos.

4.95 Go-Cart 3.48

$4.95 mit einer Bewegung zusammenlegbare Go-Cart, mit Ledertuch gepolstert, mit Verdeck, emaillirtes Gear und ½zöll. Gummireifen-Räder. Ganz speziell zu 3.48

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photo Postkarten
Elfter Floor
Die beste Sorte, in unserem tadellos ausgestatteten Photo Portrait Studio gemacht. Wir sparen keine Mühe oder Geld um jedes Postal Photo ein tadelloses kleines Portrait zu machen.
4 für 25c

Linoleum zu beinahe dem halben Preis
Vierter Floor, Adams Straße

Mittwoch wird ein geschäftiger Tag sein in The Fair's Linoleum Departement. Ein hervorragender Fabrikant (dessen Name wir Geschäftsgeheimnisse wegen nicht nennen dürfen) übertrug uns sein ganzes Ueberschußlager von ausgeschalteten Mustern in Inlaid und feinsten bedruckten Linoleums zu fast halbem Preis. Jetzt bietet sich Euch eine günstige Gelegenheit, diesen so sehr beliebten Fußbodenbelag zu bedeutenden Ersparnissen zu erlangen.

80c extra schwere Linoleums, 12 Fuß breit; wir offeriren die allergrößte Auswahl in Mustern in jedem denkbaren Design und Farbe— feinste wollene Effekte und Tile Designs, dieserPreis ist weitaus weniger als der Wholesale-Preis, per Square-Yard zu........ 45c

$1.40 Inlaid Linoleum, die extra schwere Qualität in mit zur Rückseite durchlaufenden Farben; der Name dieser Linoleums ist eine Garantie der Qual. Spez., Square Yd. 68c

60c schwere bedruckte Linoleums, die Auswahl der in diesem Verkaufe offerirten Muster übertrifft Alles, sogar zu höheren Preisen, volle Rollen, keine Rester, Werte die anderswo nicht für 60c die Yard zu haben sind. Hier, Mittwoch, per Square Yard.... 31c

$1.60 Inlaid Linoleums, in geraden Tiles, das kostspieligste Inlaid Linoleum im Markt, die Square Yard zu........ 98c

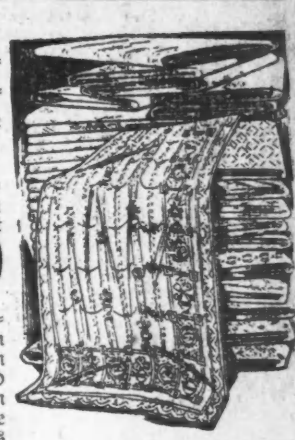
Bringt Euer Zimmer-Maß

Madras-Gardinen unterm Kostenpreis
Vierter Floor, State Straße

Echte importirte schott. Madras-Gardinen, von dem größten Madras-Fabrikanten in Darvel, Schottland. Dies ist seine ganze Musterpartie von Gardinen, in weiß, creamfarbig oder farbigen Madras-Gardinen. Da es Muster sind, so ist nur ein Paar von jeder Sorte vorhanden. In zwei großen Partien, wie folgt:

Partie 1. $3.50 importirte schottische Madras-Gardinen — in verschiedenen Breiten und Längen, Cream oder weiß, wert bis $3.50; das Paar........ 1.59

Partie 2. $7.50 importirte schottische Madras-Gardinen, Cream oder farbig, die bereits gemacht werden; beachtet, nur 1 Paar von einer Sorte, $7.50 wert, Paar...... 2.39



Import. schottischer Madras, 36 Zoll breit, in regulärer Creamfarbe, in hübschen Mustern — markirt speziell für den morgigen Verkauf per Yard zu...... 19c

Import. schottischer Madras, 36 Zoll breit, in Cream- oder anderer Farbe, wie pink, blau, gelb u. s. w., morgen im Preise angesetzt per Yard für nur...... 49c

Import. schottische Madras-Gardinen — 2½ Yards lang, alle in Creme-Farbe, verschiedene Muster, speziell für den morgigen Verkauf, Paar...... 98c

$2.50 kunstvolle Tischdecken mit hübschen Entwürfen in rot, grün, rose und blau, besonders für den morgigen Verkauf, Stück...... 99c

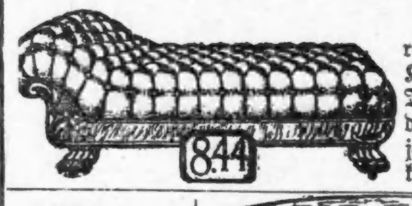
$2 große Plaid Cotton Blankets, alles hübsche Farben, Fabrikpartie b. Seconds, Paar... 1.39

200 Dutz. gebleichte Kissenbezüge, in 42 bei 36 oder 45 bei 36 Zoll, aus extra Qualität Sheeting, morgen wert 19c. Für diesen Verkauf, Stück...... 12½c

75c gebleichte nahtlose Bettlaken, 81 bei 99, aus extra Qualität Sheeting, vom besten Baumwollgarn, besonders zu..... 50c

1,000 Damen-Kleider zu beinahe dem halben Preis
Sie sind in Seide, Sammet und Serge — in allen modernen Facons.
Seht in den morgigen Zeitungen nach wegen Einzelheiten.

Niedrige Möbel-Preise, bei welchen keine Argumente notwendig sind.
Fünfter Floor

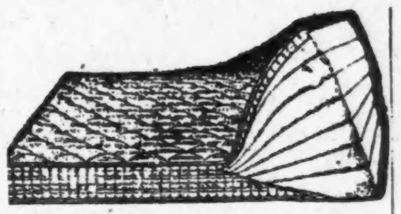


12.50 Boston Leder Couches, schweres geschnitztes Frame, volle Stahl-Konstruktion, Klauenfüße, Biscuit-Tufting. Zu unseren Preisen absolut der größte Bargain dieser Art, der jemals offerirt wurde. Markirt für morgen zu...... 8.44

$5.50 Colonial Eßzimmerstühle, echter Leder Slipsitz. Aus dem feinsten gemasertem Eich., spez...... 3.47

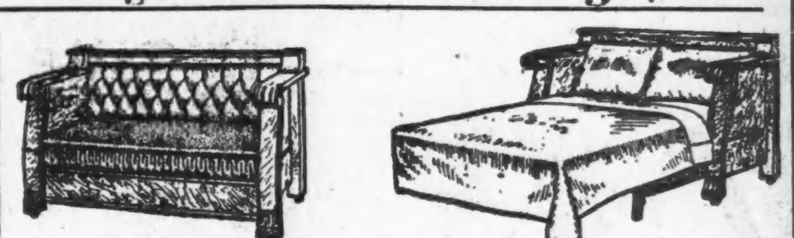
$32.50 Piedestal Eßzimmertisch (wie Abbildung), durchweg aus massivem quartered Eichen, Platte, Säule und Platform, 48zöll. Platte, 8 Fuß ausziehbar, echtes Säule. Duo Stil Verbund, morgen zu...... 19.90

$4 Slipsitz Eßzimmerstühle, aus ausgesuchtem Eichen, golden u. polirt, bester echter Ledersitz, Golden Oak, zu...... 2.98



$7.50 echte Filzmatratzen, 40 Pfd., fancy braunes Ticking...... 4.94
$9 echte Filzmatratzen, 45 Pfd., in Imperial Edge...... 6.44
$12.50 „Blackstone" Filzmatratzen, 45 Pfd., Art Denim Ueberzug, morgen...... 8.48

Hochfeiner Colonial Dresser in Circassian Walnut, Bird's-Eye Maple, mattem oder polirtem Mahagoni, bestes Material, Arbeit und Finish, — speziell morgen...... 21.87
Dazu passende Chiffoniers, $1.00 weniger.



Dieser Davenport löst die Raumfrage, indem er genügend Schlafraum für Zwei ermöglicht, da er, wenn geschlossen, einen Raum von nur 31×62 Zoll einnimmt.

Wenn offen, hat er 48×72 Schlafraum, so viel wie ein 4 Fuß Bett.— Der Erfindungssinn des Fabrikanten wird besonders hervorgehoben, wenn Ihr in Betracht zieht, daß genügend Raum vorhanden ist, sämmtliches Bettzeug, sowie Kissen zu fassen, wenn zugeschlossen.

Ein anderer beachtenswerter Vorzug ist das vollständige Fehlen von komplizirter Maschinerie; die Vorrichtung ist die Einfachheit selbst. Wir offeriren dieses Davenport in verschiedenen Facons, durchweg gepolstert mit echtem Leder, spanischem Leder u. s. w., oder Holz-Frame, wie die Abbildung.

Der hier besonders abgebildete ist sowohl in Golden oder Englisch Oak zu haben, gepolstert mit Boston Leder und gelangt zum Verkauf zu...... 26.84

Oefen bedeutend herabgesetzt

Mit Nickel besetzter Oak-Heizofen, 43 Zoll hoch, mit 13zöll. Feuertopf, hübscher Entwurf, besonders ausgezeichneter Heizofen, Wert $7, zum Verkauf morgen zum Preise von...... 5.95

Oel-Heizofen, von verbessertem Entwurf, 21½ Zoll hoch, mit 3 Quart rostsicherem Fount und Sicherheits-Brenner aus Messing, rauchlos und geruchlos, heizt ein Zimmer von gewöhnlicher Größe, reduzirt von $2.65 auf............... 2.15

Große, schwere Laundry-Oefen, dieselben sind 23½ Zoll hoch, haben großen Feuerplatz, zehn Zoll tief und 11 Zoll Querbreite; versehen mit herausziehbarer Center Grate, Pounch Feed und schwere Base. Ein $7.50 Wert, zu 5.95

Mittwoch — 2 Markt-Tage — Donnerstag
Siebenter Floor

Feiner granul. Zucker, 20 Pfd. für $1.00 mit $1 od. mehr (Mehl, Schmalz u. Butterine nicht inbegriffen) — Pfd...... 5c

Schinken, S. S. fancy zucker cured, Majestic, 10 bis 14 Pfd. schwer, für mager, Pfd...... 15½c

„Fairview" Ganzweizen-Mehl, dieses ist das einzige Mehl seiner Art in Chicago. Wir mahlen es jeden Tag frisch von dem altmodischen Mühlstein. Dieses Mehl bringt die besten Resultate für Brot; ein Versuch überzeugt, 10 Pfund Sack für...... 65c

Butterine, 5 Pfd. Drum. feine Sorte, reg. 20c Pfd. bei der Drum, 5 Pfd. Drum...... 83c

Mehl, ¼ Brl. Sack, New Century...... 1.29

Cream of Barley Breakfast Food, regul. 15c Packet für...... 10c

Zwiebeln, fancy gelbe Globe, ein Pfund...... 14c

Himbeeren, — fancy neue getrocknete Pfund...... 32c

Rein, durchgeseiht. Honig, in ¼ Gall. Jar...... 98c

Armours Beef-, ob. Hühner-Gubes, 25 in Blechbüchse...... 25c

Rolled Oats, 10 Pfd., das beste, für...... 10c

Butter, — Elgin Creamery, fancy Pfund Prints für...... 33c

Zwetschen, Santa Clara, 10 Pfd. für...... 1.00

Zwetschen, ½ Gallone, fancy...... 25c

Oxo Bouillon Cubes, 10 in Blechbüchse...... 25c

Gelbes Kornmehl, 10 Pfd., das beste, für...... 25c

Reis, fünf Pfund fancy Japan...... 39c

Import. Macaroni, 1-Pfd.-Packet...... 12c

Deutsche Linsen, 5 Pfd. für...... 37c

Frühstücks-Cereal reg. 10c Packet...... 7c

Green'g Aepfel, f'ch New York, feinste Kocher, 10 Pfd. für...... 29c

Rosinen, — fancy 4 Crown lose Muscatel, das Pfund zu...... 10c

Pfirsiche — fancy Calif. gedörrte, das Pfund zu...... 12c

Speck, fancy Breakfast, süß und mager, das Pfd. zu...... 19c

Pineapple Cubes, fancy, 49c Glas für...... 39c

Tomaten, f'ch solid, ganz eingemacht, in Glas, Jar...... 23c

Import. grüne Limabohnen, in Glas, regul. 25c Flasche...... 14c

Monarch assortirte Jams, Jar...... 21c

Peerleß kondensirte Milch, Hotelgröße, die Büchse zu...... 17c

Import. Peanut-Oel, reguläre 49c Pintflasche...... 35c

Schmalz, S. S. pure rendered Leaf, Nr. 10 Eimer. Schmalz steigt noch immer. Kauft darum lieber zu diesen Preisen. Nr. 10 Eimer......... 1.43

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung.
Unentgeltliche Beförderung mit Gepäck. Verköstigung im Hafen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN,
838 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:... 1150 Milwaukee Ave.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Eine Sparbank
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Kleine Kontos ersucht
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.